Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
47 (1913)

212 (6.8.1913)

urn:nbn:de:gbv:45:1-567945

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 ℳ 52 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28.

Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Filiale Langestr. 20, K. Schmidt, Nadorsterstr. 128, M. Postel, Eversten, H. Bischoff, Ostbg., F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstraße 5, H. Sandstede, Zwischenahn, und sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 212. Oldenburg, Mittwoch, 6. August 1913. XXXXVII. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Tagesrundschau.

Sämtliche Verurteilten im Krupp-Prozeß mit Ausnahme von Droese haben Berufung gegen das Urteil eingelegt.

*

Die offiziöse „Roumanie" meldet: Da Bulgarien allen rumänischen Forderungen nachgegeben hat, wurde der Friede zwischen diesen beiden Völkern definitiv geschlossen.

*

Bulgarien bietet der Türkei die Abtretung von Kirkilisse und die Neutralisierung Europas an.

*

Durch die rumänische Vermittlung wurden die Abgrenzungsvorschläge der Parteien so gemildert, daß man das Friedensprotokoll vor Ablauf des Waffenstillstandes zu unterzeichnen hofft. Die strittigen Punkte sollen auf einer internationalen Konferenz geregelt werden, zu der bereits alle Mächte außer Deutschland ihre Zustimmung erklärt haben.

*

Der Präsident der Duma, Rodsjenko, hat ein längeres Gespräch mit dem Minister des Aeußeren, Sasonow, gehabt, worin dieser betont, daß Rußland nicht daran denke, das europäische Großmächtekonzert zu verlassen.

*

Daß Dr. Danew, der frühere bulgarische Ministerpräsident, in Zürich wegen Unterschlagung öffentlicher Gelder verhaftet sei, findet keine Bestätigung.

*

Das Befinden Alfred Lichtwarks in Hamburg ist nicht besorgniserregend.

*

Die städtischen Kollegien in Heide beschlossen die Wiederherstellung von Klaus Groths Geburtshaus.

*

Von dem Leiter der norwegischen Hilfsexpedition für Schröder-Strantz ist in Christiania ein Funkspruch eingelaufen, daß von Schröder-Strantz keine Spur gefunden wurde.

*

Der Aeronaut Spelterini hat in seinem Ballon „Sirius" den Monte Rosa überflogen und ist in Alagna (Provinz Novara) gelandet.

Kein Panama.

Das Urteil im Krupp-Prozeß.

Nach dreieinhalbstündiger Beratung wurde im Prozeß Tilian und Genossen gestern nachmittag 4¾ Uhr das Urteil verkündet. Es erhielten: Tilian zwei Monate Gefängnis und Dienstentlassung, Schleuder vier Monate Gefängnis und Dienstentlassung, Hinst vier Monate Gefängnis und Dienstentlassung, Schmidt zweieinhalb Monate Gefängnis und Degradation, Droese drei Wochen gelinden Arrest, Hoge 43 Tage Gefängnis, Pfeiffer sechs Monate Gefängnis und die Unfähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes für ein Jahr. (Siehe den nachfolgenden Schlußbericht.)

Wenn sich eine Schlußfolgerung mit unbedingter Sicherheit aus dem Verlaufe des Krupp-Prozesses ziehen läßt, so ist es die, daß es sich um kein „Panama" gehandelt hat. Von keinem der Angeklagten läßt sich behaupten, daß er als ein ausgefeimter Schurke aus Erwerbsgier bewußt als Landesverräter gehandelt hätte. Es sind ausnahmslos arme Schächer, die einem geriebenen Emporkömmling, aus ihren eigenen Kreisen, dessen Eigenschaft als Vertreter der Weltfirma Krupp eine unwiderstehliche Suggestion auf sie ausübte, auf den Leim gingen. Dafür hat auch das Gericht ein richtiges Empfinden gehabt und ist darum bei der Strafzumessung erheblich unter die vom Anklagevertreter, Kriegsgerichtsrat Dr. Welt, beantragten Strafen heruntergegangen. Wenn die Strafen gleichwohl noch hart erscheinen mögen, so läßt es sich doch wohl vom Standpunkte der Heeresverwaltung aus begreifen, daß man damit ein warnendes Beispiel schaffen wollte. Der Anklagevertreter konnte mit Recht darauf hinweisen, daß das Schmieren in der Industrie und dem Handel leider üblich ist, und daß es deshalb um so dringlicher geboten sei, für die Erhaltung der bisherigen sprichwörtlichen Unbestechlichkeit des preußischen Beamtentums zu sorgen.

Im übrigen hat das Schicksal der Angeklagten dieses Prozesses für die breitere Oeffentlichkeit nur geringe Bedeutung. Viel wichtiger ist für sie die Beleuchtung, die in diesem Prozeß das Verhalten der Heeresverwaltung und der Firma Krupp und ihrer Vertreter erfahren hat. Von der Heeresverwaltung kann man nur sagen, daß sie dabei eine unbefangene Kritik im allgemeinen nicht zu scheuen braucht. Die Art und Weise, wie sie vorging, sobald der Abgeordnete Dr. Liebknecht ihr die 15 Kornwalzer zugeschickt hatte, vor allem der Umstand, daß sie dem Winke Liebknechts folgte und die alten Verhältnisse beobachtete, um der Möglichkeit einer Verschleierung durch die Firma Krupp vorzubeugen — das und manches andere beweist, daß man fest entschlossen war, rücksichtslos die Wahrheit zu ermitteln und einen etwaigen Augiasstall unbekümmert um politische Bedenklichkeiten zu reinigen. Auch die ganze Leitung der Verhandlungen machte durchaus den Eindruck, daß dabei das stetige Bestreben obwaltete, keinerlei falsche Rücksichten zu nehmen, auch nicht auf das Prestige der Firma Krupp, um den festen Willen, den Geist der Korruption im Heere nicht aufkommen zu lassen, über jeden Zweifel zu stellen.

Merkwürdig ist es, daß die Herren Verteidiger im Gegensatz zum Gerichtshof es nicht nur vermieden, auf das Verhalten der Firma Krupp und ihrer Direktoren ein unvorteilhaftes Licht fallen zu lassen, sondern sogar in auffallender Weise eine Art Ehrenrettung an ihr zu vollziehen suchten. Unglaubliches leistete sich in dieser Hinsicht der Rechtsanwalt Ulrich. Seine Ausführungen hörten sich geradezu so an, als sei es nicht seine Aufgabe gewesen, die Angeklagten als die Verführten, sondern die Firma Krupp als die Verführerin, auf die moralisch die meiste Schuld fällt, zu verteidigen. Es war besonders nicht eben sehr geschmackvoll, bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß die Wertschätzung der Firma Krupp bis in die allerhöchsten Kreise gehe, wie man jetzt wieder bei der Zentenarfeier der Firma Krupp gesehen habe. Gerade dieser Prozeß sollte doch vielleicht die Augen darüber öffnen, daß es besser gewesen wäre, wenn man sich bei jener Wertschätzung, die in gewissem Umfange völlig berechtigt sein mag, doch mehr Zurückhaltung auferlegt hätte, und es gehört zu den erfreulichsten Ergebnissen des Prozesses, daß die Heeresverwaltung eine solche Zurückhaltung doch zu beobachten gewußt hat. Gerade die vielfachen Auszeichnungen, die der Firma Krupp zuteil geworden sind, hätten es ihren Leitern verbieten müssen, eine wohl gerissene, aber in keiner Beziehung charakterhafte oder irgendwie großzügige Person wie den ehemaligen Feldwebel Brandt mit einem hohen Gehalt und verhältnismäßig reichlichen Schmiergeldern auf Organe der Heeresverwaltung loszulassen, um sich durch Erlangung von Indiskretionen dafür schadlos zu halten, daß die Heeresverwaltung nicht begreifen wollte: Die Interessen einer Firma, die, um mit Dr. Ulrich zu reden, „uns Deutschen die Waffen schmiedet für unsere Landesverteidigung", seien völlig identisch mit denen des Reiches und des Heeres.

Die Herren Verteidiger taten so, als nähmen sie die Interessen der Angeklagten wahr, wenn sie jeglichen Flecken vom Ehrenschilde der Firma wegzuwaschen suchten. Sie hätten sich aber doch sagen müssen, daß die Schuld der Verführten in um so milderem Lichte erscheinen mußte, je entschiedener man die Schuld der Verführer hervorhob. Man nennt Deutschland das Land der Dichter und Denker. In diesem Prozesse konnte man den Eindruck gewinnen, als sei das heute nur noch ein fauler Witz. Sobald einer der Hauptzeugen unter den Herren Direktoren, Herr Eccius, ein ehemaliger hoher Beamter des Auswärtigen Amtes, auf die einzelnen Umstände aufmerksam gemacht wurde, die die Mission des Herrn Brandt von vornherein als verdächtig erscheinen lassen mußten, so antwortete er regelmäßig, darüber habe er nicht nachgedacht. Er bewies damit eine ähnliche Seelenveranlagung, wie die Angeklagten, aus deren Aussagen auch immer wieder hervorging, daß sie sich über ihren Verkehr mit Brandt tatsächlich wenig Gedanken gemacht hatten. Im Lande der Dichter und Denker schmiert man und läßt sich schmieren, ohne darüber nachzudenken. Zu den Verführern und Verführten, die über das, was sie taten, nicht nachdachten, traten Verteidiger, die sich über das Geschehene ebenso wenig viele Gedanken machten! Hätten an ihrer Stelle Anwälte gestanden, die in großzügiger Weise die sozialen Umstände beleuchtet und erklärt hätten, aus denen dieser Prozeß erwachsen ist, so hätte damit der politischen Moral in Deutschland mehr gedient, das moralische Gewissen der öffentlichen Meinung gegenüber künftigen Korruptionsgefahren mehr geschärft werden können, als es durch die exemplarste Bestrafung einiger Subalternbeamten möglich ist.

*

Der Krupp-Prozeß in zweiter Auflage.

(Information unserer Berliner Redaktion.)

Wie wir hören, wird das gestern gesprochene Urteil im Krupp-Prozeß voraussichtlich nur gegen einen der Angeklagten die Rechtskraft erhalten. Im militärstrafgerichtlichen Verfahren ist nämlich das Rechtsmittel der Berufung gegen alle erstinstanzlichen Urteile zulässig, eine Segnung, deren bürgerliche Angeklagte, die z. B. von der Strafkammer in erster Instanz abgeurteilt worden sind, sich trotz aller Reichstagsresolutionen, die an Namen wie Lasker, Munckel usw. anknüpfen, noch immer nicht erfreuen. Nur der Angeklagte Dröse, der bekanntlich bereits aus dem Militärverhältnis ausgeschieden und Beamter der Firma Krupp in Essen geworden ist, gegen den das Kriegsgericht die mildeste Strafe — drei Wochen gelinden Arrest — ausgesprochen hat, will sich bei dem Urteile beruhigen. Die Angeklagten Tilian, Hinst, Schleuder, Hoge, Schmidt und Pfeiffer hingegen sind entschlossen, Berufung gegen das gestrige Urteil einzulegen.

Diese Berufung muß binnen einer Woche seit Verkündung des Urteils eingelegt sein. Alsdann kommt die Sache in zweiter Instanz vor dem Oberkriegsgericht des Gardekorps zur Verhandlung. Dann werden sieben Richter zur Entscheidung berufen sein, und zwar vier Offiziere und drei Kriegsgerichtsräte. Der Termin dürfte in einigen Wochen zu erwarten sein. Höchstwahrscheinlich wird das zivilgerichtliche Strafverfahren gegen „Brandt und Genossen" durch die Berufungseinlegung der militärischen Angeklagten eine Hinauszögerung erfahren.

*

Der Prozeß gegen die wegen Bestechung angeklagten Kruppschen Direktoren: Eccius, v. Dewitz, Dr. Dreger und Maximilian Brandt, wird, wie der die Voruntersuchung gegen diese Angeklagten führende Landrichter Dr. Wetzel mitteilte, Anfang Oktober in Moabit stattfinden.

*

Der Schluß der Verhandlungen.

(Fünfter Verhandlungstag.)

Nach Eröffnung der gestrigen Sitzung fuhr man in den Plaidoyers fort.

Verteidiger Rechtsanwalt Grassow kam auf das Wort Panama zu sprechen, das von Liebknecht gefallen sei. Es habe sich aber nicht um ein Panama gehandelt, auch nicht ein Panaminv, nicht einmal ein Panaminino. Die Firma Krupp macht wohl in Kanonen, aber nicht in Landesverrat. Man darf die Stellung der Firma Krupp nicht vergessen, wenn man die Angeklagten gerecht beurteilen will. Diese armen Opfer sollen nun für alles büßen, was Liebknecht im Reichstage gesagt hat. Liebknecht mußte ja so handeln, denn wenn er die Sachen bei sich behalten hätte, würde man gesagt haben, er steckt mit Krupp unter einer Decke. Wenn man das alles bedenkt, so ergibt sich ganz von selbst, daß man die Angeklagten milder beurteilen muß als der Anklagevertreter.

Als letzter Verteidiger plädiert Rechtsanwalt Barnau für Hoge und Pfeiffer. Er meint, daß der Heeresverwaltung durch die Weitergabe der Nachrichten ein direkter Nachteil nicht erwachsen sei, wenn auch der Ruf der Heeresverwaltung dadurch in gewissem Maße gefährdet worden sei. Gegen den Angeklagten Pfeiffer spricht ja ein gewisser Verdacht, aber auf einen Verdacht hin darf man nicht einen Menschen verurteilen, vor allem nicht zu der immens hohen Strafe, die der Vertreter der Anklage beantragt hat. Der Verteidiger geht dann auf die Einzelheiten der Kornwalzer ein und kommt zu dem Schluß, daß sie nicht nur überhaupt nicht von Pfeiffer herrühren, sondern von ihm garnicht herrühren können. Zuwendungen hat Pfeiffer von Brandt nicht erhalten, denn das bißchen Mittagessen kam bei einer sechsköpfigen Familie nicht in Betracht, und die Weihnachtsgeschenke wurden aus einem mitfühlenden Herzen heraus gegeben.

In seiner Replik gibt der Vertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrat Dr. Welt, zu, daß Brandt keine sympathische Persönlichkeit sei. Ihn trifft eine gleiche, wenn nicht höhere Strafe wie die heutigen Angeklagten. Aber wir Strafrichter haben es nicht bloß mit sympathischen Persönlichkeiten zu tun, und Brandt ist keineswegs die einzige Säule meiner Anklage. Es ist eine lächerliche Anschuldigung, wenn in einer gewissen Presse immer die Auffassung wiederkehrt, es steckten noch andere Leute hinter der Sache, an die wir nicht heranwollten. Ich habe in Brand gedrungen, mir die Verfasser der Berichte aus dem Jahre 1909 zu nennen. Er hat sich geweigert und gesagt: Habe ich nicht schon genug Menschen unglücklich gemacht? Seine Weigerung entsprang also einem nicht unanständigen Gefühl. In bezug auf das Verhalten Pfeiffers scheue ich mich nicht, nochmals den Ausdruck Schmarotzerei anzuwenden. Ein Panama liegt aber hier nicht vor. Unter Panama versteht man die Käuflichkeit der führenden Stellen, die Vereiterung des Systems, und das liegt hier nicht vor. Hier handelt es sich um feile Schreiberseelen, die am Biertisch nicht haben das Maul halten können. Es handelt sich aber nicht um die höheren, verantwortungsreichen Stellen, die das Imperium in der Hand haben. Vom Fall Tilian und Genossen bis zum Panama liegt noch der weite Weg vom Feldzeugwebel bis zum Kriegsminister. Was die Strafe anlangt, so muß das Gericht gerade auf die Gefahr achten, in welche die Heeresverwaltung durch das Verhalten der Angeklagten geraten ist. Es handelt sich um die preußische Beamtenehre, und da gilt kein Zurückweichen vor der Person der Angeklagten. Wir müssen der Oeffentlichkeit zeigen, daß wir Richter das Recht, die Macht und den Willen haben, durch Strafen darauf hinzuwirken, daß das Schild des preußischen Beamten und des preußischen Heeres rein bleibt.

Verteidiger Rechtsanwalt Ulrich nimmt die Angeklagten gegen den Vorwurf des Anklagevertreters, daß sie feile Schreiberseelen gewesen seien, in Schutz, und spricht die Ueberzeugung aus, daß Liebknecht nicht aus getränkter

Landesbibliothek Oldenburg

Moralität losgeschlagen habe, sondern weil es sich um die Firma Krupp handelte, die der Sozialdemokratie ein Dorn im Auge ist, weil sie in diese Firma wegen deren Wohlfahrtseinrichtungen für die Arbeiter nicht eindringen könne.

Die letzten Worte der Angeklagten.

Angeklagter Tilian: Ich kann nur nochmals erklären, daß ich für meine Mitteilungen an Brandt keine Zuwendungen erhalten habe. Außerdem möchte ich noch hervorheben, daß nach meinem Gefühl unter den Mitteilungen, die ich weitergegeben habe, sich nicht solche befanden, deren Preisgabe die Landesverteidigung gefährdet hätte.

Angeklagter Schleuder: Ich gestehe ein, daß ich insofern gefehlt habe, als ich Brandt Material lieferte, das ich nicht durfte. Ich möchte aber noch einmal mit aller Entschiedenheit betonen, daß ich niemals das Gefühl gehabt habe, daß Brandt das, was ich von ihm bekam, mir deshalb gab, weil er von mir Auskünfte bekommen hatte.

Angeklagter Hinst: Ich bitte um ein mildes Urteil.

Angeklagter Schmidt: Ich bitte, zu berücksichtigen, daß ich nur kurze Zeit mit Brandt verkehrt habe. Ich glaube auch, daß sich unter den Mitteilungen, die ich gemacht habe, keine Mitteilungen befinden, deren Weitergabe gefährlich hätte sein können. Ich bitte schließlich, zu berücksichtigen, daß ich, als ich den Verkehr nicht mehr für zulässig hielt, die erste Gelegenheit benutzt habe, um von der Feldzeugmeisterei wegzukommen.

Angeklagter Droese: Ich bitte den Gerichtshof um Freisprechung und schließe mich den Ausführungen meiner Verteidigerr an.

Angeklagter Hoge: Ich bleibe bei meinem Geständnis und bedaure meine Verfehlungen.

Angeklagter Pfeiffer: Ich kann nur erklären, daß ich nichts Strafbares begangen habe.

Dann zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück. Nach Wiedereröffnung der Sitzung erklärte der Verhandlungsleiter das Urteil, wie am Kopfe des Leitartikels angegeben.

In der Begründung des Urteils

führte der Verhandlungsleiter aus, das Gericht sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß die angebliche Gedächtnisschwäche des Zeugen Brandt überhaupt nicht existiert. Durch die Beweisaufnahme steht fest, daß Brandt um jeden Preis Nachrichten für die Firma Krupp einsammeln mußte. Er ist dabei so zu Werke gegangen, daß er sich an seine früheren Kameraden wandte. Er ist an die richtigen drei Zentralstellen gegangen, die Feldzeugmeisterei, die Artillerieprüfungskommission und das Kriegsministerium. Es muß auffallen, daß die Wahl seiner Freunde gerade auf Personen fiel, die bei diesen drei Behörden angestellt waren. Es ist Brandt wohl auch nicht schwer gefallen, sich an die Angeklagten heranzumachen, zumal es sich um jüngere Leute handelte. Brandt hat nach der Ueberzeugung des Gerichtes bei den verschiedenen Angeklagten verschiedene Verfahren zur Erlangung seines Zweckes eingeschlagen. Er hat jeden in seiner Weise behandelt und verstand es, jeden für seine Zwecke gefügig zu machen. Der Verhandlungsleiter geht dann auf die Verfehlungen der einzelnen Angeklagten ein und resumiert, daß das Ansehen der deutschen Heeresverwaltung durch die Angeklagten schwer gelitten habe. Von einem Panama könne allerdings nicht die Rede sein, denn unter Panama verstehe man eine Korruption schlimmster Sorte. Hier haben sich aber nur einige Unteroffiziere und ein mittlerer Beamter dazu herbeigelassen, für Mitteilungen gewisser Dinge kleine Geldgeschenke und Freizechen anzunehmen. Der Verhandlungsleiter erörtert dann, welches Strafmaß auf die einzelnen Vergehen erkannt worden sei. Bei Schmidt habe das Gericht auf Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes erkennen können, habe aber davon abgesehen, weil es Schmidt nicht für ehrlos halte. Neben den oben erwähnten Strafen ist gegen die Angeklagten auch auf Einziehung der von Brandt gegebenen Geldgeschenke erkannt worden.

Der Balkanfrieden beschlossen?

Die Optimisten scheinen recht behalten zu sollen. Wie man hört, soll bereits heute die Unterzeichnung der Friedensbedingungen erfolgen. Die endgiltige Grenzregulierung soll unter Umständen der Entscheidung durch die Großmächte überlassen werden. Die einzige Schwierigkeit bietet anscheinend nur noch die Frage der Besetzung von Adrianopel durch die Türken. Die Kriegführenden wollen trotz des Friedensschlusses mit der Demobilisierung ihrer Armeen erst beginnen, wenn die Festung Adrianopel von den Türken geräumt ist.

Von anderer Seite heißt es:

Bukarest, 5. Aug. Heute vormittag 10 Uhr machte Majoreski mit den bulgarischen Delegierten alle Versuche, die Griechen und Serben zu größerer Nachgiebigkeit zu bewegen. Alle Versuche scheiterten an deren Ueberzeugung, daß Bulgarien vollständig unfähig sei, weiteren Widerstand zu leisten. Ins der heutigen Zusammenkunft wird deshalb Majoresku den bulgarischen Delegierten den Vorschlag machen, nachzugeben, im Hinblick darauf, daß verschiedene europäische Mächte, darunter England und Oesterreich, ihnen später zur Seite stehen werden. Der Friedensvertrag dürfte wahrscheinlich in drei Tagen unterzeichnet werden. Der Vorbehalt der Mächte, den Bukarester Veritag zu revidieren, wird voraussichtlich stillschweigend angenommen werden.

Die Mächte ausgeschaltet?

Paris, 5. Aug. Hier glaubt man, daß der gemeinsame Schritt der Mächte in Konstantinopel, der gestern nicht gelang, niemals stattfinden, und daß Europa die Frage von Adrianopel für lange Zeit ganz ruhen lassen werde. Die türkisch-bulgarischen direkten Unterhandlungen werden mit großer Aufmerksamkeit und in einigen Kreisen auch mit gewisser Besorgnis verfolgt. Man befürchtet, daß Bulgarien und die Türkei sich über Adrianopel verständigen werden, und daß Bulgarien dann bei den Serben Entschädigung suchen wird.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Unter dem Titel „Reichsverfassungsfragen" bringt Abg. D. Naumann in der neuen Nummer der „Hilfe" eine interessante Studie, in der er die folgenden fünf Leitsätze des näheren erläutert: 1. Die Reichstätigkeit nimmt beständig zu. 2. Die Kaisergewalt steigt gegenüber der des Bundesrates. 3. Die staatliche Selbständigkeit der Einzelstaaten nimmt ab. 4. Die Macht der verbündeten Regierungen gegenüber dem Reichstage wird schwächer. 5. Unter den Reichstagsparteien hat das Zentrum den sichersten Einfluß. Hinsichtlich des letzteren Punktes bemerkt Naumann: „Das tatsächliche Mitregiment des Zentrums wird so lange dauern, bis die Sozialdemokratie den Staatshaushalt und die Militärlasten grundsätzlich zu bewilligen bereit sein wird. Das aber scheint leider noch längere Zeit zu dauern." Hinsichtlich des vierten Punktes führt Naumann aus: „Die Regierung setzt nicht das durch, was sie will. Aber sie bleibt. Der Reichskanzler v. Bethmann hat Glück, aber keine Richtung, weil er eben über den Parteien steht, ohne sie unter sich verarbeiten zu können. Sein Glück ist daher die Unfertigkeit der Parteimehrheiten. Wen vertritt er eigentlich? Den Kaiser oder die verbündeten Regierungen oder die Beamtenschaft oder sich allein oder eine in seinem Philosophenkopfe düster brütende Staatsidee? Er kann in nationalen Fragen Triumphe feiern, weil diese glücklicherweise jetzt keine Parteifragen mehr sind, aber sonst nimmt er, was er bekommen kann. Das bedeutet eine gewisse Hebung des parlamentarischen Einflusses im ganzen, aber es bedeutet nicht eine parlamentarische Regierung. Eine solche existiert nicht."

Norwegische Proteste gegen Kaiserstatuen und deutsche Kriegsschiffe.

Die deutschen Flottenmanöver in den norwegischen Gewässern rufen immer mehr Erregung hervor, und man findet Proteste in mehreren Preßorganen, von denen sich einige sogar zu der Taktlosigkeit verstiegen haben, sich über die kaiserliche Gabe des Frithjof-Denkmals in überlegener und wegwerfender Weise auszusprechen. Das Blatt „Nidaros" (Drontheim) schreibt u. a.:

„. . . Der Deutsche Kaiser ist uns Norwegern immer ein willkommener Gast gewesen; unsere herrliche Natur hat kaum einen wärmeren Bewunderer als ihn. Wir haben allen Grund, seine Freundschaft zu schätzen. Die norwegischen Fjords bedürfen aber, um sich gut auszunehmen, keiner Kaisermonumente, auch keiner Riesenstatuen. Der Kaiser mag uns die Frithjoffstatue in sehr wohlmeinender Weise geschenkt haben, und doch bleibt uns das Ganze unschmackhaft — wir wollen nicht gern Almosenempfänger sein. Der Sache muß ein Schluß gemacht werden. (!!) Wir wünschen keine Siegesallee in unseren heimatlichen Fjords! Und ebenso wenig wünschen wir, daß die Auffassung befestigt werde, daß deutsche Geschwader norwegische Häfen und Fjords als deutsche Gewässer behandeln dürfen. Dabei möchten wir aber nicht, daß unsere gegenseitigen freundschaftlichen Beziehungen einen Abbruch erleiden. . . . (!)"

Folgende Blütenlese ist dem Blatte „Arbeidet" (Bergen) entnommen:

„Deutsche Kriegsschiffe fahren in unseren Fjords ein und aus. Die Deutschen zeichnen Karten von unseren Gewässern, die besser sind als unsere eigenen. Und alles das tun sie, ohne daß die norwegischen Behörden einzugreifen wagen. Der Deutsche Kaiser hat in großmütiger Weise norwegischen Behörden eine Karte über einen unserer Fjords geliehen, die übersichtlicher sei als unsere heimischen Karten. Diese Kartengeschichte beweist, daß die Deutschen ihren Aufenthalt in unseren Fjords nicht ausschließlich als eine Rekreation betrachten. Sie schaffen sich auch eine genaue Kenntnis von unseren Gewässern. Von den Fahrzeugen aus nehmen sie ringsum Aussläge vor. Wer hat den Deutschen erlaubt, dicht an den Grandalsbefestigungen vorbeizufahren und weiter durch den Fanefjord zu segeln, wo sie Truppen „gelandet" haben? Deutsche Kriegsschiffe kommen dort an, sogar ohne ihre Ankunft angemeldet zu haben, und am Kai treten sie wie Diktatoren auf! Sie drängen unsere eigenen Schiffe weg, ja, sie gehen so weit, unsere eigenen Vertäuungen wegzuschaffen, um sich selbst Platz zu schaffen. . . ."

Unpolitisches.

„Tannhäuser" in den Straßen Eisenachs. Berliner Filmschauspieler, die in der Lutherstadt Wittenberg Szenen zu einem großen Lutherdrama darstellten, sind jetzt in Eisenach eingetroffen, wo sie auf der Wartburg die Fortsetzung des Dramas spielten. Im Anschluß daran stellten sie Szenen aus dem „Tannhäuser" dar, so daß allem Anscheine nach auch Richard Wagners „Tannhäuser" demnächst im Kino erscheinen wird.

Möglichkeit einer Irrenheilung? Einem Blatte zufolge teilte der Irrenarzt Dr. Toulouse in Paris der Gesellschaft der Krankenhausärzte mit, daß es ihm gelungen sei, zwei an akuter Sinnesverwirrung erkrankte Personen durch Sauerstoffeinspritzungen unter die Haut zu heilen.

König Albert bleibt hart. König Albert von Belgien hat die Bitte der Prinzessin Luise von Belgien, ihr 3,5 Millionen Francs leihweise zu gewähren, damit sie die von ihren Gläubigern geforderten 40 Prozent ihrer Schuldsumme bezahlen könne, rundweg abgeschlagen.

Eine Unglücksfahrt des Prinzen Friedrich Karl von Preußen. Prinz Friedrich Karl von Preußen, der wie der verunglückte Prinz Friedrich Sigismund bei der Leibhusarengarde in Langfuhr dient, unternahm gestern eine Autofahrt. Beim Uphagenpark überfuhr das Auto den Danziger Stadtrat Oesterreich. Der alte, mit einem Augenleiden behaftete Herr war in das ausweichende Auto hineingerannt. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und liegt besinnungslos im Krankenhaus.

Professor Lichtwark bedenklich erkrankt. Der bekannte Direktor der Hamburger Kunsthalle, Professor Lichtwark, ist schwer erkrankt. Er hat sich vor einigen Tagen einer Magenoperation unterziehen müssen, die auch glücklich verlief. Jetzt hat sich der Kranke, der sich bereits auf dem Wege der Besserung befand, eine Lungenentzündung hinzugezogen, die den Zustand des bereits Einundsechzigjährigen besorgniserregend erscheinen läßt.

Das Zeppelinluftschiff für die Marine „L. Z. 2" ist auf der Zeppelinwerft fertig und soll in der nächsten Woche flugbereit sein. Ende dieses Monats erfolgt die Ablieferung an die Marineverwaltung. Die Besatzung des neuen Luftschiffes wird sich aus 19 Mann zusammensetzen. Der Raumgehalt wurde um 4000 Kubikmeter, von 23 000 auf 27 000 Kubikmeter, erhöht. Das Luftschiff wird zunächst in Johannisthal bei Berlin stationiert werden. Im Frühjahr sollen dann die beiden Marineluftschiffe nach der bis dahin zu vollendenden Doppeldrehhalle bei Curhaven gebracht werden und dort den ständigen Hafen erhalten.

Ein deutscher Berater für China. Die Ernennung des Deutschen Ernst von Strauch zum Mitdirektor des chinesischen Salzzollwesens ist nunmehr endgültig erfolgt. Damit ist die Reihe der deutschen Berater für die chinesische Regierung um eine wertvolle Kraft verstärkt worden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 6. Aug.

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem Professor der Zahnheilkunde an der Universität Leipzig, Pfaff, „das Ehren-Komturkreuz" verliehen.

* **Regimentsfeier.** Auf Anfragen sei ausdrücklich bemerkt, daß die Teilnahme der alten Krieger an dem Essen, das die Stadt am 16. August in der „Rudelsburg" gibt, selbstredend kostenlos ist. Wir machen die Beteiligten nochmals auf die betr. Bekanntmachung des Magistrats wegen der Eintrittskarten aufmerksam.

* **„Handwerker" und „Kaufmann".** Ueber die Frage wer als „Handwerker" und wer als „Kaufmann" zu gelten habe, hat ein Erlaß des preußischen Handelsministers folgende Bestimmungen getroffen: Der Besitz einer handwerklichen Fachausbildung ist nicht von entscheidender Bedeutung, da der Inhaber eines Betriebes trotz seiner handwerklichen Fachausbildung lediglich der kaufmännische Leiter eines kaufmännischen Unternehmens sein kann. Handwerker ist derjenige, der sich als Mitarbeiter oder Leiter selbst an der Erzeugung einer Ware beteiligt und einen Betrieb unter sich hat, in dem gelernte Arbeiter durch Handarbeit, die durch Maschinen zwar unterstützt, aber nicht ersetzt werden darf, eine Ware unmittelbar herstellen. Als Kaufmann ist derjenige anzusehen, der ohne Rücksicht auf etwaige Handwerkerausbildung nur eine kaufmännische Tätigkeit hat und sich an der Herstellung der Waren persönlich oder durch eigene Mitarbeit nicht beteiligt. Der kaufmännische Charakter eines Betriebes wird ferner noch dadurch bestimmt, daß in der Hauptsache ungelernte Arbeiter zur Bedienung der Maschinen, welche die Waren herstellen, angestellt sind und weitgehende Arbeitsteilung in dem Betriebe herrscht. Wenn noch dazu kommt, daß der jährliche Umsatz des Unternehmens sehr beträchtlich ist, sowie daß die Waren auch ohne feste Bestellung auf Vorrat gearbeitet werden, wie in einem Fabrikunternehmen, dann sind die Voraussetzungen dafür gegeben, daß das Unternehmen als kaufmännisches anzusprechen ist. Der Inhaber wird also, ohne Rücksicht auf seine handwerksmäßige Ausbildung, als Kaufmann zur Handelskammer gehören.

* **Adria-Siegelmarken.** Der Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs für das österreichische Küstenland gibt aus Anlaß der in Wien stattfindenden österreichischen Adria-Ausstellung eine neue Serie künstlerisch ausgeführter Siegelmarken mit Ansichten von Abbazia, Grado, Parenzo, Ragusa, Sistiana, Portorose, Pola, Rovigno, Medvea und Lovrana heraus. Sammler und Interessenten erhalten einen Posten bei Bezugnahme auf die „Nachrichten für Stadt und Land" und gegen Einsendung des Postportos vom Landesverband für Fremdenverkehr in Abbazia kostenlos.

* **Die Heide blüht.** Wenn der Wind über die Stoppeln weht, dann öffnet die Heide ihre Blüten und bietet dem Menschen eine schöne Augen- und den Bienen eine ergiebige Honigweide. Die rastlose Bodenkultur läßt aber mit jedem Jahre die Heide mehr verschwinden, und blühende Heideflächen werden bald nur noch im Bilde und in der Erinnerung aufbewahrt sein Mit ihrem Schwinden hält auch der Rückgang der Bienenwirtschaft ungefähr gleichen Schritt, mehr aber noch der Rückgang der Heidschnuckenzucht, und es ist die Zeit schon abzusehen, daß in unserm Landschaftsbilde die Heidschnucke vollständig verschwunden sein wird.

* **Ein Rehkitz geschossen haben zwei Jäger aus der Umgegend.** Die Angelegenheit dürfte aber noch unangenehme Folgen haben.

* **Haserernte.** Nachdem der Roggen gemäht und zum Teil schon eingeerntet ist, hat man auch mit der Haserernte begonnen. Der Ertrag desselben in Stroh und Korn ist hier überall besser als in normalen Erntejahren. Bei der jetzigen Witterung geht die Erntearbeit flott von statten, und es dauert nur noch wenige Wochen, dann sind unsere Felder kahl.

* **Marktbericht.** Heute fand hier der diesjährige Augustmarkt statt, der zu den bedeutenderen hiesigen Pferde- und Viehmärkten gehört. Er hatte daher auch ziemlich zahlreichen Auftrieb und viel Besuch von Händlern und Aufkäufern. Auf dem Viehmarkte entwickelte sich ein ziemlich flotter Handel. Die Preise waren dort hoch, was bei den günstigen Futterverhältnissen dieses Jahres wohl begreiflich ist. Viel Begehr war wieder nach tragendem Vieh und nach Milchvieh. Tragende Kühe erster Qualität kosteten bis 600 M und darüber, mittlerer Qualität 420 bis 500 M, geringerer Qualität 330 bis 400 M. Milchvieh stand im Verhältnisse in ähnlich hohem Preise. Das beste Material dieser Marktwaren wurde von Aufkäufern aufgekauft und nach auswärts zum Versand gebracht. Gutes Vieh wurde je nach Qualität mit 250 bis 440 M bezahlt. Hoch im Preise standen auch jährige Kälberbullen, aus denen sich Zuchtbullen erwarten lassen. Sie kosteten 500 bis 600 M. Rinder wurden bezahlt mit 120 bis 200 M. Auf dem Pferdemarkte waren bei mäßigem Handel die Preise auch unverändert hoch. Luxuspferde und Zuchtstuten kosteten bis zu 2000 M; gute junge Arbeitspferde schweren Schlages wurden bei ausgeglichenen Gespannen mit 2500 M und mehr bezahlt; ältere Pferde dieses Schlages kosteten 500 bis 900 M; für gute junge Arbeitspferde leichteren Schlages wurden 700 bis 800 M und mehr, für ältere Pferde dieses Schlages 250 bis 550 M bezahlt. Enterfüllen kosteten 400 bis 600 M.

* **Telephonanschluß.** C. Bohmfalk, Heilkundiger, Burgstraße 21, erhielt Telephonanschluß unter Nr. 1473.

*

Wettervorhersage für Donnerstag:

Kühl. Wechselnde Bewölkung. Meist trocken. Schwache nordwestliche Winde.

Wassertemperatur in der städtischen Flußbadeanstalt heute vormittag 11 Uhr 11¾ Grad, Lufttemperatur 11 Grad.

*

* **Eversten**, 5. August. Der hiesige Turnverein (Männer- und Damenabteilung) unternahm am letzten Sonntag einen vom schönsten Wetter begünstigten Ausflug nach Huntlosen. Es nahmen 70 Turner und Turnerinnen hieran teil. Diese zahlreiche Beteiligung ist wieder ein Beweis für die Beliebtheit der Veranstaltungen des Turnvereins. Der Abmarsch erfolgte um 2 Uhr vom Vereinslokal, mit einem Trommler- und Pfeiferkorps an

Landesbibliothek Oldenburg

der Spitze. Der Vergnügungszug 2.40 Uhr brachte die Teilnehmer nach Huntlosen. Nach einstündigem Marsche durch den Hegelerwald und Döhlerwehe wurde beim Wirt Frerichs-Huntlosen ein längerer Aufenthalt genommen. Nach sehr vergnügter Kaffeetafel wurden gemeinschaftliche Turnspiele, Kegelpreiswerfen für die Turnerinnen, Karrenwettfahren und Laufen der Turner veranstaltet. Ein kleines Kränzchen beschloß den Aufenthalt. Um 8 Uhr rückte die muntere Schar zur Bahnstation ab. Nur ungern schieden die Teilnehmer von dem so fröhlichen Aufenthaltsort. Vom Bahnhof Oldenburg brachten die unermüdlichen Spielleute die Teilnehmer in die engere Heimat zurück. Am 24. August veranstaltet der Verein für seine Mitglieder ein Vereinswetturnen mit einem sich abends im Vereinslokal anschließenden Tanzkränzchen.

× Eversten, 5. Aug. Die hiesige freiwillige Feuerwehr hielt am Montagabend auf der Hundsmühlerchaussee eine Probe ab. Anschließend fand eine Versammlung bei Herm. Kuhlmann statt. Als Delegierte zu dem demnächst stattfindenden Vertretertage wählte die Versammlung den Hauptmann E. Ohlenbusch und den Adjutanten Friedr. Kuhlmann.

* Osternburg, 5. Aug. Das Projekt des vom Verschönerungsverein geplanten Blumentages beginnt jetzt, nachdem die einzelnen Ausschüsse mit ihren Beratungen fertig sind, feste Gestalt anzunehmen. Am Sonnabend, den 23. August, abends 8.30 Uhr beginnend, findet in Kirstens Sälen ein Unterhaltungsabend statt. Mitwirken werden der Frauenchor „Cäcilia", der Musikverein, der Osternburger Gesangverein von 1864, der Osternburger Turnverein, Turnverein „Glückauf", und zahlreiche tüchtige Einzelkräfte. Der Eintrittspreis beträgt im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg. Am Sonntag, den 24. August, findet von vormittags 11.30 Uhr bis nachmittags 1 Uhr in der „Harmonie" ein Frühschoppen-Konzert statt, ausgeführt von der Dragonerkapelle, unter der Mitwirkung mehrerer Gesangvereine. Nachmittags 3 Uhr beginnt der Blumenkorso, zu dem überaus zahlreiche Anmeldungen eingegangen sind. Von 4 Uhr an findet im Schützenhofsgarten Konzert statt, an dem ebenfalls mehrere Gesangvereine mitwirken werden. Zugleich werden ein Basar, sowie Volksbelustigungen abgehalten. Um 5 Uhr beginnen die Festbälle im Schützenhofssaal und in Kirstens Sälen. Wenn nicht alles täuscht, wird die Feier einen überaus glänzenden Verlauf nehmen. Wie verlautet, wird der Verschönerungsverein an die Bürgerschaft mit der Bitte herantreten, zum Basar Eßwaren, Genußmittel und Verlosungsgegenstände zu stiften. Er dürfte damit keine Fehlbitte tun.

* Osternburg, 5. Aug. Zugführer Hermann Spille verkaufte mit Antritt zum 1. November ds. Js. sein am Leffersweg belegenes Haus mit Garten für 9500 *M* an den Bremser von Minden, hierselbst.

* Ohmstede, 5. Aug. Der hiesige Klub „Gemütlichkeit" wird am Sonntag im Lokale der Frau Mönnich („Müggenkrug") eine Ballfestlichkeit abhalten, bei der von Vereinsmitgliedern gebotene Aufführungen für angenehme Unterhaltung und Abwechselung sorgen werden.

es. Luftkurort Rastede, 5. Aug. Der Verein für Geflügelzucht und Tierschutz hielt am Montag nach zweimonatiger Pause im „Rasteder Hof" eine nur schwach besuchte Versammlung ab. Herr A. Wiemken-Südende wurde als zweiter Kassierer gewählt. Zur Bezirkstierschau in Oldenburg wurden vom Verein 10 *M* für einen Ehrenpreis gestiftet. Einige Mitglieder erklärten sich bereit, die Ausstellung mit Geflügel zu beschicken. Anmeldebogen sind beim 1. Vorsitzenden, Herrn L. Katenkamp-Südende, in Empfang zu nehmen. Aufgenommen wurde ein Mitglied. Es wurde von einigen Mitgliedern der Wunsch ausgesprochen, die Versammlungen künftig an einem Sonntage abzuhalten, da dann vielleicht die Beteiligung besser sei. Der Vorstand wird hierüber Beschluß fassen.

br. Bockhorn, 5. Aug. Die zweite Ziegenschau, die der hiesige Ziegenzuchtverein veranstaltete, zeigte, daß das Material sich schon nach dem Vorjahre gebessert hatte. Ausgestellt waren 55 Tiere. Mehrere auswärtige Vereine hatten ihre Vertreter gesandt. Gemeindevorsteher Renken und einige Herren vom Gemeinderat waren auch erschienen. Der Besuch war ein sehr guter. Direktor Lehmkuhl hielt einen Vortrag über die Bestrebungen der Ziegenzuchtvereine und über die Zucht und Pflege der Ziegen im besonderen. Das Ergebnis der Preisverteilung war folgendes: A. 4jährige und ältere Ziegen: 1. Pr. G. Oltmanns-Bockhorn, 2. Pr. derselbe, 2. Pr. H. Hilbers-Bockhorn, 3. Pr. G. Onken-Bockhorn, 3. Pr. W. Hilbers-Bockhorn. B. 2- und 3jährige Milchziegen: 1. Pr. Herm. Bredehorn-Grabstede, 2. Pr. J. Kruse-Steinhausen, 2. Pr. Aug. Meiners-Steinhausen, 3. Pr. C. Bohlje-Steinhausen, 3. Pr. W. Janßen-Grabstede, 3. Pr. J. Lamping-Kranenkamp. C. 1jährige Milchziegen: 1. Pr. Aug. Meiners-Steinhausen, 2. Pr. F. Menke-Feldhörn, 2. Pr. D. Neumann-Bockhorn, 3. Pr. H. Harms-Grabstede, 3. Pr. F. Hellmers-Grabstede. — D. Lämmer: 1. Pr. G. Oltmanns-Bockhorn, 1. Pr. L. Schmeil-Bockhorn, 2. Pr. D. Neumann-Bockhorn, 2. Pr. H. Sager-Grabstede, 3. Pr. C. Brinkmann-Grabstede, 3. Pr. D. Brunken-Bockhorn, 3. Pr. J. Janßen-Grabstede. Außerdem konnten noch viele 4. Preise, sowie wertvolle Ehrenpreise, die von Gemeindeeinwohnern gestiftet waren, verteilt werden.

S. Apen, 5. Aug. Der heutige Schweinemarkt hatte nur eine geringe Zufuhr zu verzeichnen. Es waren etwa 100 Schweine, meistens im Alter von sechs Wochen, aufgetrieben. Der Handel zeigte nichts Lebhaftes, dennoch wurde der größte Teil der Ferkel zu recht hohen Preisen verkauft, 20—23 *M*. Kleine Tiere wurden auch zu 16—18 Mark verkauft, und einige etwa 12 Wochen alte Schweinchen kosteten 40 *M*. Während des Marktes standen auch Ferkel, sowie Kühe und Quenen der Viehhändler Behrends und Logemann (Scharrel-Ocholt) im Leuchtturm zum Verkauf. Hier wurde, da der Verkauf auf Kredit geht, recht lebhaft gehandelt. Die Preise waren, den Barpreisen gegenüber, ganz erheblich höher.

* Jever, 6. Aug. Wie nunmehr einwandfrei festgestellt ist, hat der tot in seinem neuerbauten Hause im Siabbemoor aufgefundene Rentner Thomßen seinem Leben freiwillig ein Ziel gesetzt. Er hat sich erhängt; alle anderen Gerüchte darüber sind erfunden.

-hs- Westerstede, 5. Aug. Die Eberkörungen, die nach einem Beschluß des Amtsrats zusammengelegt sind und abwechselnd hier und in Zwischenahn stattfinden, werden am 13. September d. J. bei dem Brunsschen Gasthof, Brockhoff, Zwischenahn, abgehalten, und zwar für Zwischenahn vormittags 8¾ Uhr, für Edewecht vormittags 10½ Uhr, für Apen nachmittags 1 Uhr und für Westerstede nachmittags 1½ Uhr. Am Tage der Hauptkörung findet auch die Prämienverteilung statt.

b. Lohne, 4. Aug. Nunmehr hat auch der Steinfelder Gemeinderat dem Chausseeprojekte Kroge—Ehrendorf—Mühlen nach Maßgabe des Lohner Gemeinderatsbeschlusses der Landgemeinde Lohne zugestimmt. Die Erdarbeiten sollen zum Herbst beginnen.

b. Barßel, 4. Aug. Das Wasser ist aus den Wiesen des oberen Jümmegebietes erst jetzt zurückgegangen. Die Heuverluste sind hier enorm. Manche Landwirte mußten sehen, wie 20 und mehr Fuder Heu oder frisch gemähtes Gras vom Wasser fortgespült oder überflutet und verdorben wurden, so daß es sich eventuell nur mehr zur Streu eignet.

s. Nordenham, 5. Aug. Heute früh um 5½ Uhr kamen hier zwei Flugmaschinen, ein Ein- und ein Doppeldecker, in Sicht. In der klaren Morgenluft bot der Flug einen herrlichen Anblick. Ueber der Weser bei Blexen beschrieb der Eindecker einen Kreis. Die Flieger verschwanden in der Richtung nach Wilhelmshaven. Abends um 7 Uhr hatten wir abermals das prächtige Schauspiel, einen Eindecker zu sehen, der in sehr großer Höhe auf Bremerhaven zuflog. — Am 1. und 2. November findet in Einswarden eine Geflügelausstellung und zugleich eine Kaninchenausstellung statt.

* Ramsloh, 5. Aug. Der frühere Gemeindevorsteher H. Sassen und seine Ehefrau Marg. geb. Blömer feiern am 15. d. M. ihre goldene Hochzeit. Bei einem Alter von 87 und 79 Jahren erfreuen sich beide noch voller geistiger Frische. Sassen hat viele Jahre verschiedene Ehrenämter in der Gemeinde bekleidet. Lange Jahre war er Gemeindevorsteher. Die ganze Gemeinde nimmt deshalb auch regen Anteil an dieser Feier und wünscht dem Jubelpaare noch einen langen ruhigen Lebensabend.

× Jever, 5. Aug. (Viehmarkt.) Zugeführt: 120 Stück Hornvieh, 15 Schafe und Lämmer und 240 Schweine. Der Verkehr war recht lebhaft von Händlern und Landleuten, auch waren fremde Händler ziemlich vertreten; Handel und Umsatz auf dem Hornviehmarkt, auf dem Schafmarkt und auf dem Schweinemarkt bei hohen Preisen ein guter. — Es wurden gezahlt für hochtragende Kühe 1. Sorte 510—620 *M*, 2. Sorte 380—450 *M*, 3. Sorte 300—350 *M*, hochtragende Rinder 1. Sorte bis 510 *M*, 2. Sorte bis 400 *M*, Bullen, junge, 100—260 *M*, dito zur Zucht 420 bis 590 *M*, Saugkälber 50—70 *M*. Schafe 35—45 *M*, Lämmer 25—33 *M*. Vier Wochen alte Schweine 17—19 *M*, sechs Wochen alte bis 25 *M*, Läufer 33—50 *M*. — Nach auswärts wurden etwa 100 Stück Großvieh verladen. — Nächster Markt am Dienstag, den 12. August.

---

* Bremen, 6. Aug. Von einem Automobil überfahren und getötet wurde gestern nachmittag 2 Uhr der Drakenburgerstraße 17 wohnhafte 13jähr. Schüler Friedrich Lohmann. Er befuhr mit einem Fahrrade die Straße am Rosenberg und bog dann rechts um nach dem Osterdeich zu. Hinter ihm näherte sich das Automobil. Als sich beide ziemlich in einer Höhe befanden, bog Lohmann mit seinem Rade plötzlich nach links und geriet direkt in die vorderen Räder des Automobils. Der Chauffeur versuchte noch schnell das Automobil nach links herum zu drehen, es war aber schon zu spät. Lohmann war unter das Automobil geraten. Ihm war der Kopf mit dem Sattel seines Rades eingedrückt. Nachdem er von dem Chauffeur und dessen Mitfahrer aus seiner Lage befreit war, konnte ein hinzugezogener Arzt nur noch den Tod feststellen.

Deutschland sei auf der Hut!

Obwohl die gegen die Fremdenlegion organisierte Bewegung erst vor wenigen Monaten eingesetzt hat und von den Franzosen mit einem mitleidigen Achselzucken scheinbar ignoriert wurde, so scheint der rastlose Kampf, mit welchem der internationale Völkerreichtsbund zur Bekämpfung der Fremdenlegion auf den Leib rückt, den Herren Franzosen schon einiges Unbehagen zu bereiten. Der französische Kriegsminister gedenkt nun intensivere Werbetätigkeit in Deutschland zu entfalten. Die Werbebureaus sollen nun neu organisiert werden, denen noch bedeutendere Geldmittel als bisher zur Verfügung gestellt werden sollen. Sehr interessant ist der Hinweis der Werbebehörden, daß es sich in Zukunft empfehlen würde, nicht mehr Franzosen, welche zu leicht auffallen, sondern Deutsche, mit guten Umgangsformen, als Werber einzustellen. Die Werbetätigkeit soll fernerhin von drei Hauptzentren, in Verdun, Paris und Lyon aus geleitet und zentralisiert werden. Dadurch hofft das französische Kriegsministerium, sein Unwesen in unserem Vaterlande treiben zu können und die segensreiche Arbeit unseres Internationalen Völkerrechtsbundes wirkungslos zu machen. Der Internationale Völkerrechtsbund zur Bekämpfung der Fremdenlegion, unter dem Präsidium des Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Georg Zöphel, hat nun die energischsten Maßnahmen getroffen, um unser deutsches Vaterland vor dieser neuen Gefahr zu schützen und von Tausenden von Familien Elend und Jammer abzuwenden. Er wendet sich an das gesamte deutsche Volk um seinen Beistand. Das neue, uns drohende Unglück und diese unerhörte Schmach können, wenn wir es wollen, leicht vermieden werden. — Wir brauchen uns bloß fest zusammen zu schließen und zu zeigen, daß der deutsche Patriotismus nicht nur in unserem Munde, sondern auch in unserem Herzen liegt. Die Neuorganisation der Werbebüros, sowie die bedeutende Vermehrung der Werber hat sich übrigens bereits unangenehm bemerkbar gemacht, denn es steht außer Zweifel, daß die jüngsten Meldungen von zahlreichem Auftauchen französischer Werber in Deutschland als Wirkung dieser Neuorganisation anzusehen ist. Der Internationale Völkerrechtsbund zur Bekämpfung der Fremdenlegion entwickelt eine fieberhafte Tätigkeit, um den Herren Franzosen ihr Spiel zu verderben. Er setzt Prämien für diejenigen aus, denen es gelingt, einen Werber zu überführen. Nach den Ferien wird er Protestversammlungen im ganzen deutschen Reiche veranstalten, in welchen ehemalige Fremdenlegionäre über die Greuel der Fremdenlegion aufklären, und Abenteuerlustige vom Eintritt in diese Hölle warnen werden. An uns aber tritt nun die sehr ernste Pflicht heran, dem Bunde die Durchführung seiner schweren Aufgabe zu ermöglichen und diesen durch einen Massenbeitritt derart zu stärken, daß seine patriotischen Bemühungen auch von Erfolg gekrönt werden. Da der Mindestbeitrag pro Jahr nur 1 Mk., mit Bundeszeitung 3 Mk., beträgt, also kein großes Opfer mit sich bringt, so ist zu hoffen, daß keiner sich ausschließen wird. Natürlich sind höhere Beiträge sehr willkommen, umsomehr, da den Franzosen bedeutende Mittel zur Verseuchung unseres Landes durch ihre Werber zur Verfügung stehen. Anmeldungen nimmt entgegen: Das Generalsekretariat des Internationalen Völkerrechtsbundes, Leipzig, Johannisplatz 8.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Zwei Flieger kommen nach Wangeroog.

Bremen, 6. Aug. Die beiden Militärflieger Leutnant Engwer und Oberleutnant Braemer kehrten heute morgen 7¼ Uhr von Hannover hierher zurück. Sie beabsichtigen morgen früh nach Wangeroog zu fliegen. Wenn sie — was wahrscheinlich ist — den geraden Weg wählen, kommen sie nicht über Oldenburg. Mehr Aussicht besteht für Varel.

Von der Botschafterkonferenz.

London, 6. Aug. Die Botschafter beschäftigten sich in der gestrigen Sitzung mit den ägäischen Inseln und der Südgrenze Albaniens, ohne jedoch zu einer Entscheidung zu kommen.

Wiederaufnahme der Feindseligkeiten?

Bukarest, 6. Aug. In der gestrigen Sitzung der Deligierten gab der Ministerpräsident der Konferenz zunächst eine Depesche König Konstantins bekannt, in der der König mitteilt, daß ein militärischer Parlamentär der Bulgaren den griechischen Vorposten die mögliche Wiederaufnahme der Feindseligkeiten für heute angekündigt habe. Die bulgarischen Deligierten erklärten, keine Kenntnis von dieser Tatsache zu haben. Der Präsident der Konferenz richtete an die beteiligten Länder den dringenden Appell, ihre gegenseitigen Abmachungen schnell zu beenden, da es unerläßlich sei, daß sich die Konferenz von Mittwoch an mit kontreten Fragen beschäftige, und daß die vor der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten noch zur Verfügung stehende Zeit eine weitere Verlängerung der Beratungen nicht gestatte. Die nächste Sitzung findet heute statt.

Chefredakteur Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter Dr. Richard Hamel. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Otto Schabbel, für Lokales: J. Neploeg, für den Anzeigenteil: Th. Addicks. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat		Thermometer °Cels.	Barometer mm	Lufttemperatur Monat	höchste	letzte Nacht niedrigst
5. Aug.	7 Uhr nm.	+ 15,7	762,2	5. Aug.	+ 18,1	+ 9,4
6. Aug.	8 Uhr vm.	+ 12,2	761	6. Aug.	—	

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost
Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh; etc.

Gebrauchter Ofen billig zu verkaufen. Langestr. 40.

Fahrrad, sehr gut erhalt. Ehnernweg 17.

Jalousien und Rolladen in allen Konstruktionen. F. Gramm, Oldenburg, Jalousienfabrik. Fernspr. 1254.

Größeres modernes 2 Fam.-Wohnhaus im Heiligengeisttorv. (Stadt), Neubau, neuzeitl. einger., ohne Sout., mit Garten, Pr. 15 200 *M*, zum 1. Okt. od. später zu verk. F. Hegeler, Kastanienallee 1.

Wer verkauft sein Haus, gleich welcher Art, auch mit Geschäft, Baustelle oder Landwirtschaft in Oldenburg oder Umgeb.? Adr. erbet. an Fr. Schneider, Wilhelmshaven, postlagernd.

Heide-Kränze billigst. H. Hoppe, am Gertrudenfriedhof.

Guirlanden werden billigst angefertigt. H. Hoppe, am Gertrudenfriedhof.

Schöne Birnen Pfd. 20 ₰ Fr. Meiners, Alexanderstr. 114.

Feinste Delikatesse!
Heute nachmittag von 3 Uhr ab frisch geräuch. goldgelbe fette Makrelen jetzt Hauptfangzeit), soeben eingetroffen delikate Thür. Salzgurken.
Joh. Stehnke, Dänische Fischgroßhandl., Achternstr. 53/54.

Akad. Fachschule f. Damenschneiderei Oldenburg. von Frau Anni Meyer. Marienstr. 4. Lehrkurse für den häusl. Bedarf von 10 *M* an. Zuschneide-Fachkurse für Schneiderinnen. Eintrit jederzeit — Prospekt kostenlos.

Zu kaufen gesucht gut erhaltene getragene Kleidungsstücke sowie Schuhzeug. Joh. Fricke, Mühlenstr. 9.

Zweifamilienhaus, Stadt, 5500 Mark, kleine Anzahlung. Off. unter S. 2999 an die Exp. d. Bl.

Kochbirnen z. v. Bockst. 48.

Suche einen alten Geldschrank zu kaufen. Offerten erbitte unt. S. 2994 an die Exped. d. Bl.

Gut erh. Kinderwag. f. 20 *M* zu verkaufen. Rankenstr. 31.

Gut erh. Tafelklavier billig zu verk. Kurwickstr. 1.

Guterhalt. Dachpfannen zu verkaufen. Johannisstr. 5.

Zu verkaufen: 4 alte Lederstühle, Portieren, Kommoden u. sonstige Sachen. Mottenstr. 6, o.

Landesbibliothek Oldenburg

Emil Meiners, Oldenburg, MOEBEL

Nur Meinardusstrasse 39 (vorm. Lindenallee).

Meine Spezial-Einrichtungen

Komplett 320 Mk.	Komplett 580 Mk.	Komplett 780 Mk.	Komplett 975 Mk.	Komplett 1135 Mk.	Komplett 1590 Mk.	Komplett 1975 Mk.	Komplett 2420 Mk.	Komplett 3650 Mk.
Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche	Wohn- und Speisezimmer (echt Eiche od. nussb. poliert), Schlafzimmer (mod.), Küche (einfarbig)	Wohn- und Speisezimmer (echt Eiche), Schlafzimmer (echt Eiche), Küche (natur)	Wohn- und Speisezimmer (echt Eiche), Schlafzimmer (echt Eiche), Küche (pitch-pine)	Wohn- und Speisezimmer (echt Eiche), Schlafzimmer (echt Eiche o. echt Mahag.), Küche (pitch-pine)	Herrenz. (echt Eiche), Wohn- und Speisezimmer (echt Eiche), Schlafzimmer, Küche (pitch-pine)	Salon (Mahagoni), Speisez. (echt Eiche), Schlafzimmer (echt Eiche od. Mahagoni), Küche	Herrenzimm. (schwer), Speisezimmer (vornehm), Schlafzimmer (eleg.), Küche (pitch-pine)	Salon (Mahagoni), Speisezim. (echt Eiche), Herrenz. (echt Eiche), Schlafz. (echt Birke), Küche (Carol.-pine)

sind unübertroffen in Qualität und Preiswürdigkeit.

Ca. 100 Zimmer fertig am Lager, empfehle ich einer unverbindlichen Besichtigung.

Langdauernde Garantie. Eigene Tischlerei. — **Telephon 1304.** — **Grösstes Möbellager am Platze.** — **Preisliste gratis und franko!** — **Lieferung frei. Eigene Polsterei.**

Zahnleidende!

Zähne werden schmerzlos unter langjährigen Garantie **naturgetreu** eingesetzt, **Plomben** in Gold Porzellan, Amalgan etc. Fast **schmerzloses** Zahnziehen mittelst lokaler Anästhesie. Nerventöten, Zahnreinigen etc. **Auch Anfertigung von künstl. Zähnen ohne Gaumenplatte in feinster Ausführung.** (Goldkronen, Brücken- und Stiftzähnen.) Reparaturen sofort.

Sprechstunden tägl. 8—1, 2—7 Uhr, auch Sonntags.

A. Loewenstein, Zahnatelier,

Oldenburg i. Gr., Bahnhofstr. 15 I, Eingang Rosenstr.

NB. **Für Auswärtige** Anfertigung künstl. Zähne in kürzester Zeit

---

Möbel

Gust. Havekost,

Kl. Kirchenstr. 4, 4a u. 12.

Größtes Lager selbstverfertigter Möbel

Bitte durch Besichtigung meiner großen Läger, ohne Kaufzwang, sich von der Preiswürdigkeit zu überzeugen.

Nach auswärts franko. — **Rabattsparverein.**

Eigene Fabrikation

daher billigste Preise!

Verkauf

einer

Besitzung in Hahn.

Wieselstede. Bernh. Strüve in Hahn beabchtigt, seine daselbst, direkt an der Bahn und der Chaussee Rastede—Varel sehr schön belegene

Besitzung,

bestehend in gutem Wohnhause, Schuppen und ca. 3 Scheffelsaat großem

hübschen Garten,

mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

Die plm. 4 Scheffelsaat große Kuhweide, gegenüber der Besitzung belegen, kann mitverkauft werden. Die Besitzung paßt vorzüglich für einen Privatmann, Handwerker, bez. für jeden Geschäftsbetrieb.

Einmaliger Verkaufstermin ist angesetzt auf

Donnerstag, 14. Aug. cr., nachm. 5 Uhr,

in Schlanges Gasthause in Hahn. Bei irgend annehmbarem Gebote soll der Zuschlag erfolgen. Weitere Termine finden nicht statt. Wird ein Kauf nicht perfekt, so soll die Besitzung zur Verpachtung ausgeboten werden.

Reflektanten ladet ein

Brötje, amtl. Auktionator.

Radfahrer - Verein „Tempo“ Kaihauserfeld.

Sonntag, den **10. August,** 4 Uhr nachm. anfangend.

Vereinsrennen, Langsamfahren, Karrenwettschieb. und Sacklaufen.

Gartenkonzert

mit nachfolgendem **Ball.**

Es laden freundlichst ein

Der **Vorstand.**

Herm. zur Brügge.

Radfahr.-Verein „National“, Wahnbeck.

Am **Sonntag,** den **17. Aug.:**

13. Stiftungsfest

mit nachfolgendem

:: Ball. ::

Von 4 Uhr an **Kinderbelustigungen** und **Kinderball.**

Um 6 Uhr:

Vereinsrennen.

Hierzu 4 wertvolle Ehrenpreise.

Es laden freundlichst ein

Der Vorstand.

Joh. Hemmoltmanns.

Ipwege.

Am Sonntag, 7. Sept.:

BALL,

wozu freundl. einladet

Joh. Claussen.

Ipwege.

Am Sonntag, 24. Aug.:

Entenverkegeln

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Claussen,

Aquarium billig zu verkaufen. Eversten, Hohersgang 4.

Zu verk. 4 Mon. alte **Hennenküken.** Scheideweg 145.

Turnverein Hatterwüsting.

Sonntag, den 24. Aug. 1913:

1. Stiftungsfest,

verbunden mit Schauturnen und Ball, im Vereinslokal (Tabkenburg).

Programm:

Von 4—5 Uhr: Empfang der geladenen Vereine;
5—6 Uhr: Festmarsch;
6—7 Uhr: Schauturnen;
7 Uhr: Anfang des Balles.

Buden u. Karussells am Platze.

Hierzu laden freundlichst ein

Turn-V. Hatterwüsting.
Fr. Tabken.

Zu spr. f. Damen u. Herr. Frau Louise Zorn, Schifferst. 6, b. St.

Für die

Einmachezeit

braune sowie graue Töpfe, Einmachegläser mit u. ohne Verschluß,

in sehr großer Auswahl.

D. Flöcken

Achternstr. 6.

Zahn-Atelier

jetzt Haarenstraße 38,

Ecke Julius Mosenplatz,

Haus Schöneck,

Eingang Kurwickstr.

L. Brinkmann.

Zur Kur:

Kohlensäurebäder
Sauerstoffbäder
Fichtenadelbäder
Seesalzbäder
elekt. Lichtbäder

und andere Bäder von bester Beschaffenheit und genau nach Vorschrift bereitet Ihnen

Heinr. Jeschor,

Badeanstalt „Karlsbad“

Blumenstr. 48. Teleton 694.

Taxameter-Auto-163.

Fernruf

Empfehle mich zum **Strümpfestricken und -anstricken.**

Marie Tasto, Mittelgang 3, ab Alexanderstr.

Empf. mich z. Rasenmähen. Bergstraße 19 (Knick).

C. Bohmfalk, Oldenburg, Burgstr. 21,

Gewerbsmäßig angemeldeter Heilkundiger.

Telephon 1473. Telephon 1473. Telephon 1473.

Oldenburger Kofferhaus.

Rucksäcke

verschließbar, Deutsches Reichs-Patent und D. R. G.-M. angemeldet.

Franz Hallerstede,

Hoffattler,

Langestr. 26a.

Fernspr. 275

gegenüber d. Firma G. Wiemken.

Was eine Braut **vor der Ehe unbedingt wissen muß!**

Ein Buch, welches jede Dame, die in den heil. Ehestand tritt, studiert haben soll. Zu beziehen gegen vorherige Einsendung von 3,50 ℳ oder gegen Nachnahme 20 ₰ mehr.

Postschließfach 270. Hannover.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Meyer

Rastede.

Heiratsgesuche.

Junger strebsamer Mann, 30 Jahre, Privatbeamter, möchte mit blonder, mittelgroßer Dame in Verkehr treten, zu späterer Heirat. Jg. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschl. Etwas Vermögen erwünscht. Streng reell. Eingelegte Photographien werden sofort diskret zurückgesandt. Nur ernstgemeinte Offerten bitte unt. A. B. postl. Wilhelmshaven.

Gebildeter reis. Kaufmann, 28 Jahre, von vornehmer Erscheinung und gutem Charakter, wünscht entsprechende Damenbekanntschaft zwecks ev. Heirat. Mögl. ausführl. Zuschr., tunlichst mit Bild, bei strengst. Diskr., u. B. 37 Filiale Langestr. 20.

Bremer Kaufmann, Anfang 30, sucht freundsch. Verkehr mit unabhängiger Dame, intelligent u. freidenk., zw. ev. Heirat. Witwe nicht ausgeschlossen. Zuschriften, möglichst ausführlich, unter G. O. E. 32 postlagernd Bremen erbeten.

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeigen.

Die Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen hocherfreut an

Apotheker Arth. Schulz u. Frau Ella geb. Tanne.

Berlin, Kastanienallee Nr. 26

August 1913.

Heute wurde uns ein

Mädchen

geboren.

Gustav Liemann u. Frau Else geb. Eilers.

Oldenburg, 5. Aug. 1913.

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung ihrer Tochter **Gretchen** mit dem Landwirt Herrn **Gustav Gravekarstens** in Amelhausen beehren sich anzuzeigen

Friedrich Reich und Frau, geb. Mengers.

Ahndeich-Stollhamm, im August 1913.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elitha** mit dem Polizeikommissar Herrn **Hugo Kenneke** in Detmold zeigt ergebenst an

Frau **Anna Nolte** geb. Findeisen.

Oldenburg, im August 1913.

Elitha Nolte
Hugo Kenneke

Verlobte.

Oldenburg Detmold

im August 1913.

Todes-Anzeigen.

Heute früh 7½ Uhr wurde plötzlich und uns allen ganz unerwartet unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau Witwe Caroline Winter

geb. Lidecke

im 72. Lebensjahre durch einen sanften Tod infolge Herzschlags aus diesem Leben abgerufen.

Tieferschüttert und schmerzerfüllt stehen wir an ihrer Bahre, jeder, der sie kannte, wird unseren Schmerz ermessen können.

Um stilles Beileid bitten

Carl Harms und Frau, Alma geb. Winter,
Heinrich Bauer und Frau, Berta geb. Winter,
Wilhelm Körber und Frau, Frieda geb. Winter,
Rudolf Winter und Frau, Regine geb. Janssen,
Karl Winter und Frau, Anna geb. Fuchs,
Gustav Winter und Frau, Frieda geb. Wöhlke.

Oldenburg, den 5. August 1913.
Bergstrasse Nr. 1.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, vormittags 9½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt Anzage.

Klein-Scharrel, 4. Aug. 1913. Heute nachmittag 5½ Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, die Witwe

Wübke Hoopmann

geb. Brunßen

in ihrem 90. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige

Familie Hoopmann.

Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. August, nachmittags 4 Uhr, auf dem Kirchhof in Ebewecht.

Trauerandacht um 1 Uhr im Hause.

Danksagungen.

Bäke, den 6. Aug. 1913. Für die uns erwiesene Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters sprechen wir hiermit unsern

innigsten Dank

aus. Geschwister **Freese,** nebst Angehörigen.

Für die freundliche Teilnahme bei dem Verluste unserer lieben Entschlafenen sagen

herzlichen Dank

Marie Irps geb. Juren nebst Angehörigen.

Mariensiel, den 5. August 1913.

Neusüdende. Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Silberhochzeit

danken herzlich

Gerh. Gebken und Frau.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren (Sohn): Gust. Thien, Gutzwarden; J. Gnapsens, Friederikenfeld; Hinrich Bengen, Emden; J. H. Jacobs, Fr.-Vorwerks-Mühle. — (Tochter): S. Penning, Atens; Georg Hinrichs, Westerstede; Lloydoffizier W. Ohlroggen, Bremerhaven.

Verlobt: Elise Lotter, Benningen (Elsaß-Lothringen), mit Karl Suhr, Varel. Lieschen Bruns, Norderney, mit Heinrich Schütte, Bockhorn. Gräfin Elli Nolte, Wilhelmshaven, mit Oberleutnant Graf Ulrich Blücher, Potsdam. Engeline Groen, Emden, mit Fritz Tadge, Stadthagen.

Verheiratet: Ernst Lübkemann mit Berni Voget, Emden.

Gestorben: Rentner Gerd Ahrens, Kaihausen, 68 J. Johann Weidewitsch, Rüstringen, 24 J. Johanne Lehmhus, Neuwege, 22 Jahre. Anna Ohmstede geb. Dornbusch, Collstede bei Neuenburg, 83 J. Lehrerin z. D. Olga Barthel, Varel. Proprietär Wilke Harms, Stummeldorf, 79 Jahre. August Gintemeyer, Golzwarden, 31 J. Zimmermeister und Veteran Johann Diedrich Reiners, Käfeburg, 66 Jahre. Theodor Lütje, Wilhelmshaven. Egon Schulz, Rüstringen, 4 W. Imke Schmidt geb. Ihen, Norddeich, 69 J. Antje Strunk geb. Bruser, Leer, 66 J. Folko Klock, Leer, 19 J. Rentier Beene Sielmann, Loga, 85 Jahre.

Köter **Gerd Schroeder und Frau** in Aschhauserfeld feiern am Donnerstag, den 28. d. M.,

goldene Hochzeit.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 212 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 6. August 1913.

Unpolitischer Tagesbericht.

30. Deutscher Radfahrer-Bundestag.

S. & H. Breslau, 4. Aug.

Unter Beteiligung der deutschen Radfahrerverbände aus allen Teilen des Reiches (auch Oldenburgs!) begannen heute hierselbst die Verhandlungen des 30. Bundestages des Deutschen Radfahrerbundes, dem zur Zeit über 46 000 Mitglieder angehören. — Der Jahresbericht des Verbandes hebt hervor, daß die Verhältnisse des Bundes im allgemeinen erfreuliche seien. Die Zahl der Neuanmeldungen ist zwar gegen früher etwas zurückgeblieben, doch beläuft sie sich bis jetzt immerhin schon auf 6400. Das geringere Wachstum der Neuanmeldungen wird dadurch verursacht, daß in der letzten Zeit auch andere Sportzweige die Jugend an sich ziehen, wie Fußball, Leichtathletik usw. Die Vermögensverhältnisse des Bundes befinden sich ebenfalls in günstiger Entwickelung. Aus dem letzten Jahr ist ein Ueberschuß von über 12 000 *M* vorhanden, der Reservefonds hat die Höhe von 30 000 *M* erreicht. Zu anderen sportlichen Korporationen unterhält der Bund die freundschaftlichsten Beziehungen. Mit der Versicherungsgesellschaft „Atlas“ hat der Bund einen sehr günstigen Vertrag abgeschlossen. Die Höhe der Entschädigung für erlittene Schadensfälle betrug im abgelaufenen Jahre rund 15 000 *M*, für Haftpflicht wurden 2600 *M* ausgegeben; die Reserve für angemeldete Schäden beträgt über 13 000 *M*. — Für 25jährige Zugehörigkeit zum Bunde konnten an 17 Vereine Erinnerungsplaketten und an mehr als 200 Mitgliedern Jubiläumsabzeichen verabfolgt werden. Für die Ausdehnung der sportlichen Betätigung im Bunde spricht der Umstand, daß im laufenden Jahre bereits mehr als 6800 Lizenzen für Herrenfahrer ausgegeben wurden, gegen 7270 im Jahre 1912 und 6501 im Jahre 1911; an Berufsfahrer wurden im laufenden Jahre bisher 238 Lizenzen erteilt gegen 235 im Jahre 1912 und 141 im Jahre 1911; außerdem wurden noch rund 4700 Grenzpassierscheine, 220 Ursprungszeugnisse für Kraftfahrzeuge und über 1000 Gastkarten ausgegeben. Der Bund hat mit 179 Hotels Verträge abgeschlossen, ebenso mit 155 Einkehrstellen und einer größeren Anzahl von Benzinstationen und Reparaturwerkstätten.

Die Bundestagsverhandlungen nahmen im hiesigen Konzerthaus in Gegenwart von 11 Mitgliedern des Vorstands und 122 Delegierten ihren Anfang. Den Vorsitz führte Böckling (Essen), nach dessen kurzen begrüßenden Worten Jahres- und Rechenschaftsbericht ohne Debatte erledigt wurden. — Die vorliegenden Anträge, 19 an der Zahl, betreffen fast ausschließlich interne Verbandsangelegenheiten. Ein von Berlin gestellter Antrag, den Jahresbeitrag von 4 *M* auf 3,75 *M* herabzusetzen, wurde abgelehnt, dagegen wurde ein solcher des Vorstands angenommen, wonach je nach den Jahreserträgnissen pro Kopf der ordentlichen Bundesmitglieder an die Gaukassen eine Dividende zur Verteilung gelangen soll. Weiterhin wurde beschlossen, daß in Zukunft Gaue oder Städte, welche sich zur Uebernahme eines Bundestages bereit erklären, den Nachweis liefern sollen, daß die zur Ausrichtung der Veranstaltung erforderlichen Mittel wirklich zur Verfügung stehen, um Defizite zu vermeiden, zu deren Deckung die Bundeskasse herangezogen zu werden pflegt. — Dem Referenten über das Kraftfahrwesen, das eine energische Förderung erfahren soll, wurde ein Beirat bestellt, und beschlossen, den Mitgliedern des Bundesausschusses eine Erhöhung der Diäten zu bewilligen. — In den Ausschuß wurde als neuer Fahrwart Ingenieur Tegtmaier (Bremen) gewählt, ferner als Beiräte Steppin (Berlin), Kluge (Bremen) und Seuberlich (Sömmerda). Der Etat für 1914 wurde einstimmig genehmigt und hierauf beschlossen, den nächstjährigen Bundestag in Augsburg abzuhalten. Die Tagung schloß ein Gartenfest im Südpark mit Preisverteilung für die Sieger im Radrennen in Grüneiche ab.

*

Zwischenfall auf einer Automobilreise durch Frankreich. Der Berliner Opernsänger Braun, der sich auf einer Automobilreise durch Frankreich befindet, mußte in Nancy einen unfreiwilligen Aufenthalt nehmen, weil sein Chauffeur Ruge in Dombasle einen dreijährigen Knaben überfahren hatte, der einen Schenkelbruch davon trug. Da Braun sich mit den Eltern des verletzten Kindes auf gütlichem Wege geeinigt hatte, konnte er seine Reise, nachdem er auf der Polizei vernommen worden war, fortsetzen.

Der Sohn des Kriegsministers als Flieger. Gestern morgen flog Oberleutnant Ladewig mit Leutnant v. Falkenhayn, dem Sohn des Kriegsministers, auf einer Rumplertaube von Johannisthal nach Thorn. Die beiden Offiziere erreichten, von Rückenwind getrieben, nach drei Stunden ihr Ziel.

Das Grubenunglück bei Glasgow. Aus der brennenden Caddergrube bei Glasgow konnte, der neuesten Meldung zufolge, nur ein einziger Bergmann lebend geborgen werden, doch auch er ist so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die übrigen 22 Bergleute haben ihr Leben eingebüßt. Im ganzen befanden sich 26 Mann im Stollen, als das Feuer ausbrach. Drei von ihnen konnten das Freie erreichen, ehe ihnen der Weg durch Rauch abgeschnitten war. Ein Feuerwehrmann ist bei den Rettungsarbeiten an den giftigen Gasen erstickt, und auch die Rettungsmannschaften hatten oft große Mühe, ihr Leben wieder in Sicherheit zu bringen. Bei der Grube spielten sich bei der Zutageförderung der Leichen herzzerreißende Szenen ab. Eine Frau hat bei dem Unglück ihre drei Söhne verloren.

Vier Arbeiter vom Eilzug getötet. Montagabend um 9 Uhr wurden vier Arbeiter in der Nähe des Eisenbahntunnels bei Hönbach, wo sie auf dem Gleis beschäftigt waren, von dem Eilzug Berlin-Cassel überfahren. Drei wurden auf der Stelle getötet, der vierte tödlich verletzt nach dem Bahnhof Bebra gebracht, wo er bald darauf starb. Die Getöteten sind Familienväter. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Großer Juwelendiebstahl im Schnellzuge. Gestern nachmittag wurde in einem Schnellzuge zwischen Freiburg und Bern, wahrscheinlich von internationalen D-Zugsdieben, eine mit M. N. gezeichnete Handtasche gestohlen, die Schmucksachen im Werte von etwa 100 000 Franks enthielt.

Leipziger Hochschule für Frauen. Soeben ist das Vorlesungsverzeichnis für das Winter-Semester 1913/14 erschienen. Besonders interessiert daran die bedeutende Erweiterung, die es inbezug auf „Gesundheits- und Krankenpflege“ erhalten hat. Bekanntlich hat die Hochschule jetzt Kurse für staatlich geprüfte Krankenschwestern zur Vorbereitung auf Oberschwestern- und Oberinnenposten eingerichtet, die sich lebhafter Teilnahme erfreuen. Damit ist zum ersten Male in Deutschland das ins Leben getreten, was an der Columbia-Universität in Neuyork bereits seit dem Jahre 1899 besteht. — Weiter ist an dem Vorlesungsverzeichnis neu hinzugekommen eine Zusammenstellung der späteren Berufsmöglichkeiten der Studierenden der Hochschule. — Das Verzeichnis ist unentgeltlich von der Kanzlei (Königstraße 18) zu beziehen.

Doppelselbstmord im Grunewald. In der Nähe des Jagdschlosses am Grunewaldsee wurden gestern morgen zwei gut gekleidete Männer tot aufgefunden. Der eine hatte eine Schußverletzung in der rechten Schläfe und der zweite Schußwunden in der linken Brustseite und in der rechten Schläfe. Man alarmierte den Amtsvorstand Grunewald-Forst, der sofort Beamte an Ort und Stelle sandte. Die Leichen wurden beschlagnahmt und einstweilen in die Leichenhalle in Schildhorn gebracht. Wie die Ermittelungen ergaben, sind die Toten die beiden Kaufleute Franz Alois Birkhahn und Rudolf Birkhahn aus Berlin. Franz Alois Birkhahn stand im 45. Lebensjahre und betrieb in der Rittersträße in Berlin ein Agentur- und Kommissionsgeschäft, das vorher Robert Troege firmierte. Er war verheiratet und wohnte mit seiner Familie, die sich seit dem Monat Mai außerhalb Berlins in der Sommerfrische befindet, in der Oranienstraße. Sein Bruder Rudolf war 35 Jahre alt und wohnte mit seiner Familie in der Fichtenstraße. In den Brieftaschen wurden mehrere Aufzeichnungen gefunden, aus denen hervorgeht, daß die beiden Kaufleute wegen geschäftlicher Schwierigkeiten gemeinsam in den Tod gegangen sind. — Wertsachen und Geld hatten beide noch bei sich.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 6. Aug.

s. **Postpersonalien.** Der Postanwärter Pfosch wurde nach bestandenem Examen zum Postassistenten ernannt. Es wurden versetzt die Postassistenten Abeln von Stollhamm nach Rastede, Cremer von Hude nach Stickhausen, Ehlers von Wilhelmshaven nach Rüstringen, Schierenbeck von Oldenburg nach Rastede, Schnieder von Osnabrück nach Löningen.

Der Postsekretär Hinrichs hierselbst ist als kommissarischer Ober-Postsekretär zum 1. September nach Pyritz, Ober-Postdirektionsbezirk Stettin, versetzt worden.

* **Die Schießabteilung des Kampfgenossenvereins** hielt Sonntag im Anschluß an ihr Uebungsschießen eine Versammlung ab. Beschlossen wurde, dem Antrage der Schießabteilung des Vereins ehemaliger 91er hierselbst um Ueberlassung der Gewehre für das am 17. d. M. stattfindende Jubiläums-Preisschießen für alle ehemaligen 91er — unter Vorbehalt der Genehmigung des Vereinsvorstands — zu entsprechen. Ferner wurde die Erringung des Diploms bei dem am 20. v. M. stattgehabten Wettschießen der stadtoldenburgischen Militärvereine zur allgemeinen Kenntnes gebracht und beschlossen, das Diplom wieder dem Kampfgenossenverein zur zweckmäßigen Plazierung im Vereinslokal zu überreichen. Gelegentlich des Preisschießens der Schießabteilung — dessen Tag soll noch bestimmt werden — wird ein Preisschießen für die Söhne der Mitglieder, die das 14. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, stattfinden, und zwar an einem geeigneten Platze außerhalb der Schießstände. Der Ehrenschießmeister, Hauptmann d. L. Lohse, erbot sich, hierfür einen Beitrag zu stiften, worauf der Wunsch ausgesprochen wurde, daß sich noch weitere Kameraden zur Stiftung eines Beitrages bereitfinden möchten. Außer dem noch am 10. d. M., vormittags 7.30 Uhr, stattfindenden Uebungsschießen soll auch noch am 24. d. M., vormittags 7.30 Uhr, geschossen werden.

* **Evangelisches Oberschulkollegium.** Eine mit Hauptlehrerbesoldung verbundene Lehrerstelle an der Schule zu Nadorst-Ost (Gemeinde Ohmstede) ist zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 15. August d. J. einzureichen.

* **Der katholische Arbeiterverein** hielt am Sonntag seine Monatsversammlung in der „Harmonie“ zu Osternburg ab. Der Präses eröffnete sie um ca. 6½ Uhr mit Worten herzlicher Begrüßung. Nachdem ein gemeinschaftliches Lied gesungen war, wurde von zwei Mädchen ein inhaltsreicher Prolog gesprochen. Hierauf wurden 14 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Im weiteren Verlaufe wurden den Anwesenden schöne Lichtbilder gezeigt in Verbindung mit einem Vortrage von Kaplan Göttke aus Cloppenburg über den eucharistischen Kongreß in Wien, woran Redner selbst teilgenommen hat. Nachdem noch einige gemeinschaftliche Lieder gesungen waren, wurde die in allen Teilen gut verlaufene Versammlung gegen 9 Uhr vom Präses geschlossen. Die nächste Versammlung findet Anfang September im „Kronprinzen“ statt.

* **Aus dem Gerichtssaal.** Ein unverbesserlicher Dieb scheint der ungezählte Male auch mit Zuchthaus vorbestrafte Malergehilfe R., gebürtig aus Theringsfehn, zu sein. Er stahl wieder in Hornmersiel ein Paar Damenschuhe und in Hankhausen eine Weste. Er erhielt dafür eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten.

Ein gewerbsmäßiger Fahrraddieb ist der Arbeiter M. aus Ostpreußen, der in jammerndem Tone zugibt, wieder einmal in Wildeshausen und Bühren je ein Rad entwendet zu haben. Er will es in der Trunkenheit getan haben und erklärte, dann neige er stets zu Raddiebstählen. Er meinte selbst, er sei nicht wert, mehr auf Gottes Erdboden zu wandeln. Da er seinem Logiskollegen auch einen Revolver gestohlen hat und wiederholt wegen Raddiebstähle vorbestraft ist, erhielt er 1 Jahr 4 Monate Gefängnis.

Auf eigentümliche Weise zu seinem Gelde für Schleifarbeiten zu kommen, suchte der Scherenschleifer F. in Phiesewarden. Er hatte für eine Ladeninhaberin mehrere Messer geschliffen, aber der Betrag von 95 Pfennig wurde ihm vorenthalten, angeblich, weil er seine Arbeit nicht gut ausgeführt hatte. Ohne weiteres nahm er vom Tresen ein Zweimarkstück, das ein kleines Mädchen, das vor dem Tresen stand, dorthin gelegt hatte mit einem Zettel zusammen, auf dem die Mutter zu holende Waren verzeichnet hatte. Der häufig vorbestrafte Angeklagte kommt mit 3 Monaten Gefängnis davon, weil ihm seine vielleicht nicht ganz unberechtigte Erregung zugute gerechnet wurde.

Exemplarische Strafen erhielten die Gelegenheitsarbeiter H., A. und M., sämtlich allerdings vorbestraft, die in der Nacht zum 13. Juli in Neuender Kirchreihe Wäschediebstähle ausführten. H. und A. wurden zu je 9 Monaten und M. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Ein Vierter, der Arbeiter D., der von der gestohlenen Wäsche sich ein Hemd geben ließ, erhielt wegen Hehlerei 4 Monate Gefängnis.

Dem öfter vorbestraften Schmiedegesellen J. wurde zur Last gelegt, in das Fenster eines Gebäudes in Büschel bei Emsteck eingestiegen zu sein und ein Paar Schuhe entwendet zu haben. Er wurde deshalb mit 3 Monaten Gefängnis bestraft.

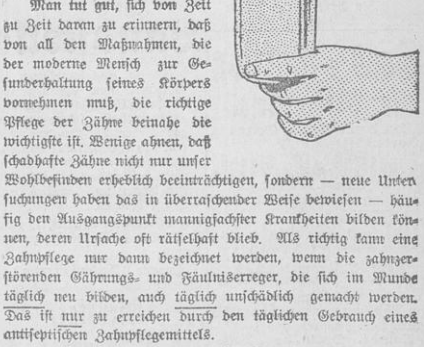
*

□ **Bad Zwischenahn**, 6. Aug. In unglaublicher Menge war kürzlich die Wasserblüte im See entwickelt. Das Wasser sah aus, wie eine Frühlingssuppe. Bei stillem, warmem Wetter kommen die Bestandteile der Blüte an die Oberfläche, Wellenschlag zerteilt sie wieder. „Das Meer blüht“, heißt es dann bei uns. Es sind kleine pflanzlichtierische Lebewesen, Schmuck- und Kieselalgen, Rädertierchen, Krustentierchen, Wasserflöhe und dergleichen mehr. Je nach der Jahreszeit wechselt die Zusammensetzung; der berühmte Bremer Algenforscher Dr. E. Lemmermann hat das Plankton des Sees, wie man wissenschaftlich diese treibende Kleinwelt bezeichnet, vor Jahren genau untersucht und beschrieben. Der Wellenschlag treibt es hierselbst ans Ufer, wo es zu einer blau-grün schillernden Masse erstarrt, die sich oft durch recht üblen Geruch bemerkbar macht.

□ **Bad Zwischenahn**, 6. Aug. Auf dem Grundstück, das ursprünglich für den Brauereibesitzer Paul Derz in Gistrow gekauft war, (es liegt in der Horst), baut demnächst Gerhard Sandstede (Sohn von Heinrich Sandstede) eine Halle für landwirtschaftliche Maschinen. S. war in mehreren Fabriken, die solche Maschinen bauen, praktisch tätig.

□ **Ekern**, 6. Aug. Johann Rabben, Deichhausen, verkaufte den Lehnhof Ekern an Diedr. Hemken aus Neuenwege bei Varel mit Antritt zum 1. November. Hemkens Stelle, 38 Jück groß, wird von Rabben übernommen.

r. **Delmenhorst**, 5. Aug. Sitzung der städtischen Körperschaften. Der Vorstand der höheren Schulen und der Gesamtstadtrat beschlossen in vertraulicher Sitzung, vom 1. Oktober 1913 den Kandidaten des höheren Lehramts Witzler als wissenschaftlichen Hilfslehrer der Oberrealschule anzustellen. — Der Gesamtstadtrat beschloß, ebenfalls vertraulich, eine Anleihe in Höhe bis zu 800 000 Mark zum 1. September 1914 aufzunehmen. Die Anstellungsverhältnisse des Betriebsleiters der Gasanstalt wurden in zweiter Lesung dahin genehmigt, daß der Betriebsleiter als städtischer Beamter zu gelten habe. — Der Stadtrat beschloß in zweiter Lesung die Uebernahme der Asternstraße als Gemeindeweg. Sodann wurde beschlossen, die Mahl-



Man tut gut, sich von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, daß von all den Maßnahmen, die der moderne Mensch zur Gesundherhaltung seines Körpers vornehmen muß, die richtige Pflege der Zähne beinahe die wichtigste ist. Wenige ahnen, daß schadhafte Zähne nicht nur unser Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen, sondern — neue Untersuchungen haben das in überraschender Weise bewiesen — häufig den Ausgangspunkt mannigfachster Krankheiten bilden können, deren Ursache oft rätselhaft blieb. Als richtig kann eine Zahnpflege nur dann bezeichnet werden, wenn die zahnzerstörenden Gährungs- und Fäulniserreger, die sich im Munde täglich neu bilden, auch täglich unschädlich gemacht werden. Das ist nur zu erreichen durch den täglichen Gebrauch eines antiseptischen Zahnpflegemittels.

Die Wirkungsweise des Odols ist eine ganz eigenartige. Während andere Mund- und Zahnreinigungsmittel, soweit sie für die tägliche Zahnpflege überhaupt in Betracht kommen, lediglich während der wenigen Sekunden der Mundreinigung ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol noch stundenlang, nachdem man sich die Zähne geputzt hat, nach. Diese einzigartige Dauerwirkung ist aller Wahrscheinlichkeit nach darauf zurückzuführen, daß sich das Odol beim Mundspülen förmlich in die Zähne und die Mundschleimhäute einsaugt, diese gewissermaßen imprägniert und so gleichsam einen antiseptischen Vorrat hinterläßt, der noch stundenlang den zahnzerstörenden Fäulnis- und Gärungsprozessen entgegen wirkt.

Landesbibliothek Oldenburg

stedischen Erben von der Verpflichtung der Durchführung der Straße hinter dem Stadthofe gegen Zahlung einer Entschädigung von 600 M zu entbinden. Bei dieser Gelegenheit wurde betont, daß es im Interesse der Gemeinde läge, wenn derartige große Grundflächen, wie sie die Wollkämmerei besitzt, von öffentlichen Straßen und Wegen durchzogen wären, besonders dann, wenn sie bebaut sind. Die Feststellung der Rechnungen für Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk wurde ohne wesentliche Debatte genehmigt. Beschlossen wurde, den Bruttogewinn des Wasser- und Elektrizitätswerkes in ganzer Höhe zu Abschreibungen zu benutzen.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Beachtenswerte Stimmen über die Lage des Geldmarktes und die Diskontpolitik der Reichsbank. In nachstehendem geben wir verschiedene Auslassungen über den Geldmarkt usw., die kürzlich von berufener Seite gemacht wurden, wieder:

Ein Direktor der Deutschen Bank äußerte sich dahin, daß der Ausblick am Geldmarkt für den Herbst nicht so unerfreulich sei, wie es vielfach dargestellt wird. Der Status der Reichsbank werde naturgemäß dadurch ungünstig beeinflußt, das wir gegenwärtig von Auslandsguthaben entblößt sind, die sich sonst im Betrage von etwa 100 Millionen Mark in Deutschland befanden. „Wenn ich Reichsbankpräsident wäre," so schloß der Direktor der Deutschen Bank die Unterredung, „würde ich den Diskont heruntersetzen."

Ein Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft: „An einen leichten Geldstand glaube die Direktion seines Instituts für absehbare Zeit nicht, denn es sei zu berücksichtigen, daß die Bedürfnisse der Kommunen und der Balkanstaaten nach Friedensschluß hervortreten werden. „Wir werden froh sein müssen, wenn wir in diesem Jahre mit einem 6proz .Bankdiskont durchkommen." Damit sei nun freilich nicht gesagt, daß die Geldsätze im Herbst einen allzu hohen Stand einnehmen werden."

Ein Mitglied der Direktion der Dresdner Bank: Die Lage am Geldmarkt habe sich bedeutend gebessert, und wenn nicht unvorhergesehene Fälle eintreten, so sei wohl anzunehmen, daß man den Herbsttermin in normaler Weise überwinden werde. Wenn man berücksichtige, daß Deutschland zurzeit von ausländischen Geldern gänzlich entblößt ist, und die gegenwärtige Gelderleichterung in Betracht zieht, so könne man mit Recht behaupten, daß Deutschland ziemlich gekräftigt aus der Entwickelung der letzten Monate hervorgehen werde.

Von der Direktion der Darmstädter Bank wird die Diskontpolitik der Reichsbank durchaus gebilligt: durch eine Diskontermäßigung wäre nur unberechtigtem Optimismus Nahrung gegeben worden.

Konjunktur und Eisenbahneinnahmen. Die Eisenbahneinnahmen waren bislang sehr befriedigende. Die Ueberschüsse, die namentlich im letzten Halbjahr erzielt wurden, sind außerordentlich hoch. Sie ergeben allein bei der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft 22½ Millionen Mark. Es dürfte sich hier allerdings um eine Ausnahmeziffer handeln, da ein solcher Ueberschuß bis jetzt noch nicht zu verzeichnen war. Wenn nun hierin in nächster Zeit eine Aenderung eintritt, so liegt dies eben in den gegenwärtigen Verhältnissen begründet. Der Rückgang in der Konjunktur und die unsichere politische Lage müssen notwendig einen ungünstigen Einfluß auf die Einnahmen ausüben.

Handelsbeziehungen Deutschlands und Frankreichs. Es ist Deutschland trotz der Hetze chauvinistischer Kreise gelungen, seine Verkäufe an Frankreich derart zu steigern, daß es die Vereinigten Staaten von Amerika sehr erheblich überflügelt hat und nunmehr anstatt deren an zweiter Stelle steht, also unmittelbar hinter England. Allerdings hängt diese Steigerung zu einem großen Teile mit der Mehrausfuhr deutschen Getreides zusammen.

Berlin, 5. Aug. Geldmarkt unverändert. Privatdiskont 4¾ Prozent, tägliches Geld 4½ Prozent.

Berlin, 5. Aug. Anlagemarkt still.

Berlin, 5. Aug. Börse heute fest bei stillem Verkehr.

Aeußerste Schlußkurse:

	4. Aug.	5. Aug.
Diskonto	182,87	182,62
Deutsche	245,00	245,00
Handels	159,12	159,25
Bochum	219,50	220,25
Laura	167,25	167,37
Deutsch-L.	145,00	143,37
Harpen	190,50	190,75
Gelsen	180,62	181,62
Kanada	216,87	216,75
Paket	140,00	140,12
Lloyd	117,25	117,25
4proz. Russen	89,87	90,00
Nordd. Wolle	139,00	138,90
Tendenz	ruhig	ziemlich fest

Kursberichte der Oldenburger Banken.

Vom 6. August.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.
(Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.)

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
I. Mündelsicher.		
4proz. Oldenb. Konsols. Rückz. v. 1919 ausg.	—,—	—,—
4proz. do. Rückz. b. 1922 ausgeschlossen	—,—	—,—
3½proz. alte Oldenb. Konsols	—,—	84,50
3½proz. neue Oldenb. Konsols (halbj. Zinsz.)	—,—	84,50
4proz. Oldenb. Konsols	—,—	—,—
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. Rückz. bis 1. Januar 1917 ausg.	97,20	97,70
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. Rückz. bis 1. Juli 1922 ausgeschloss.	97,60	98,15
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. frühestens kündbar zum 1. April 1914	97,—	97,50
3½proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat.	87,90	
3proz. Oldenb. Prämien-Anleihe	124,85	125,65
4proz. Oldenb. Stadt-Anleihe von 1909, unkündbar bis 1919	95,—	—,—
4proz. Braker Stadt-Anleihe von 1911: Serie I, rückzahlbar am 1. Mai 1921	95,—	—,—
Serie II, Rückzahlung bis 1921 ausgeschl.	95,—	—,—
4proz. Butjad. Amtsverb.-Eisenb.-Anl. Rückzahl.		
4proz. Delmenh. Stadtanl. v. 1907/9 bis		
4proz. Heppenser Stadt-Anleihe 1917/19	95,—	95,50
4proz. Rüstringer Amtsverb.-Anl. ausgeschl.		
4proz. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	95,—	—,—
3½proz. Oldenb. Kommunal-Anleihen	87,—	87,50
4proz. Eutin-Lübecker Prioritäts-Oblig., gar.	95,—	—,—
4proz. Deutsche Reichs-Anl., Rückz. b. 1918 ausg.	97,45	98,—
3½proz. Deutsche Reichs-Anleihe	84,20	84,75
3proz. Deutsche Reichs-Anleihe	73,80	74,35
4proz. Preuß. Konsols, Rückz. b. 1918 ausgeschl.	97,45	98,—
3½proz. Preuß. Konsols	84,20	84,75
3proz. Preuß. Konsols	73,80	74,35
4proz. Bremer Staats-Anleihe von 1911, Rückzahlung bis 1921 ausgeschlossen	95,70	—,—
4proz. Wilhelmshavener Stadtanleihe, unkündbar bis 1918	95,—	95,50
4proz. M.-Gladbacher Stadt-Anleihe von 1911, Rückzahlung bis 1936 ausgeschlossen	93,60	—,—
3½proz. Königsberger Stadt-Anleihe	86,95	
II. Nicht mündelsicher.		
4proz. Jütländische Pfandbriefe, Serie V, in Dänemark mündelsicher	91,20	
4proz. Pfandbriefe der Mecklenb. Hyp.- u. Wechselbank, Ser. VII, Rückz. bis 1919 ausgeschl.	95,20	95,75
4proz. Pfandbriefe der Preuß. Boden-Kredit-Akt.-Bank, Ser. XXVIII, Rückz. b. 1921 ausg.	94,50	95,05
4proz abgest. Pfandbriefe der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	91,—	—,—
3½proz. abgest. Pfandbr. der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	83,10	83,65
4proz. Deutsch-Atlantische Telegr.-Obligationen	91,70	—,—
4proz. Berliner Hochbahn-Obligat., Rückzahlung bis 1923 ausgeschlossen	88,60	89,25
4½proz. Hohenlohe-Werke-Obligationen	—,—	98,50
4½proz. Midgard-Obligat., rückzahlbar 103 Pr.	97,50	98,—
4proz. Oldenb. Glashütte-Prior., rückzahlb. 102	98,—	—,—
4½proz. Oldenb. Glashütte-Prioritäten, unkündbar bis 1918	99,—	99,50
4proz. Old.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Oblig.	98,25	—,—
4½proz. Oldenb.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Obligationen, rückzahlbar 102	99,50	—,—
5proz. (vom 1. Juli 1918 4½proz.) Warps-Spinnerei und Stärkerei-Obligationen	—,—	100,—
Kurz Amsterdam für fl. 100 in M	167,85	168,65
Check London für 1 Lstr. in M	20,43	20,485
Check Newyork für 1 Doll. in M	4,1825	4,2175
Amerikanische Noten für 1 Doll. in M	4,1675	—,—
Holländ. Banknoten für 10 Gulden in M	16,79	—,—
An der letzten Berliner Börse notierten:		
Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien	179pCt.	G.
Oldenb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	44 50 % G.	

Wechseldiskont der Deutschen Reichsbank 6 Proz.
Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 7 Proz.

1888 25 1913

DUNLOP
Pneumatik
Die erste und seitdem die führende Marke.

Jetzt ist die richtige Zeit, Säuglingen statt der im Sommer gefahrbringenden Kuhmilch das erprobte und seit 50 Jahren stets bewährte Nestlesche Kindermehl zu reichen. Dasselbe hat den Vorzug, niemals Verdauungsstörungen zu verursachen, dagegen aber bereits bestehende Magenbeschwerden sofort zu beseitigen. Die von einem berühmten Kinderarzte verfaßte Broschüre über die Ernährung und Pflege des Kindes versendet auf Wunsch gratis und franko unter Beifügung einer Probedose: Nestles Sindermehl, G. m. b. H., Berlin W. 57.

Gegen Migräne, Neuralgie, Kopfschmerzen rheumatische und nervöse Zahnschmerzen wird Dr. B. Studers Migräne-Elixier mit Erfolg angewendet.
Zahlreiche Anerkennungsschreiben des In- und Auslandes. Zu haben nur in d. Apotheken à M 1,50, M 3,—, M 5,—. Man achte auf nebenstehende gesetzl. geschützte Fabrikmarke und weise Nachahmungen zurück.
Prospekte versendet die Fabrik
Dr. B. Studer, St. Ludwig i./Els.

Stadtmagistrat Oldenburg.
Oberwohnung Weidammstraße Nr. 1 sofort oder zum 1. November zu vermieten.
Auskunft Rathaus, Zimmer 2.

Gemeinde Eversten.
Die Rechnungen der sämtlichen Gemeindekassen pro 1. Mai 1912 bis 1. Mai 1913 liegen vom 6. August d. J. an im Gemeindeverwaltungsbüro auf 14 Tage zur Einsicht für die Gemeindebürger aus.
Der Gemeindevorsteher: Schwarting.

Gras-Auktion in Borbeckerfeld.
Hausmann Heinr. Bruns in Borbeck läßt am
Sonnabend, 16. August, nachm. 4 Uhr,
auf seinen Ländereien am Borbeckerwege:
100 Sch.-S. üppig besetztes Dreschengras
— Ettgrün —
in Abteilungen auf Zahlungsfrist verkaufen.
Rastede. Degen, amtl. Aukt.

Schöne Besitzung,
Wohnhaus mit ca. 48 Sch.-Saat Ländereien im Stadtgeb. direkt an der Stadt belegen, soll preiswert verkauft werden. Die Ländereien bilden reichlich 30 schöne Bauplätze, welche im städtischen Bebauungsplan aufgenommen sind. Vorzügliche Gelegenheit zur Betreibung einer Milchwirtschaft (solche wird seit langen Jahren daselbst betrieben) und sehr günstige Spekulationsgelegenheit.
Auskunft erteilt
D. G. Dierks, Nadorst.

Verkauf einer besten Landstelle in Hatterwüsting.
Die Erben des Brinksitzers und Händlers Friedrich Müller daselbst beabsichtigen wegen Erbteilung, die daselbst sehr günstig belegene
Landstelle
bestehend aus kompletten, im Vorjahre neu erbauten Gebäuden (Wohnhaus, Scheune, Schweinestall), sowie 14 Hektar 1 Ar 11 Quadratmeter (ca. 170 Scheffelsaat) Garten-, Acker-, Weide- und Heuländereien bester Bonität, anmoorigen Boden und sämtlich beim Hause belegen,
mit beliebigem Antritt, 1. Nov. d. J. oder 1. Mai n. J., zu verkaufen.
Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf
Dienstag, den 19. August d. J., nachm. 5 Uhr,
in Renkens Wirtshause in Hatterwüsting, und soll der Zuschlag bei annehmbarem Gebote erfolgen. Größerer Teil des Kaufpreises kann verzinslich stehen bleiben.
H. Ripken, amtl. Auktionator, Kirchhatten. Fernsprecher 6.

Sofas, Vertikows, Spiegel, Rohrstühle, Sofatische, 1- und 2tür. Kleiderschränke enorm billig.
Georg Menge, Wilhelmstr. 5.

Verkauf der Mühle und Landstelle in Sannum
bei Bahnstation Huntlosen.
Die Firma W. Kathmann & Co. in Oldenburg beabsichtigt, die in Sannum, ca. 2 Kilometer von Station Huntlosen, belegene
Mühlenbesitzung,
bestehend aus in bestem Zustande befindlicher holländ. Windmühle und Dampfbetrieb nebst Schweinestall für 150 Schweine und ca. 3 Sch.-S. Land;
ferner: Wohnhaus mit Wagenremise und Scheune, sowie Stallungen, nebst ca. 31 Sch.-Saat Ländereien (Ackerland, Weiden und Rieselwiesen), direkt beim Wohnhause belegen, passend für einen landwirtschaftlichen Betrieb,
öffentlich meistbietend zu verkaufen.
Antritt kann jederzeit erfolgen, der Verkauf findet am
Freitag, den 15. August d. J., nachm. 5 Uhr,
in Frerichs Gasthause zu Huntlosen statt.
Es soll bei einem hinlänglichen Gebot der Zuschlag im ersten Termine erfolgen.
Es kommen die beiden Objekte zusammen und getrennt zum Aufsatze.
H. Ripken, amtl. Aukt., Kirchhatten. — Fernsprecher 6.

Kochbirn., Pfd. 15 J. Nebenst. 44

Verkauf eines Tischlerei-Geschäfts
Apen. Nochmaliger Termin zum Verkaufe der der Witwe des Tischlermeisters Johann Oltmann zu Augustfehn gehörenden
Immobilien
ist angesetzt auf
Freitag, den 8. August, nachm. 5 Uhr,
in Menkes Gasthaus in Bokel.
Auf dem Grundstück befindet sich ein in gutem Bauzustande befindliches Wohnhaus. Dasselbe enthält mehrere Wohn- u. Schlafzimmer sowie einen großen Laden. Der Garten ist etwa 2 Scheffelsaat groß und befindet sich ferner bei dem Besitztum eine große Werkstelle.
Das Tischlereigeschäft ist ein flottes, altes Geschäft.
Das Geschäftshaus liegt an der verkehrsreichen Straße Augustfehn-Südgeorgsfehn und in nächster Nähe des Augustfehner Bahnhofes. Vermöge seiner günstigen Lage eignet sich die Besitzung auch zu jedem anderen Gewerbebetriebe.
Antritt nach Uebereinkunft.
Kaufliebhaber ladet ein
Janßen, Aukt.

Gebr. Piano,
für Seminaristen geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 2985 an die Expedition d. Bl.

Einige 1000 Pfd. Heu zu verk.
Johann Janßen, Artilleriew. 40.

Sofort zu verkaufen für jeden Preis ein
großer Sparherd.
Hotel Erbgroßherzog.

Immobilverkauf
Die Gebrüder Peters in Bremen haben mich beauftragt, ihre zu Klippkanne (Boitwardergroden), z. Z. von Kapitän P. U. Peters Witwe bewohnte
Grundbesitzung,
groß 19 Ar 34 Quadratmeter, mit Antritt zum 1. Nov. 1913 zu verkaufen.
Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf
Freitag, den 8. August 1913, nachm. 7 Uhr,
im alten Schützenhof in Klippkanne.
Die zum Verkauf stehende Besitzung besteht aus dem in gutem baulichen Zustande befindlichen, zu zwei getrennten Wohnungen eingerichteten
Wohnhause mit Stall und großem Garten,
liegt unmittelbar am Deich, sowie an der neu zu erbauenden Chaussee und eignet sich besonders für an den benachbarten industriellen Anlagen Beschäftigte, Kahnschiffer oder Fischer. Von der Besitzung können noch
2 Bauplätze
abgetrennt werden.
Nähere Auskunft erteilt auch Rechnungsteller von der Bring hierselbst.
Kaufliebhaber ladet ein
A. Tegimeyer, amtl. Aukt., Brake i. Old.

Dünger zu verkaufen, Burgstraße 8.

Verpachtung einer Marschlandstelle.
Die dem Herrn Bernh. Michaelsen in Oldenburg gehörende, bei Ellenserdamm belegene
Landstelle „Kronsburg"
zur Größe von 20 Hektar 50 Ar 55 Quadratmeter, soll mit Antritt der Gebäude am 1. Mai 1914 und der Ländereien im Herbst d. J. auf 6 Jahre verpachtet werden.
Die Landstelle ist in einem Komplex sehr günstig belegen. Die Ländereien sind bestes Marschland, in gutem Zustande und befinden sich zu ⅔ im Grünen. Auf Wunsch können noch zwei Weiden zur Größe von 6 Hektar 55 Ar 29 Quadratmeter mitverpachtet werden.
Pachtliebhaber wollen ihre schriftlichen Offerten bis zum 10. August d. J. bei mir einreichen. Die Verpachtungsbedingungen liegen bis dahin in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht aus.
G. von Harten, amtl. Aukt., Bockhorn.

Neuenfelde b. Elsfleth. Zu verkaufen mehrere
fette Kühe, Ochsen und Quenen.
Georg Frerichs.

Zu kaufen gesucht ca. 100 bis 150 Festmeter
Buchenstammholz.
Joh. Eilers, Holzwarenfabrik, Rastede i. O.

Landesbibliothek Oldenburg

Auslosungen.

3½prozentige Osternburger Ortsgenossenschafts-Anleihe. Ziehung vom 5. August 1913. Nr. 2, 4, 29, 31, 95, 184, 216, 250, 323, 384, 441. Die Einlösung erfolgt vom 1. April 1914 ab bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg. — Rückstände: Nr. 405, fällig seit 1. April 1913.

Bremen, 5. August.

Baumwolle. Amerik. middling loko ruhig, 61 Pfg. bar ohne Abzug (vor. Not. 61,25 Pfg.). Kaffee sehr ruhig. Schmalz matt. Tubs und Firkins 59,50 Pfg., Doppelzimer 60,50 Pfg.

Berlin, 5. Aug. Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) Weizen loko inl., ab Bahn und frei Mühle, 203—204 Mk. Roggen, ab Bahn und frei Mühle, loko inl. 166 Mk. Gerste, frei Wagen und ab Bahn, Futtergerste, leichte, inl. 163—167, do. schwere 168—176, russ. u. Donau leichte 145—149 Mk. Mais, frei Wagen, runder 146—152 Mk. Hafer, frei Wagen und ab Bahn, inl. fein 177—191, do. mittel 166—176 Mk. Erbsen, ab Bahn und frei Mühle, inl. und russ. Futterware, mittel 162—175, feine Taubenerbsen 176—200 Mk. Weizenmehl 00 loko 24,50 bis 28,75 Mk. Roggenmehl 0 u. 1 loko 20,50—22,80 Mk. Weizenkleie, grobe und feine, 10,60—11 Mk. Roggenkleie 10,75—11,20 Mk.

Viehmärkte.

Essen, 4. Aug. Auftrieb: Großvieh 742 (hierbon 95 Ochsen, 212 Bullen, 435 Färsen und Kühe), 465 Kälber, 54 Schafe, 4576 Schweine. Preise für 50 Kilogramm Schlachtgewicht (in Plammern Lebendgewicht): Ochsen: 1. 86—97 (bis 56), 2. 92—95 (49—51), 3. 92—95 (49—51), 4. 86—90 (43—44) *M*. Bullen: 1. 90 (52), 2. 85—88 (44 bis 45), 3. 80—84 (37—38) *M*. Färsen und Kühe: 1. 93—94 (51), 2. 90—92 (47—48), 3. 85—88 (42—44), 4. und 5. 78—84 (33—36) *M*. Kälber: 1. 107—118 (77—85), 2. 102—107 (65—68), 3. 100—107 (60—64), 4. 93—109 (48 bis 58) *M*. Stallmastschafe: 1. 96 (48), 2. 88—95 (40—43) *M*. Schweine (mit 20 Prozent Tara): 1. — (—), 2. 79—80 (63—64), 3. 78—80 (62—64), 4. 77—79 (61—63), 5. 72—76 (57—60), unreine Sauen und geschnittene Eber 68—76 (54—60) *M*. Verkauft wurden: 536 Schweine zu 80, 1027 zu 79, 831 zu 78, 482 zu 77, 309 zu 76, 104 zu 75, 60 zu 74, 97 zu 73—60 ₰ das Pfund.

Elberfeld, 4. Aug. Schlachtviehmarkt. Zugeführt 587 Großvieh (davon 275 Ochsen, 90 Bullen, 215 Färsen und Kühe), 7 Fresser, 2268 Schweine, 286 Kälber, 107 Schafe. Es kosteten 50 Kilogramm Lebend- bezw. Schlachtgewicht: Ochsen: 1. 55—56, 95—97, 2. —, —, 3. 50—52, 91—93, 4. 45—47, 88—90 *M*. Bullen: 1. bis 52, bis 90, 2. 47—48, 86—87, 3. 40—41, 80—82 *M*. Färsen und Kühe: 1. 52—54, 90—92, 2. 47—48, 85—88, 3. 36—37, 72—75, 4. 28—30, 64—68 *M*. Jungvieh: 40—41, 80—82 *M*. Kälber: 1. —, —, 2. 69—70, 108—110, 3. 62—65, 100—105, 4. 50—57, 85—95 *M*. Schafe (Weideschafe): 1. bis 49, bis 98, 2. bis 39, bis 88 *M*. Schweine: 1. 63—64, 79—80, 2. 63—64, 79—80, 3. 61—62, 77—78, 4. 60—61, 75—76, 5. 56—60, 75—76, 6. 49—58, 65—74 *M*. Handel: Geschäft im allgemeinen ruhig.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie.

Nordamerika: „Antonina", 2. Aug. von Tampico nach Neworleans. „Kaiserin Auguste Victoria", 2. Aug. morgens von Newyork nach Hamburg. „Wittekind", von Kanada, 3. Aug. morgens in Hamburg.

Westindien, Mexiko: „Sachsenwald", 1. Aug. von St. Thomas nach Hamburg. „Odenwald", 2. Aug. in Colon. „Corcovado", nach Mexiko, 2. Aug. in Havana. „Dania", 3. Aug. von Veracruz, heimkehrend. „Grunewald" nach Havana und Mexiko, 3. Aug. von Santander. „Spreewald", 3. Aug. in Veracruz, ausgehend. „Venetia", von Westindien, 3. Aug. abends in Hamburg. „Ypiranga", von Mexiko nach Havana, 3. Aug. morgens in Havre.

Südamerika, Westküste Amerikas: „Karthago", 1. Aug. in Pernambuco, ausgehend. „Badenia", 2. Aug. in Buenos Aires. „König Friedrich August", nach dem dem La Plata, 3. Aug. in Lissabon.

Ostasien: „Preußen", 2. Aug. von Tsingtau nach Schanghai. „C. Ferd. Laeisz", 2. Aug. in Portland (Oregon). „Brisgavia", 2. Aug. von Hongkong nach Kobe. „Bermuda", 2. Aug. in Hankow, heimkehrend. „Belgravia", 2. Aug. in Hongkong, ausgehend. „Aragonia", nach Newyork, 2. Aug. in Hongkong. „Alesia", 3. Aug. in Havre, heimkehrend. „O. J. D. Ahlers", 3. Aug. in Tsingtau, ausgehend. „Silesia", 3. Aug. in Yokohama.

Verschiedene Fahrten: V.-D. „Meteor", siebente Nordlandfahrt, 2. Aug nachm. Cuxhaven passiert. „Andalusia", von Indien kommend, 3. Aug. in Suez. „Fürst Bismarck", fünfte Nordlandfahrt, 3. Aug. morgens in Merok. „Kronprinzessin Cecilie", Aerztestudienfahrt, 3. Aug. nachmittags in Helgoland. „Rinive", nach Persien, 3. Aug. von Djibouti. „Numantia", nach Persien, 3. Aug. in Antwerpen. „Victoria Luise", achte Nordlandfahrt, 3. Aug. abends Cuxhaven passiert.

Norddeutscher Lloyd.

„Barbarossa", R. Meyer, von Newyork, 4. Aug. 5 Uhr nachmittags von Neapel. „Coblenz", L. Klugkist, nach Sydney, 5. Aug. 6 Uhr morgens von Brisbane. „Friedrich der Große", Pesch, nach Newyork, 5. Aug. 3 Uhr nachmittags von der Weser nach See. „Goeben", Ahlborn, nach Australien, 4. Aug. 1 Uhr nachm. von Southampton. „Gotha", Hillmann, von Brasilien, 5. Aug. 5 Uhr morgens in Antwerpen. „Kronprinz Wilhelm", Wilhelmi, von Newyork, 5. Aug. 4 Uhr morgens Dover passiert. „Neckar", Hellmers, nach Baltimore, 4. Aug. 10 Uhr vormittags in Philadelphia.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 7. August 1913, nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal des Amtsgerichts hierselbst:

7 Hühner, 7 Sofas, 1 Wandspiegel, 4 Spiegel mit Konsolen, 2 Tische, 1 Säule mit Lampe, 2 Blumenständer, 3 Vasen, 1 Teppich, 4 Rohrstühle, 8 Oelgemälde, 1 Regulator, 1 Bücherborte, 1 Jahrgang Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, 1 Band Chamissos Werke, 1 Band Lenaus Werke, 30 verschiedene Bücher, 1 Staffelei, 1 Kristallschale, 2 Lutherbüsten, 1 Spiegelschrank, 2 Wäscheschränke, 2 Waschtische, 1 Kaffeetisch, 1 Nickelservice, 1 Stehlampe u. 1 Zierschrank

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Pape,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am 7. August d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im „Lindenhof":

1 Schreibtisch, 3 Spiegel mit Konsolen, 5 Sofas, 1 Sofatisch, 1 Nähmaschine, 1 Herrenfahrrad, 3 Nähtische, 2 Spiegel, 1 Stubentisch, 1 Stummerdiener, 1 kl. Serviertisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Sessel, 3 Kleiderschränke, 1 Regulator, 1 Vertikow, 1 Sekretär, 2 Bilder, 1 Fremdenbett, 1 Trefen, 1 Warengestell, 1 Lederwalze, 1 Ausputzmaschine, 1 Nagelmaschine, 147 Paar Knopf- u. Schnürstiefel, 51 Paar Hausschuhe, 15 Paar Arbeitsstiefel und 15 Paar Segeltuchschuhe öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Habe ein besseres

Einfamilienhaus

(Neubau) mit Heizung an der Adlerstraße zum 1. Oktober oder später billigst zu verkaufen.
H. Bodemann, Ziegelhofstr. 113.

Aue b. Zwischenahn. Zu verkaufen ein bester, für das Amt Oldenburg angekörter

Eber,

ca. 400 Pfund schwer.
Joh. Schumacher.

Waschmaschine

mit Untergetriebe billig zu verk. **Aug. Rose**, Nadorsterstr. 70.

Gut erhaltenes Herrenrad zu kaufen gesucht. Off. mit Marke an Filiale Eversten.

Verkauf

einer

flotten Wirtschaft

Nordmoslesfehn. Der Wirt Hermann Bümmerstede daselbst läßt krankheitshalber

seine zu Nordmoslesfehn, Gemeinde Eversten, direkt am Kanal und nahe Chaussee, nur 5 Kilometer von der Stadt Oldenburg günstig belegene

Wirtschaft

öffentlich meistbietend verkaufen.

Die Besitzung besteht aus dem komplett eingerichteten Wirtschaftsgebäude, Stallungen, großem Schuppen und 57 Sch.-Saat in bester Kultur befindlichen Acker-, Weide- und Wiesenländereien, auch ist ein vorzüglicher Torfstich vorhanden. Beim Hause ist ein mit 248 Obstbäumen bestandener schöner Nutz- und Lustgarten.

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Dienstag, den 19. August d. J.,

nachm. 6 Uhr,

in dem zu verkaufenden Hause.

Zweckmäßig läßt sich neben dem bestehenden Betriebe noch eine

Bäckerei

einrichten, da in dortiger Gegend ein großer Brotkonsum ist und in weiter Umgebung keine Bäckerei besteht.

Guter Umsatz kann nachgewiesen werden. Jede gewünschte Auskunft wird gerne und unentgeltlich erteilt.

Kaufliebhaber ladet ein

Georg Schwarting,
amtlicher Auktionator, i. Fa.:
Bernhd. & Georg Schwarting,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111

Schönes Gut in Holstein,

groß 424 Morgen, arrondiert, vorz. Jagd, 6 Pferde, 70 Rinder, 150 Schweine etc., (220 Morgen Wiesen u. Weiden), zu verkaufen für 215 000 *M*, Anzahlung 75 000 *M*.
Aug. Buße, Bad Oldesloe.

Feine weinsaure

Tafeläpfel,

per Pfund 25 ₰, bei 20 Pfund billiger. Lindenallee 30.

Schäferhund,

7 Mon. alt, sofort zu verkaufen.
H. Köhne, Barel, Grashof 1.

Birnen und Aepfel zu verkaufen. Kastanien-Allee 42.

Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr. Gegen Belohnung abzugeben Haarenesch-straße 27.

Verloren ein

Korallen-Armband,

gezeichnet A. Brunotte. Gegen Belohn. abzugeben Achternst. 23.

Abhanden gek. vor ca. 8 Tag. schw.-wß. Katze. Wiederbr. oder Auskunft a. Belohn. Westerst. 18.

Vermisse seit acht Tagen im Oberhauser Felde ein

Kuhkalb,

schwarz mit weißen Beinen. Auskunftgeber Belohnung.
Diebr. Behrens, Wüsting.

Gefunden

Gefunden ein Entwickler

von einem Automobilwagen.
Gerd Even,
Pflug- und Eggen-Fabrik.

Bei meinem Hause ein Fahrrad gefunden. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen. Hinr. v. Häfen, Beckhausen b. Hahn.

Gefunden in Bümmerstede eine Herrenuhr. Abzuholen bei H. Claussen daselbst.

Gebrauchte Balken angetrieben. Lindenallee 30.

Gelber Hund zugelaufen. Bremer Chaussee 7.

Anzu[illegible] gesucht

3000 Mark

auf gute Hypothek zu Nov. umzuleihen gesucht. Off. unter B. 34 Filiale Langestr. 20.

Zu verleihen:

Beamten-Darlehen

werden kouliant und diskret beschafft. Anfragen unter S. 2833 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Selbstgeber gibt Darlehn, Betriebskapit., Hypotheken. Schnelle diskrete Erledigung.
B. Harms,
Bremen, Nordstr. 44.

Miet-Gesuche.

Jung. Kaufmann sucht einfach

möbliertes Zimmer

mit voller Pension per 15. Aug. Offerten an G. Schneebeli, Lüneburg, Apothekenstr. 4.

Kinderloses Ehepaar sucht ab 15. September bis 1. Mai gut möbl. Wohnzim., leeres Schlafzimmer und Küche in Oldenburg oder Osternburg billig zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter S. 3000 an die Exp. d. Bl.

Gesucht zu Nov. bequeme Wohnung für bessere Damenkonfektion im Mittelpunkt der Stadt oder nächster Nähe.
Offerten erb. unter S. 29 an die Expedition d. Bl.

Aelt. alleinsteh. Ehepaar sucht ruh., bequeme Oberwohnung im Preise von 300—800 *M*. Offert. unter S. 2997 an die Exp. d. Bl.

Brautpaar sucht Ober- oder Unterwohnung, 200—250 *M*, ev. mit Gartenland. Off. J. H. Georgstr. 15 I.

Kinderl. Ehep. s. sof. kl. Wohnung i. Pr. ca. 200 *M*. Off. S. 2988 beförd. die Exped. d. Bl.

Zum Herbst in bester Gegend der Stadt Wohnung von 5—6 Zimmern (ev. Schrägkammern) gesucht. Garten erwünscht. Off. unter 2990 an die Exped. d. Bl.

Suche zu Nov. eine kleine frdl. Wohnung von 3—4 Räum. nebst Zubehör. Angebote mit Preisangabe erbeten unter S. 2908 an die Expedition d. Bl.

Aelt. Ehepaar mit einer Tocht. sucht Wohnung, 200—250 *M*. Off. u. S. 4 Fil. Nadorsterstr. 128.

Gesucht zu Novbr. oder früher eine geräumige Etage im Zentrum der Stadt. Preis 700—800 Mk. Off. unt. S. 2973 an die Exped. d. Bl.

Gesucht z. 1. Nov. eine Wohnung in der Nähe der Schießstände Bürgerfeld im Preise von 200 *M*. Näheres daselbst.

Zu vermieten.

Zu verm. zum 1. Nov. Oberw. mit Wstl., 150 *M*. Scheidew. 29.

Zu verm. an der Weskampstr. eine schöne Unterwohnung. Pr. 450 *M*. Näh. Humboldtstr. 12.

Zum 1. Nov. zu vermieten Laden mit Wohnung. Näheres Nadorsterstraße 81.

Logis zu verm. Mühlenstr. 9.

Zu verm. zum 1. Nov. eine Unterwohnung. Zu erfragen bei Gastwirt Mohrmann, Cloppenburgerstraße 56.

Laden und **Kontor** (an bester Lage in Oldenburg), in welchem seit 30 Jahren eine **Buch- und Musikalienhandlung** mit großem Erfolge betrieben, **sofort** zu vermieten. — Auch zur Einrichtung einer Filiale von Cigarren, Uhren, Goldwaren 2c. sehr geeignet.
H. Hinken in Oldenburg.

Oberwohnung mit Land zum 1. Nov. Donnerschw. Ch. 38.

Zu verm. zum 1. Nov. schöne Oberwohnung mit Gas u. elektr. Licht an ruh. Bewohner ohne Kinder. Ackerstraße 22.

Möbl. Stube nebst Kammer. Haarenstraße 48.

Für sofort oder später frdl. Wohn- u. Schlafz., möbl. zu verm., nahe b. Bahnh. u. Post. Eleckt. Licht, Wasserl. vorh. Anfragen erb. unter S. 2995 a. d. Expd. d. Bl.

Fr. Zim. zu verm. Lerchenstr. 4.

Kl. Unterw. Nelkenstr., zum 1. Nov. zu verm. Näheres Papierladen, Nelkenstr. 30.

Frdl. Logis, Mottenstr. 19b.

Elegant ausgestattetes **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten, Brüderstr. 33, pt.

Die schöne Oberwohn., 3 St., 3 Kam., Balkon u. Zub., ist zum 1. Nov. zu verm. Sonnenstr. 17.

Zu vermieten Unterwohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, Gas- und Wasserleitung, Balkon u. groß. Garten, Lambertist. 46.

1. Große schöne Unterwohnung mit Gartenland, Hauptstraße;

2. Wohnung mit Land in Bloherfelde, per 1. November zu vermieten.
Auktionator Schwarting, Eversten-Oldenburg.

Abschl. Oberw., 2 St., 2 K., Küche, Boden, 2 Keller, Gas- u. Wass. Mitb. b. Waschk., Bleiche u. Zist., Preis 250 *M*, an ruh. Bewohner. Alexanderstr. 43, ob.

Zu vermieten das Haus Elisenstraße 5 zum 1. Nov. d. J. Näheres bei **W. Forimann & Söhne,** Bankgeschäft.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Bogenstr. 10.

Zu vermieten möbl. Zimmer mit Bett. Bergstraße 14.

Das an der Bremerstr. Nr. 7 belegene herrschaftliche Einfamilien-Wohnhaus mit großem, schönem Garten haben wir zum 1. Okt. oder später zu vermieten.
Gebr. Barkemeyer, Osternburg.

Drielake. Zu verm. z. 1. Nov. frdl. Oberwohnung mit Stall u. Land. Sandweg 14.

Zu verm. zum 1. Nov. kräum. Unterwohn. mit Zubehör, Gas- u. Wasserl., an ruh. Bewohner. Osternburg, Charlottenstr. 4, ob.

Osternburg. Zu verm. zum 1. Nov. sep. Unterw., 4 R., Wstl., Waschküche, Garten. Sandstr. 48.

Zu verm. Wohnung mit Land. Bürgerfeld, Alexander-Ch. 274.

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. Lindenstr. 20.

Zum 1. Nov. Oberw., 2 St., 2 K., K. m. Zub., Gas-, Wstl. u. Grt. Nad., Krahnberggst., 1. H. r.

Freundl. Zimmer mit Bett. Ziegelhofstraße 36.

Zu verm. zum 15. Aug. oder später frdl. möbl. Wohn- und Schlafz. Humboldtstr. 19, oben.

Laden (la Lage)

zu vermieten in meinem Hause Nadorsterstr. 2, Ecke Lindenstr.
Friedrich Krüger,
Aeußerer Damm 2.

Geräumige Oberwohnung. Preis 260 Mk. Alexander-Ch. 3.

Zu verm. zum 1. Okt. oder später in einem sehr ruh. Hause große moderne Oberwohnung an ruhige Bewohner.
Näheres Filiale Alexanderstr.

Per 1. September oder später Inn. Damm 13/14 (Schloßplatz)

1 groß. heller Laden

mit Zentralheizung zu vermieten. Große, helle Arbeitsräume, beste Gelegenheit für feines Maßgeschäft in Damen- und Herren-Garderobe.
Georg Möller,
i. Fa. J. H. Brader.

Zu verm. zum 1. Nov. Westerstr. 16 kl. sep. Untw., ettw. Gart., Pr. 180 *M*. Näh. Haarenufer 14.

Zu verm. z. 1. Nov. eine sep. Unterwohnung mit Stall und Garten.
B. Brennstein, Hauptstr. 102.

Zu verm. Oberwohnung und Unterwohnung, mit Stall und Land. Preis 145 und 225 *M*.
Näh. Nadorster Chaussee 21.

Osternburg. Zu verm. zum 1. Okt. oder Nov. 4räum. kl. Oberwohnung, für 1 oder 2 Person. Preis 150 *M*. Ulmenstraße 17.

Osternburg. Zu verm. z. 1. Nov. 6räum. mod. Oberw. mit Gas- u. Wasserl. Ulmenstr. 17.

Zum 1. Nov. zu verm. mod. Ober- u. Unterwohnung, 6 gr. Räume, Bad, Mädchenk., Ver. u. Balkon, Garten, schönste Lage a. Ev.-Holz. Näh. Lambertist. 22.

Logis für jg. Leute. Mühlenst. 6.

Zu verm. auf sof. od. 1. Okt. herrsch. Unterw. mit allen Bequemlichkeiten. Blumenstr. 57.

5räum. Oberwohn. u. 4räum. Unterwohn. zu Okt. oder Nov. zu vermieten. Mottenstr. 6, oben.

Zu vermieten geräum. Oberwohnung, Stube, 2 Kam., Küche, Keller und Bodenraum, Gas- u. Wasserl., Gartenland, 250 *M*, an ruhige Bewohner.
Alexanderstraße 112.

Osternburg. Zu vrm. z. Nov. kleine frdl. Unterw. m. Wasserl. an ältere oder jüngere Leute. Schützenhofstr. 46.

Zu vrm. frdl. möbl. Zimmer. Nebenstr. 47, links.

Fdl. Z. Feldhus, Haarenst. 39

Eine Oberwohnung an einz. Person. Wilhelmstr. 21.

Rastede. Zum 1. Mai habe ich eine Arbeiterwohnung mit Land zu vermieten.
H. Hoes, Rechnungssteller.

Oberwohnung, 4 Z. mit Zub., z. 1. Okt. oder 1. Nov. zu verm. Gas, elektr. Licht u. Wasserleit. vorhanden. Bremerstraße 36.

Zu verm. zum 1. Nov. frdl., bequem eingerichtete Oberwohnung, 6 Räume, Küche und Zubehör, Gas- und Wasserleitung. Näh. Mottenstr. 10, unten.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. Nachzufragen bei G. Heyer, Achternstr. 27.

Z. 1. Nov. ein Familienhaus mit Gartenland zu vermieten. Osternburg, Herrenweg 33.

Zu verm. frdl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Wilhelmstraße 5.

Zu vermieten zu Nov. oder Okt. im neuen Hause Röwekamp 16 eine Oberwohnung mit Garten. Mietpreis inkl. Wassergeld usw. 600 *M*. Die Wohn. hat elektr. L., Kochg. usw.
F. Lübbers, Lindenstr. 61.

Gut möbl. Zim. an 1 oder 2 jg. L. zu verm. Kurwickstr. 1.

Eversten. Zum 1. Nov. eine schöne Etage, 5 Räume, Badezimmer, Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas-, Wasserleit., ev. Gartenl. Pr. 425 *M*. Fr. Kuhlmann, Hauptstr 92.

Zu vermieten zum 1. November eine räumige mod. Oberwohn. mit Zub. Amalienst. 34.

Zim. mit Bett. Nadorsterst. 55.

Landesbibliothek Oldenburg

Frdl. Logis. Jul.-Mosenplatz 1.

Zu vermieten eine
kleine Oberwohnung
mit Wasserleitung an ruhige Bewohner oder einzelne Person.
Schillerstraße 5.

Stellen-Gesuche.

Aelt. Mädch., i. Haush. durchaus erf., s. pr. 1. Nov. St. b. ält. Lt. o. ält. Hrn. z. selbst. Führ. d. Haush. Off. V. 27 Fil. Langest. 20

Junges 17jähr. Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht auf gleich Stellung für Haushalt und Laden.
Frau **Siltmann**, gewerbsm. Stellenvermittlung, Norden, Großneustr. 6.

Junges Mädchen,
17 Jahre, sucht zum Herbst Stellung in kl. bürgerl. Haushalt, wo es in allen häusl. Arbeiten angelernt wird. Schlicht um schlicht, bei Familienanschluß. Stadt Oldenburg ausgeschl.
Frau Lehrer **Wolter**, Zwischenahn.

Jung. Mädchen
sucht zu **Novbr. Stellung** in besserem landw. Haushalt bei Familienanschluß und Gehalt od. zur selbst. Führung desselben.
Offerten unter **S. 2991** an die Exped. d. Bl.

Junges Mädchen,
21 Jahre alt, sucht zum 1. Nov. **Stellung.** Offerten u. S. 2993 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Jg. Arbeiter sucht **auf sofort Stellung.** Offerten unter V. 8 an die Filiale, Langestr. 20.

Junger Mann,
der einige Jahre in der Landwirtschaft tätig war, **sucht Stellg.** behufs weiterer Ausbildung.
Offerten erbeten unter S. 2992 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann
der Lebensmittelbranche, Oldenburger, 27 Jahre alt, mit prima Zeugnissen sucht zum 1. Oktober dauernde Stellung als Filialleiter, Reisender oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter S. 2966 an die Exped. d. Bl.

Suche für meine 15jähr. Tochter zum 1. Nov. d. J. eine **Stelle in einem besseren Haushalt** der Stadt Oldenburg, wo dieselbe sich unter persönlicher Anleitung der Hausfrau in allen Zweigen des Haushalts weiter ausbilden kann, gegen Kostgeld
Offerten unter S. 2979 mit Angabe des Kostgeldes sind zu richten an die Expedition d. Bl.

Offene Stellen.

Männliche.

Fahrradschlosser
sowie **jüngerer Arbeiter**
für dauernde Arbeit gesucht gegen hohen Lohn.
Georg Decker,
Fahrrad-Großhandlg., **Varel.**

Gesucht auf sofort
zwei tüchtige Klempner.
Julius Meyer, Westerstede.

Für mein Eisen-, Kurz- und Kolonialwarengeschäft suche ich zum 1. Oktober einen
jüngeren Verkäufer.
Wilh. Eilers,
Stollhamm i. Butjadingen.

Jüngerer
Elektro-Monteur
oder **Hilfs-Monteur** auf sofort gesucht.
Varel. Zademach.

Sofort oder 16. Aug.
jung. Fahrradschlosser
und ein selbständiger
Schlosser
für Reparaturwerkst. f. landw. Masch. **J. Hagenstede, Jaderberg.**

Bierbrauerei
sucht auf gleich oder später
jungen Mann,
der der doppelten Buchführung mächtig ist, für Kontor u. Reise. Kaution muß gestellt werden.
Offerten unter S. 2989 an die Expedition d. Bl.

Gesucht a. sof. ein kl. **Knecht.**
E. Düßer, Bremerstraße 3.

Wir suchen auf möglichst sofortigen Eintritt einen schreibmaschinen- u. stenographiekundigen
Schreiber,
der auch Registraturarbeiten auszuführen hat. Zunächst nur schriftliche Bewerbung mit Zeugnisabschriften. Alter nicht über 20 Jahre.
Oldenburgische Landesbank.

Reklame-Kalender und Wandtaschen-Zugabeartikel
Leistungsfähige Fabrik sucht
für den hiesigen Platz oder größeren Bezirk
gut eingeführten Vertreter
gegen hohe Provision.
Ausführliche Offerten unter **N. D. 1850** an **Rudolf Mosse, Nürnberg,** erbeten.

Ich suche zum 1 November d. J. einen unverheirateten,
erfahrenen, zuverlässigen Kutscher,
der auch Haus- und Gartenarbeiten mit übernimmt.
Wechloy b. Oldenburg i. Gr.
Fortmann,
Oberlandesgerichtsrat a. D.

Auf sofort ein
Laufbursche
nach der Schulzeit.
Donnerschweerstr. 20.

Den Verkauf uns. unerreicht dastehenden **Kartoffelschälmaschine „Mirakel"** vergeben wir bezirksweise an nur
tüchtige solvente Vertreter.
Mirakel schält in 3—4 Minuten 2—30 Pfd. Kartoffeln, Rüben, tadellos zur Freude jed. Hausfrau.
Alb. Siepmann & Co., Hamburg 15.

Esenshamm (Butjadingen). Für mein Rechnungssteller- und Auktionsgeschäft, verbunden mit Post-Agentur, Rechnungsführungen und Spar- u. Darlehnskasse suche ich zum 1. September oder etwas später einen
jüngeren Schreiber,
ferner auf bald oder Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung aus guter Familie.
H. Hustede.

Bremer Tabak- und Zigarrenfabrik sucht für Oldenburg, Hannover und Ostfriesland jüngeren
Reisenden,
welcher obige Distrikte bereits mit Erfolg besucht hat. Offerten unter V. 9808 an **Herm. Wülker,** Ann.-Exped., **Bremen, erbeten.**

Gesucht flotter
Dekorationsmaler,
dauernde Arbeit.
Schriftl. Offert. nach
B. Fr. Behrens, Maler, **Hude.**

Zum 1. Oktober suche ich für meine Eisenwaren-Abteilung einen älteren, durchaus tüchtigen
1. Verkäufer,
der selbständig arbeiten kann. Angebote von Herren, die ähnliche Stellung innehatten, mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten.
C. A. J. Hagius Sohn, Westrhauderfehn.

Wir suchen auf sofort einen jüngeren
Hausdiener.
Papke & Meyer,
Heiligengeiststr. 4.

Vertreter gesucht.
Tüchtige Herren zum Verkauf von Neustahl gegen hohe Provision gesucht.
Allan, Hannover, Lützowstr. 4.

Ein Handwerker gesucht
(Zimmermann oder Tischler bevorzugt).
J. Bruns G. m. b. H., Konservenfabrik.

Ein junger ordentlicher
Kellner
auf sofort gesucht. Offert. unter S. 2967 an die Exped. d. Bl.

Rastede. Gesucht auf sofort einige tüchtige
Ziegelarbeiter.
Dampfziegelei Rastede, G. m. b. H.

Gesucht zum möglichst baldigen Eintritt ein jüngerer
Schreiber
von 17—18 Jahren.
Schriftl. Gesuche nebst Zeugnisabschriften sind einzureichen an die **Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer.**

Gesucht auf sogleich ein solider
Schuhmachergehilfe
bei gutem Lohn. Reisegeld wird vergütet.
Wangeroog. Wilh. Schult.

Für die Stehbierhalle einen tüchtigen älteren
Büffetier o. Vertreter.
Kirsten, Osternburg.

Osternburg. Gesucht auf sofort ein **Hausbursche.**
Aug. Pöpken, Bremerstr. 13.

Osternburg. Suche
2 Maurer und 2 Bauarbeiter
beim Neubau in Sandkrug.
Diedr. Wichmann, Bremer Chauss. 78.

Weibliche.

Gesucht zum 1. Novbr. oder früher ein einfaches
junges Mädchen,
welches alle Arbeiten mit verrichtet, gegen Gehalt. Waschfrau vorhanden.
Frau **Carl Hanfing,** Ziegelhofstr. 60.

Gesucht zum 1. Nov. ein
sauberes Mädchen.
Frau **A. Götze,** Teichstraße 1.

Tüchtiges Mädchen
für Haus u. Küche, gute Zeugn.
Frau **Gerhard Janssen, Hannover,** Hagenstraße 68 I.

Gesucht zum 1. Nov.
Mädchen
von 18—20 Jahre f. kl. bürgerl. Haushalt.
Frau **C. Gramberg, Rastede.**

Gesucht zum 1. Nov. sauberes, jüng. **Mädchen.** Bergstr. 18.

Suche auf sofort eine tüchtige
Verkäuferin
für mein Ladengeschäft.
Eversten. Rich. Dellas.

Mädchen,
jung, kräftig, arbeitswillig, erfahren in allen Hausarbeiten, zu 2 Personen zum 1. September oder 15. August.
Bewerbungen mit Bild und Lohnangabe.
Kindler, Bremen, Waller Chaussee 48 II.

Krankheitshalber auf bald ein einfaches
junges Mädchen
gesucht gegen Gehalt und bei Familienanschluß.
Frau **L. Springer,** Staugraben 10.

Für meinen dreijährig. Sohn suche ich ein schulfreies
Mädchen
(Tochter ordentlicher Eltern.
Offerten unter S. 2996 an die Expedition d. Bl.

Zum 1. Okt. einfaches tüchtiges
junges Mädchen
mit guten Empfehlungen gesucht, welches sich jeder Arbeit unterzieht und kinderlieb ist. Offerten mit Gehaltsforderung unt. S. 2998 an die Exped. d. Bl.

Tücht. Hausmädchen
gegen hohen Lohn zum 1. Nov. gesucht.
Frau **Franz Schwabe, Varel,** Langestraße 18.

Lehrfräulein
für dreijährige Lehrzeit für Verkauf und Damenfrisieren sofort gesucht.
Heinr. Schlüter, Gaststraße 10.

Zum 1. Nov. ein **Mädchen.**
Frau **Mencke,** Auguststraße 55.

In Osternburg wird möglichst sofort für einen bürgerl. Hausch. ein **junges Mädchen,** 15—16 J. alt, bei Fam.-Anschluß schlicht um schlicht, ev. klein. Vergütung, gesucht. Nachzufragen in **H. Bischoffs** Ann.-Exp., Osternb.

Gesucht für besseren Haushalt ein jüngeres erfahrenes
Hausmädchen
zum 1. September.
Frau Zeidler, Bremen, Sielwall 32.

Mädchen oder junges Mädchen, das in all. Hausarbeiten erf. u. koch. k., geg. h. Lohn per 1. Novbr. gesucht. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Nach **Mainz** a. Rhein durchaus zuverl. **Mädchen od. junges Mädchen** zu alleinstehend. älteren Herrn gesucht bei Anfangsgehalt von 25 ℳ im Monat. Dasselbe muß kochen können und die Hausarbeit gründlich verstehen. **Gute** Zeugnisse Bedingung.
Nachzufragen
Steinweg 14, oben.

Osternburg. Ges. **1 Mädchen** v. 14—16 Jahren für Küche und Haus z. 1. Nov. oder früher. Näheres Bremerstraße 21.

Stundenhilfe für Freitags **u.** Sonnabends von 9—12 Uhr gesucht. Ziegelhofstraße 72.

Gesucht zum 1. Nov. ein
jüngeres Dienstmädchen.
Frau **Roggemann,** Haarenufer 7.

Gesucht
junges Mädchen
als Stütze der Hausfrau.
Frau Schaar, Kolonialw.-Handl. in Stuhr b. Bremen.

Junges Mädchen
für meinen kl. kinderl. Haushalt bei hohem Lohn gesucht.
Frau **Leo Neumann, Varel** i. O., Drostenstraße.

Gesucht auf sofort für kl. landwirtschaftl. Haushalt in der Nähe von Bardewisch eine ält. einfache
Haushälterin.
Nachzufrag. bei **Hinr. Wichmann, Hannöver** b. Berne.

Oldenburg, Würzburgerstr. 14.
Ges. z. 1. Sept. ein zuverläss.
Kinderfräul. od. ält. Mädch.
bei einem 1jähr. Kinde u. zum 1. Nov. für unsern Privathaushalt ein freundl., nicht mehr unerfahr. jg. Mädchen gegen Gehalt und Fam.-Anschluß. **Ulbers.**

Gesucht zum 1. Nov. erf. bess. Mädchen für kl. Privathaushalt. Näheres Mottenstraße 14.

Für kl. ruh. Haushalt kath.
Zweitmädchen
zum 1. Okt. gesucht.
A. Grinmelt, Münster i. W., Spiekerhof 1.

Gesucht zum 15. d. Mts. ein **kl. Mädchen,** schlicht um schlicht, bei Familienanschluß für einen kl. bürgerl. Haushalt. Offerten unter S. 2983 an die Exp. d. Bl.

Für ein erkranktes **Mädchen** wird sofort Ersatz gesucht.
Frau Weber, Langestr. 86.
Zu melden nach 6 Uhr abends.

Haushälterin
gesucht von höherem Offizier in Wilhelmshaven. Dieselbe muß perfekt kochen können und die Hausarbeit mit Hilfe des Burschen besorgen. Dienstantritt 1. Oktober.
Bewerbungsgesuche unter S. 2987 an die Exped. der „Nachr.".

Gesucht zum 1. Nov. ein
sauberes Mädchen,
nicht unter 18 Jahren.
Frau **Grave,** Achternstr. 1, oben.

Ich suche zum 1. Nov. ein
Mädchen,
welches selbständig kochen kann.
Frau **Carl Schaefer,** Stau 14.

Gesucht auf sofort oder später eine erfahrene
Köchin,
die auch einen Teil der Hausarbeit übernehmen muß. Hausmädchen vorhanden. Anmeldungen vormittags b. 11 Uhr, nachmittags von 4—5 Uhr.
Frau Senator Wessels, Bremen, an der Weide 15.

Suche für mein Porzellangeschäft ein
Lehrfräulein.
Georg Stöver.

Osternburg. Wegen Erkrankung meines jetzigen suche ich auf sofort oder später ord. **Mädchen.**
Frau **E. Epkes,** Harmoniestr. 2.

Gesucht zum 1. November gewandtes
Hausmädchen,
welches plätten kann.
Frau **Dr. Scheer,** Gottorpstr. 2.

Gesucht zum 1. Sept. in einem Privathaushalt in der Nähe von Brake ein ordentliches
Mädchen,
das etwas kochen kann. Nachzufragen in der Expedition d. Ztg.

Gesucht zum 1. Nov. ein
ordentl. Mädchen.
Joh. Paetz, Nadorsterstr. 80.

Modes.
Tüchtige **2. Arbeiterin** sucht
Frau **Paula Duphorn,** Gaststr. 14.

Zum 1. Nov. ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus.
Frau **Apotheker Haytzen,** Blumenstraße 3.

Gesucht ein freundliches
junges Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, welches gewillt ist, sich im Haushalt und Laden auszubilden, zum 1. Sept. oder später.
Friedr. Wiemken, Varel, Neumarktstr. 3.

Wegen Erkrankung auf sofort oder später ein tüchtiges
junges Mädchen
für Haushalt und Aushülfe im Laden gesucht.
L. Steinfiek, Langestr. 31.

Ich suche zum 1. 11. 13. für Küche und Haus
ein Mädchen
gegen hohen Lohn.
Frau **Clemens Hitzegrad, Oldenburg,** Ritterstr. 18.

Gesucht zum 1. November ein
Mädchen
von 16 bis 18 Jahren.
Frau **Kapitän zu Klampen, Nordenham.**

Gesucht per 1. Oktober für einen kleinen Haushalt in Wilhelmshaven ein
besseres Mädchen,
welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Näheres
Frau **Wiechmann,** Achternstr. 36.

Gesucht zum 1. Novbr. ein tüchtiges
Mädchen
am liebsten vom Lande.
Gastwirt G. Meyer, Osternburg, Bremer Ch.

Gesucht zum 1. November ein
erfahrenes Mädchen
für Küche und Haus.
Frau Oberfinanzrat **Stein,** Auguststraße 73.

Gesucht zum 1. Nov. ein saub. nicht zu junges **Hausmädchen.**
Frau **Ernst Leverkus,** Parkstraße 5.

Zum 1. September od. später
zweites Mädchen
nicht unter 16 Jahren gesucht.
Hauptstraße 111, am Eversten Holz.

Zum 1. Nov. ein ordentliches
Mädchen
gesucht. Frau Lehrer **Meyberg,** Peterstraße 6.

Gesucht zum 1. November ein **tüchtiges Mädchen** für Küche u. Haus gegen hohen Lohn. Frau **Wilh. Danckwardt,** mittlerer Damm 5.

Gesucht auf sofort oder mögl. bald ein einfaches
junges Mädchen
schlicht um schlicht, das sich allen vorkommenden Arbeiten unterzieht, für einen bürgerl. Haushalt auf dem Lande.
Offerten unter **S. 2961** an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. November ein zuverlässiges ordentliches **Mädchen.**
Frau **L. Willers,** Gaststr. 13.

Gesucht zum 1. Nov. ein gewandtes
junges Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, gegen gutes Gehalt.
Frau **Julie Meyer, Oberhammelwarden** b. Brake.

Ich suche zum 1. November für eine alte Dame ein
erfahrenes Mädchen,
das kochen kann.
Frau **Johann Hanken,** Lindenstraße 59.

Gesucht zum 1. November ein
tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus.
Frau Professor **Schumacher,** Kastanienallee 41.

Gesucht zum 1. Nov. od. früher
junges Mädchen
im Alter von 14 bis 16 Jahren für unsern kleinen Haushalt.
Frau **E. Töpken,** Ackerstr. 31.

Gesucht zum 1. November eine
Köchin.
Frau **Dr. E. Willers,** Moltkestraße 24.

Gesucht ein **jung. Mädchen** möglichst auf gleich oder später zur Stütze einer einzelnen Dame. Offerten unter **Z. 283** an **H. Bischoffs** Ann.-Exp. Osternburg.

Gesucht auf sofort ein
Mädchen
für Haushalt.
Kinderkrankenhaus.

Per 1. September 2 tüchtige
Hausmädchen.
Kirstens Hotel, Osternburg.

Bürgerfelde. Gesucht zu November ein **Mädchen,** welches melken kann.
A. Hillmer.

Zum 1. November
jung. Mädchen
zur Stütze der Hausfrau.
Frau **A. Grefe,** mittlerer Damm 3.

Für einen kaufmännischen Haushalt auf dem Lande ohne Kinder wird zum 1. November ein gesundes, zuverlässiges
junges Mädchen
gesucht bei Familienanschluß und hohem Salär.
Offerten unter S. 2974 an die Exped. d. Bl.

Zum 1. November sauberes
Mädchen
für Küche und Haushalt.
Frau **Grete Ovye,** Haarenufer 34.

Gesucht p. sofort od. 1. Sept. ein
junges Mädchen.
Frau **Schaeffer, Brake,** Breitestr. 27.

Bremen. Gesucht z. 1. Nov. ein
erfahrene Köchin.
Dr. med. **Schüßler,** Privatklinik, Rembertistraße 97.

Bad Harzburg, Villa Rheinland. Haushaltungs-Wissenschaftliches Pensionat. Sorgf. Ausbild. i. Haushalt. Wahlfr. Unterricht. Prosp. u. Ref. d. Frau Elisabeth Schlüter.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 212 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 6. August 1913.

Heimische Literatur.

Arbeiten der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg, Heft 8: Die plattdeutschen Namen unserer Kulturgewächse und der wildwachsenden Arten im Oldenburgischen und in der Provinz Hannover. Von Winterschuldirektor Huntemann-Wildeshausen. Oldenburg 1913. 80 Seiten.

In letzter Zeit widmet man überall in deutschen Landen den volkstümlichen Tier- und Pflanzennamen große Aufmerksamkeit. Man beginnt sie zu schätzen, wie man alles schätzt, was im Schwinden begriffen ist, und weil man erkannt hat, daß sie oftmals sehr anschaulich und sinnvoll sind. Dazu kommt noch, daß der Name derselben Pflanze innerhalb der germanischen Völkerfamilie oft nur geringe Abweichungen erleidet und so für die nahe Verwandtschaft der germanischen Sprachen untereinander zeugt.

Eine ganze Literatur ist auf diesem Gebiete entstanden. Wir nennen hier namentlich Dr. W. O. Focke, „Die volkstümlichen Pflanzennamen im Gebiete der unteren Weser und Ems“, sowie von demselben Verfasser „Niedersächsische volkstümliche Pflanzennamen, 2. Verzeichnis“, beide erschienen in den Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen. Für unser Oldenburger Land ist dann noch zu nennen das bekannte Werk von Ludwig Strackerjan, „Aberglaube und Sage“. Reiches Material ist auch zerstreut in dem bekannten „Bremisch-niedersächsischen Wörterbuch“ von 1767, in Schiller-Lübbens „Mittelniederdeutschem Wörterbuch“ und anderen mundartlichen Wörterbüchern. Viel Sprachgut, was hier in Betracht kommt, findet sich auch in den Werken unserer Dialektdichter. So hat Wilhelm Raabe, der ja mit Vorliebe das Kleinleben in der Natur darstellt, in seinen „Kruse-Minthen“ eine große Zahl volkstümlicher Tier- und Pflanzennamen festgelegt. Die neueren naturkundlichen Lehrbücher führen auch die volkstümlichen Namen der Naturkörper auf, wie es vernünftige Botaniker schon vor Jahrzehnten getan haben. (Man vergleiche z. B. die „Oldenburgische Flora“ von Hagena-Trentepohl aus dem Jahre 1839) und die Heimatbücher, die jetzt in rascher Folge in allen Teilen des Reiches erscheinen, widmen diesem Zweige der Volkskunde das verdiente Interesse. Auch die oldenburgische „Heimatkunde“, deren Erscheinen nahe bevorsteht, wird eine Abhandlung über die volkstümlichen Tier- und Pflanzennamen bringen.

In die Reihe dieser Schriften tritt nun auch das Werk von Huntemann, das als achtes Heft der Arbeiten unserer Landwirtschaftskammer erscheint. Der Verfasser, der den Lesern der „Nachrichten“ ein alter guter Bekannter ist, bringt ein überaus reiches Material, das er im Laufe von 30 Jahren gesammelt hat. Er bespricht nacheinander die plattdeutschen Namen der Obstarten, des Getreides, der Hülsenfrüchte, Knollen und Wurzelgewächse, der Küchenkräuter, Zwiebelgewächse, Handels- und Industriepflanzen, Futterpflanzen, Gartenblumen, und was noch sonst an „Gras, Kraut und fruchtbaren Bäumen“ in Frage kommt. Er nennt zunächst den wissenschaftlichen Namen, dann den hochdeutschen und endlich den plattdeutschen. In vielen Fällen fügt er die Bezeichnung aus anderen germanischen Sprachen hinzu. Ein Zurückgehen auf das Mittelniederdeutsche und Altsächsische und weiter das Gotische, was oft sehr interessant ist, (z. B. gehört das plattdeutsche Ecker (Eichel) zu dem gotischen akran-Frucht, Queke (Quekenweizen) zu dem gotischen quius = lebendig; er deutet die außerordentliche Zähigkeit dieser Pflanzen an) lag nicht in der Absicht des Verfassers, der in erster Linie die heutigen Formen festlegen will. Eine Auswahl von Sprichwörtern, Rätseln, Reimen und Mitteilungen über die Stellung der einzelnen Pflanzen in Aberglaube, Brauch und Sitte des Volkes machen den Beschluß des interessanten Heftes, dessen Gebrauch dadurch sehr erleichtert wird, daß ein alphabetisches Verzeichnis der plattdeutschen Namen auf die wissenschaftlichen Bezeichnungen hinweist, so daß der Leser leicht das auffindet, was er sucht.

Um eine Probe der Arbeitsweise des Verfassers zu geben, greifen wir aufs Geratewohl einen Abschnitt heraus:

„Urtica urens, L. = Kleine Brennessel = lüttje Brennettel, Hiddenettel, (nördlich von Oldenburg), Sengnettel (südlich von Oldenburg). Es soll damit gesagt werden, daß diese Art noch stärker brennt, als die vorige Steenneddel, schwedisch: nässla, englisch: stinping-nettle.“ —

Auf dem hier angebauten Gebiete Vollständigkeit zu erzielen, ist freilich anzustreben, aber nicht zu erreichen. Eines besonderen Hinweises durch den Verfasser hätte es nicht bedurft. Zudem sagt man plattdeutsch: „Dar ward ok woll mal'n Sack tobunnen, de dar nich vull is!“ Der Sack aber, der uns hier überreicht wird, ist so reich gefüllt, daß man dem freundlichen Spender für seine mühevolle und eindringliche Arbeit nur aufrichtig danken kann. Hoffentlich wird das Interesse für ein solches Studium in weiteren Kreisen dadurch angeregt und der Verfasser in den Stand gesetzt, bei einer zweiten Auflage das Verzeichnis noch zu ergänzen und zu vervollständigen. E. P.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 6. August.

* **„Unsere 78er.“** Auch das 78. Infanterie-Regiment, das in Osnabrück garnisoniert und durch mancherlei Beziehungen mit unserem 91. verbunden ist, feiert in diesem Jahre sein 100jähriges Regimentsjubiläum, zu Ehren dessen vom 15. bis 19. August im Osnabrücker Stadttheater ein Festspiel unter obigem Titel aufgeführt wird, das Hans Friedrich Ulrichs zum Verfasser hat, den Sohn unseres früheren, jetzigen Osnabrücker Theaterdirektors Ulrichs, von seiner Schülerzeit am hiesigen Gymnasium vielen bekannt. Der junge Festspieldichter lebt als Kunstmaler und Kunstgewerbler in Hannover. Er diente als Einjähriger beim 78. Regiment, und das Lesen seines Festspiels zeigt, daß das Regiment keinen Verkehrten mit der Abfassung betraut hat. In vier höchst lebensvollen Bildern (nach einem Prolog) ruft Hans Ulrichs die Erinnerung an die große Zeit von 1870/71 wach, an der das 78. Regiment auch starken Anteil hat. Der erste und dritte Akt spielen auf der Diele eines ostfriesischen Bauernhauses, das zweite Bild ist der Schlacht bei Bionville gewidmet (die Namen v. Caprivi, Seebeck, Frhr. v. Lyncker, v. Bartenwerffer sind auch hier gut bekannt!), und das letzte Bild schildert den Einzug der Sieger am Heger Tor in Osnabrück. Wir veröffentlichen aus dem flotten, geschickt gebauten und jedenfalls wirkungsvollen Spiel ein Gedicht auf den „Schwarzen Herzog“, der uns Oldenburger bekanntlich näher angeht. Es heißt:

Fritz Willem von Brunswieck.
Tom Gedächtnis an sin' Dodestag bi Quatrebras
am fösteinten Juni achteinhundertfiftein.

Fritz Willem wast 'n groten Held
Von dütsche Art un Mannesmot,
He tüg na Frankreich hen in't Feld,
To schützen dütsches Land un Got.

Oft wird bedauert,

daß man im Sommer keinen Lebertran einnehmen kann. Sehr mit Unrecht, denn Scotts Emulsion enthält den besten Norweger Dampftran, der darin so leicht verdaulich gemacht ist, daß das Präparat von jedermann selbst in der heißen Jahreszeit ohne Mühe genommen und gut vertragen wird. Ist doch sogar in den Tropen Scotts Emulsion eines der beliebtesten Stärkungs- und Kräftigungsmittel.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Gehalt. ca.: Feinster Medizinal-Lebertran 150.0, prima Glyzerin 50.0, unterphosphorigsaurer Kalk 4.3, unterphosphorigsaures Natron 2.0, pulv. Tragant 8.0, feinster arab. Gummi pulv. 2.0, Wasser 129.0, Alkohol 11.0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Fernschreiber.

In den letzten Wochen war hier und dort in der Presse von dem Fernschreiber die Rede. Es hieß, ein Bremer Ingenieur habe ihn erfunden, und bei einer öffentlichen Vorführung in Berlin habe sich seine praktische Brauchbarkeit vorzüglich bewährt. Mit der Erfindung ist das nun freilich so eine Sache. Sie ist nämlich nichts weniger als neu, und der Ingenieur Rapenecker, der da als Erfinder genannt wird, hat vielleicht diese oder jene technische Einzelheit verbessert oder auch erfunden, die Sache selbst aber lag schon, ehe er ans Werk ging, so ziemlich abgeschlossen vor. Schon seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts hat man sich um den Fernschreiber bemüht. Bakewell, Caselli, Hipp, Meyer, Belli Tennyson, Cerebotani, Elisha Grey sind da zu nennen. Eine lange Liste, der in allerneuester Zeit noch die Namen Mix, Genest und Grzanna hinzuzufügen wären. Nun bestand allerdings bei den meisten dieser Apparate die Schwierigkeit, daß sie viel zu kostspielig arbeiteten, daß sie vor allem den elektrischen Strom allzu ausgiebig in Anspruch nahmen. Grzanna und Rapenecker sind unseres Wissens die ersten, denen Schwachstromleitungen genügen und die bei ihren Apparaten mit den vorhandenen Telephoneinrichtungen auskommen würden. Wodurch sich ihre Systeme von einander unterscheiden, könnte nur eine eingehende Vergleichung ergeben. Beide bedienen sich der ferntelephonfernphotographischen Methode, und beide arbeiten, so weit das nach flüchtigen Proben beurteilt werden kann, mit sehr großer Schnelligkeit. Die Uebertragung bei Grzanna dauert von der Niederschrift bis zur Reproduktion nur die verschwindend kurze Zeit von 10 Sekunden. Man muß sich die ungeheuren Vorteile, die diese Systeme, wenn sie in Benutzung kämen, mit sich bringen würden, einmal klarmachen. Man kann also einen Brief niederschreiben, der einige Augenblicke danach von dem Adressaten tadellos gelesen werden kann. Nicht nur, daß dem Empfänger der Inhalt zu Gebote steht, nein, er sieht auch die Handschrift in ihrer charakteristischen Eigenart. Betrug und Irrtum ist dadurch aufs wirksamste ein Riegel vorgeschoben. Banken werden den Fernschreiber benutzen können, und geschäftliche Unternehmungen, auch selbst bei den wichtigsten Abmachungen und Abschlüssen. Der Privatmann wird sich darüber freuen, daß sein Telephon ihm dank dem Fernschreiber Dienste leisten kann, auch wenn er gerade abwesend ist. Er findet den Inhalt der telephonischen Mitteilung sauber auf seinem Empfangsschreibtäfelchen verzeichnet. Kurz, der Verwendungsmöglichkeiten ist natürlich Legion.

Trotzdem, wir sind noch nicht so weit. Grzanna hat seine Erfindung bereits 1907 in Berlin auf der Ausstellung von Erfindungen der Kleinindustrie gezeigt. Er hat sie den in Betracht kommenden Behörden vorgeführt und hat damit sehr günstige Resultate erzielt. Man hat ihm das auch allerwärts bestätigt. Aber der Bescheid des Reichspostamts bringt dann im weiteren Verlaufe folgenden Passus: „Wenn trotzdem die Einführung des Telautographen in die Fernsprechleitungen nicht in Aussicht gestellt werden kann, so liegt der Grund darin, daß die aus der gegenwärtigen lebhaften Entwicklung des Fernsprechwesens sich ergebenden schwierigen betriebstechnischen Aufgaben nicht noch durch Anschaffung weiterer Apparate an die Fernsprechnetze vermehrt werden dürfen.“ Und wenn das Reichspostamt nicht will, so ist der Privatmann machtlos. Wer den die Fernschreiber nicht an den öffentlichen Betrieb angeschlossen, so heißt das, daß sie zunächst für uns noch garnicht existieren. Das ist natürlich betrüblich genug, um so betrüblicher, als man annehmen muß, daß die Meinung dort oben nicht von heute auf morgen geändert werden wird. Ein Gutes mag diese Verzögerung ja haben, die neue Erfindung wird sich in Ruhe weiter ausbauen können und uns dann nicht mehr in ihren Werdestadien, sondern in jeder Hinsicht als ein ausgereiftes, in sich vollendetes System zur praktischen Verwendung übergeben werden.

*

Der neueste Roman von Gorki. Ein Mitarbeiter der „Tribuna“ teilt mit, daß Maxim Gorki soeben einen Roman vollendet habe, in dem die Geschichte und die Natur von Capri, dessen herrliches Klima er mehrere Jahre genossen hat, dargestellt wird. Der Roman spielt aber nicht in dem Capri der großen Hotels, der Fremdenwelt und der Blasiertheit, sondern in dem alten, treuherzigen und überaus eigenartigen Teil des alten Capri, unter der niederen Bevölkerung, die dem Fischfang und dem Weinbau ergeben ist. Es greifen auch einige Russen, die auf der Insel des Tiberius in stiller Zurückgezogenheit leben und arbeiten, in dieses Milieu ein. In diesem kleinen russischen Kreis läßt Gorki einen wichtigen Teil des Romans entwickeln. Die Geschichte soll überaus zart und fein sein, voll von glühender Liebe, von Heimweh und Traurigkeit. Aber sie soll einen wundervollen Hymnus auf das herrliche Kleinod der Insel, auf seine Bewohner und deren Sitten und Gebräuche darstellen. Gorki enthüllt also in dem neuen Roman eine neue Seite seiner Kunst.

Kleine Geschichten aus Victor Hugos Notizbuch. Der eifrige Herausgeber von Hugos Nachlaß, Gustave Simon, bereitet einen neuen Band von Aufzeichnungen des großen Dichters vor, aus denen die „Annales“ einige Notizen Hugos mitteilen. Der Dichter schrieb sich amüsante Vorfälle, die er erlebte, gern auf und erzählte so mit gutem Humor mancherlei Lustiges. „M. Sanly,“ trägt er so im November 1844 ein, „ist ein ehemaliger Sekretär von Thiers. Der arme Teufel hat eine Tragödie gemacht; sie heißt „Graf Comond“ und ist sehr flach. Das Stück wird gespielt: klassischer Erfolg, keine Katze im Theater und kein Sou in der Kasse. Ort der Tat: das Odéon. Nach drei Vorstellungen verschwindet die Tragödie vom Repertoire. Der Autor stürzt wütend und atemlos zu dem Direktor Lireux. Dialog: „Mein Herr, Sie spielen mein Stück nicht mehr!“ „Nein, mein Herr.“ „Warum nicht?“ „Weil es kein Geld einbringt.“ „Ich bin bereit, Ihnen zu beweisen, daß es höchstens 100 Franks weniger bringt als „Der Student von Segovia“ von Casimir Bonjour, den man gegenwärtig spielt.“ „Höchstens 100 Franks weniger!“ sagt Lireux, „da haben Sie ganz recht, und ich widerspreche Ihnen nicht. Die größte Einnahme des „Studenten von Segovia“ war 89 Franks.“ — „Traf heute Théophile Gautier,“ erzählt Hugo unterm 30. November 1846. „Er sprach mir von seinem Drama „Die Jüdin von Constantine“: „Was, das soll mein Stück sein? Noël Parfait hat alles beseitigt, was von mir war; Théodore Cogniard hat alles beseitigt, was von Parfait war; Clarence hat alles beseitigt, was von Cogniard war; Porcher hat alles beseitigt, was von Clarence war.“ Clarence war der Hauptdarsteller des Stückes und Porcher der Führer der Claque. — „Heute, Donnerstag, in der Akademie,“ ist am 17. Dezember 1846 zu lesen. „Ich sprach mit dem älteren Dupin über Balzac und seine Aufnahme in die Akademie. „Teufel, Teufel!“ unterbrach er mich. „Sie wollen also, daß Balzac gleich ohne weiteres beim ersten Anlauf in die Akademie kommt. Sie nennen Beispiele, daß das schon mal vorgekommen sei, aber die beweisen gar nichts. Bedenken Sie doch! Balzac beim ersten Anlauf in der Akademie! Sie haben sich die Sache reiflich überlegt. Gut! Aber eins haben Sie nicht bedacht, weshalb es einfach unmöglich ist, ihn in die Akademie aufzunehmen: er verdient es!“

Die Besucherzahl des größten Museums der Welt. Aus London wird berichtet: Der soeben erschienene amtliche Bericht über das Britische Museum im Jahre 1912 wird besonderes Interesse erwecken, weil er zum ersten Male die Einwirkung der von der Museumsverwaltung eingerichteten Führung auf die Besucherzahl erkennen läßt. Bekanntlich hat man seit einiger Zeit im Britischen Museum versuchsweise eine Anzahl von Beamten angestellt, deren Aufgabe es ist, die Besucher des Museums kostenlos durch die Sammlungen zu führen und ihnen die Bedeutung der Gegenstände zu erläutern. Beim Vergleich der Besucherzahl des Britischen Museums im Jahre 1912 mit den entsprechenden Ziffern des Vorjahres muß man berücksichtigen, daß im März und im April 1912 das Museum etwa drei Wochen vollkommen und beinahe drei Wochen teilweise geschlossen war; man schätzt den Ausfall an Besuchern während dieser Zeit auf rund 60 000. Trotzdem ist die Besucherzahl seit der Anstellung der Führer gegen das Vorjahr noch um nicht weniger als 31 000 Köpfe gewachsen: insgesamt haben im Jahre 1912 754 872 Menschen die Sammlungen des Britischen Museums besichtigt. Im August besuchten allein an den Wochentagen über 100 000 Menschen die Museumsräume.

Der Deutsche Monistenbund wird seine diesjährige Generalversammlung vom 5. bis 8. September in Düsseldorf abhalten. In den öffentlichen Vorträgen werden sprechen: Dr. Maurenbrecher-Mannheim über den Zusammenbruch der alten Weltanschauung; Stadtrat Dr. Penzig-Charlottenburg über Monismus und Jugendbildung; Professor Dr. Unold-München über die Bedeutung des Monismus für Staat und Gesellschaft; Geheimrat Professor Dr. Ostwald-Groß-Bothen über Monismus und die Zukunft. In den Diskussionssitzungen werden hervorragende Fachleute die Stellung des Monistenbundes zu aktuellen Kulturfragen: dem Geburtenrückgang, der Sozialversicherung, dem Entwurf eines neuen Reichsstrafgesetzbuches, der fortschreitenden Konfessionalisierung unserer Bildungsanstalten, behandeln. Bei Gelegenheit der Tagung wird das dem Monistenbunde gewidmete Oratorium „Ikarus und Dädalus“ von Herbert Eulenberg seine Uraufführung im Schauspielhause erleben.

———

Landesbibliothek Oldenburg

Lo 'n Himmel hebt he sine Recht:
„So wahr 't een Gott im Himmel giwwt,
So lang' sid düsse Hand noch rögt,
Keen Feind von Dütschland öwwerbliwwt!"
Mit sine „Swarten" flög he ut,
To kämpfen för sin Vaterland,
Un sinen Jungens weit vörut
Ritt he, sin Säbel in 'ner Hand.
As wenn de Sturmwind singt un brust,
So flög dahenn de Swarte Schoor,
De Säbel dör de Lüfte sust:
„För 't Vaterland, as Gott so wohr!"
För 't Vaterland bi Dag un Nacht
Drögt he wohl manke Sorg un Plag'
Un hätt wohl manke Stünn gewacht,
To löschen Dütschlands Hohn un Smach.
Sin Swur hölt he bet an sin Enn
Bi Quatrebras „as Gott so wohr",
To gliken Swur hebt ehre Hänn
Sin treue dütsche, swarte Schoor.
„Ru up den Feind! De Säbels rut!" —
Do bliwwt keen eenz'gen Franzmann stohn,
„De Sieg hört us! — De Slacht is ut!" —
— För dütsche Treue: Gottes Lohn! — —
Dat wast sin lösste Lebensstünn:
Dörschoten sank sin rechte Hand,
De Kugel bliwwt im Harten drinn, — —
— Sin Mund noch seggt: „För 't Vaterland!" —

* **Die Ueberhandnahme der Zahnfäule im deutschen Volke.** In den letzten Jahrzehnten ist eine erschreckende Zunahme der Zahnfäulnis bei unserer Jugend festgestellt worden. 97 Prozent aller Kinder leiden mehr oder minder an hohlen, kranken Zähnen. Noch vor wenigen Jahrzehnten gehörte ein Hohlwerden der Zähne schon im Milchgebiß zu den Seltenheiten, heute ist es umgekehrt eine Seltenheit, wenn ein Milchgebiß keine erkrankten Zähne aufweist. Bis vor wenigen Jahrzehnten erfreute sich wenigstens die Landbevölkerung noch guter Gebisse, heute ist die ländliche Jugend in vielen Gegenden Deutschlands fast in dem gleichen Grad von der Zahnfäulnis heimgesucht, wie die der Städte. Die Bedeutung dieser Erscheinung bleibt nicht auf das Gebiß beschränkt, vielmehr leidet die weitere Entwickelung und die Kraft des Körpers durch die mangelnde Kautätigkeit. Nach Dr. Kunert-Breslau soll auch das frühe Hohlwerden der Zähne das Anzeichen für eine im ganzen nicht genügend kernige Ausbildung des Gesamtkörpers sein. Die letzte Ursache der zunehmenden Zahnfäule beruht nach dem gleichen Autor auf unserer heutigen Art der Ernährung, die arm an Nährsalzen, vor allem arm an Kalk- und Eisensalzen ist. Wir genießen die meisten Nahrungsmittel heute in verfeinertem, verkünstelktem Zustande, nicht so, wie die Natur sie uns bietet. Wir essen nur feine Graupen, feinen Gries, geschälten Reis, vor allem aber nur noch Weißbrot und Weizengebäck, statt wie unsere Vorfahren grobe Graupen, vor allem ein gutes Schwarzbrot aus dem ganzen Getreidekorn zu genießen. Auch die oft falsche Art der Nahrungszubereitung (Ueberbrühen von Gemüsen, Kochen vor vorher geschälten Kartoffeln), der zunehmende Genuß von weichem, kalkarmen Leitungswasser, der enorme Verbrauch an Zucker sind für den Mangel an Nährsalzen verantwortlich zu machen.

*

* **Radorst**, 5. Aug. Die Männerabteilung des hiesigen Turnvereins unternahm Sonntagnachmittag bei guter Beteiligung eine halbtägige Turnfahrt. Der Abmarsch von Radorst erfolgte gegen 2 Uhr; es ging zunächst bis zum Wildenloh, alsdann nach kurzer Rast, durch diesen weiter über Petersfehn nach Bloh. Im „Drögen Hafen" zu Wechloy wurden die Teilnehmer von einem Vereinsmitgliede photographiert, worauf der Rückmarsch nach Radorst erfolgte.

h. **Wardenburg**, 5. Aug. Der Spediteur W. Schlüter kaufte das Wohnhaus und den Rest der Ländereien in Größe von ca. einem Hektar der früheren Wöbkenschen Besitzung von dem jetzigen Besitzer Redelfs für 6000 *M*.

h. **Wardenburg**, 5. Aug. Der hiesige landwirtschaftliche Konsumverein hat sich infolge des immer größer werdenden Umsatzes von Kunstdünger gezwungen gesehen, außer den bereits vorhandenen zwei Lagerschuppen in Wardenburg und Sandkrug noch einen dritten Schuppen in noch größerem Umfange auf der Station Sandkrug erbauen zu lassen. Mit der Ausführung der Arbeiten wurde der Zimmermeister D. Vögel von hier beauftragt.

br. **Neuenburg**, 5. Aug. Von denkbar schönstem Wetter begünstigt, feierte Sonntag der hiesige Kriegerverein sein Volksfest. Sämtliche fünf Verbandsvereine der Wehde nahmen teil. Nach beendetem Festmarsch hielt Pastor Stöver bei der Friedenseiche die Festrede. Ein Hoch auf Kaiser und Großherzog schloß die Rede. Vom Vereinsvorsitzenden, Herrn Bührmann, wurde dann die Herren R. Schweers und D. Schweers mit dem 25jährigen Erinnerungsabzeichen dekoriert. Es folgten Kinderbelustigungen mancher Art. Der Festplatz, mit Buden aller Art bebaut, bot bald ein buntes Bild. Durch einen Festball in drei Sälen fand das Fest einen schönen Abschluß.

S. **Apen**, 5. Aug. Der Bauerelektrischen Anlage des hiesigen Ortsnetzes schreitet jetzt mächtig weiter. Die Hausanschlüsse sind fast alle fertig; man ist jetzt mit der Kabellegung vom Haupttransformator nach der Siemsschen Wurstfabrik beschäftigt. Bis zum 10. ds. Mts. soll alles fertig sein, und wird alsdann im hiesigen Orte fast jedes Haus elektrisch erleuchtet sein. Die Firma Carl Franke in Bremen, welche bisher viele Häuser im Dorfe mit Leuchtgas versorgte, will gegen ihre bisherigen Kunden, welche eine gewisse Verpflichtung auf unkündbare Zeit obiger Firma gegenüber eingingen, klagbar vorgehen. Auf den Ausgang der Sache ist man hier allgemein gespannt. Franke hat bei der Errichtung des Gaswerkes in Augustfehn seinerzeit für alle Konsumenten einen Einheitspreis von 22 ₰ für das Kubikmeter angesetzt, denselben aber für die Eisenbahnstation Augustfehn und Apen auf 20 ₰ und für die Eisenhütte zu Augustfehn sogar mit 18 ₰ eingeräumt. Der Regelung des Preisunterschiedes sieht man auch mit besonderem Interesse entgegen.

i. **Varel**, 5. Aug. Auf abschüssige Bahngeraten ist eine junge aus Bremen stammende Lehrerin. Das junge Mädchen kam vor einigen Jahren zur Vertretung einer erkrankten Kollegin hierher und wurde dann an die Schule in Dangast berufen. Seit einiger Zeit hat sie mit einem verheirateten Manne aus Bremen ein Liebesverhältnis begonnen, infolgedessen sie den Schuldienst aufgeben mußte. Mit dem Liebhaber zusammen borgte sie bei Bekannten größere und kleinere Summen und machte sich in mehreren Gasthäusern der Zechprellerei schuldig. Es wurde Anzeige erstattet, und jetzt beschäftigt sich die Staatsanwaltschaft mit der Angelegenheit. — Das Schießfest wird am kommenden Sonntage auf dem Pferdemarktskamp abgehalten. Das Fest dauert drei Tage.

? **Wildeshausen**, 5. Aug. In den letzten Tagen nahm die hiesige Gendarmerie mehrere Verhaftungen vor. Aus dem Güterschuppen des Bahnhofes hatte ein Bursche ein Fahrrad gestohlen, während die Beamten auf dem Bahnsteig beschäftigt waren. Der Dieb hatte die Richtung nach dem Krandel eingeschlagen und sich dort versteckt. Mit Hilfe des Polizeihundes wurde er jedoch entdeckt und in Haft genommen. Ein anderer Bursche hatte seinem berauschten Kollegen 10 *M* aus der Tasche gestohlen, während dieser schlief. Endlich wurde noch ein Bursche in Haft genommen, der sich auf dem Bahnhofe in Dötlingen der Zechprellerei und der Nötigung schuldig gemacht hatte.

§ **Rüstringen**, 5. Aug. Heute sind sieben von den bei dem großen Tumult in der Bremerstraße her noch in Haft befindlichen Personen durch sieben Gendarmen nach Oldenburg gebracht worden. Einer ist noch hier.

* **Wangeroog**, 5. Aug. Hier sind bis zum 30. Juli 10 005 Badegäste und Fremde angekommen gegen 9180 bis zum selben Datum des Vorjahres.

---

* **Wilhelmshaven**, 5. Aug. Das Turbinenlinienschiff „Prinzregent Luitpold" wird am 19. August in Dienst gestellt.

Vermischtes.

Der Wahlkandidat im Film. Der Film als Wahlmacher — das dürfte wohl die neueste kinematographische Errungenschaft sein. Soeben wurden, wie der „Gaulois" berichtet, die Zuschauer eines Lichtspieltheaters in der Nähe von Paris mit einem sonderbaren Film überrascht. Mitten zwischen gewöhnlichen Lichtbildern erschien plötzlich ein Wahlfilm, der die Gestalt des Kandidaten in verschiedenen Situationen und Handlungen zeigte. Natürlich fehlte der begleitende Text nicht. Zuerst erschien der Kandidat im Gespräch mit einigen Arbeitern, denen er Abhilfe gewisser sozialer Mißstände versprach. Dann sah man, wie er mit dem Präfekt in ein Auto steigt, oder wie er die Armen beschenkt, oder einer alten Frau eine Last auf den Esel laden hilft, wie er eine alte Hütte besucht, in der ein Greis krank zu Bett liegt. Der Kandidat tröstet den Armen und läßt beim Hinausgehen diskret eine gefüllte Börse auf dem Tische liegen. Und schließlich sieht man ihn, wie er mit stolzer Verachtung eine große Geldsumme, die man ihm anbietet, zurückweist. Die Ueberschrift zu diesem Bilde sagt genug: „Herr X. weist mit Verachtung das Geld der Korruption zurück." Das französische Blatt meint, daß dieser Wahltrick garnicht so dumm sei.

Wie man den Eseln das Schreien und den Hähnen das Krähen austreiben kann. Die „Pêle-Mêle" erzählt zwei lustige Geschichten, wie man den Eseln das Schreien und den Hähnen das Krähen austreiben könne. Während einer Reise nach China im Jahre 1745 konnte der Pater Euaristo mehrere Nächte lang wegen des ungeheuerlichen Geschreies mehrerer Esel absolut nicht schlafen. Er beklagte sich darüber bei seinem Wirt. Wie erstaunte er, als in der folgenden Nacht die Esel sich durchaus ruhig verhielten. Der Missionar erkundigte sich, mit welchem Mittel diese überraschende Wirkung erzielt worden sei. Der Chinese gab ihm zur Antwort: „Es gibt nichts Leichteres, als Eseln das Schreien auszutreiben. Sie sind gewohnt, beim Schreien stets den Schwanz zu bewegen. Sobald man ihnen also einen schweren Stein an den Schwanz bindet, lassen sie das Brüllen von selbst sein." Der Erfolg bewies, daß der Chinese mit seiner Auffassung Recht hatte. Auf eine sonderbare Methode, den Hähnen das Krähen auszutreiben, ist während des Krieges in Algier ein französischer Unteroffizier verfallen. Er führte immer einige Hähne mit sich, die er sowohl zur Unterhaltung der Soldaten, als auch als letzte Reserve für den Kochkessel betrachtete. Aber die Hähne befassen die Untugend, daß die ihn jeden Morgen beim ersten Sonnenstrahl aus dem Schlaf krähten, während seine Kameraden noch gemütlich ein Stündchen weiter schlafen konnten. Der Haß gegen die unhöflichen Tiere steigerte sich und schließlich verfiel er auf ein Heilmittel. Er nahm die Hähne mit sich in sein Schlafzelt und band jedem Tier eine Schnur um den Fuß, und zog nun, sobald ein Hahn den Schnabel öffnete, das Tier von der Stange herunter. Das wiederholte er mehrere Male. Nach drei Tagen hatten die Hähne ihre Stimme vollständig verloren. Sie getrauten sich nicht einmal mehr am hellichten Tage, wenn sie frei herumgehen durften, zu krähen. Ein Mittel, das für die Störungen der Sommerfrische zu empfehlen ist!

Was kostet ein Kuß? Diese schwierige Frage hat vor dem Gerichtshofe der Stadt Rutly im Staate New-Jersey eine bündige Beantwortung erhalten. Ein Kuß kostet — wenigstens in Rutley — 110 *M*; ist es aber beim Versuche des Kusses geblieben, ohne daß es dem kußlustigen Herrn gelungen wäre, den Kuß auf das ersehnte Lippenpaar zu drücken, so ermäßigt sich der Preis auf 50 *M*. Die Vorgeschichte dieser Entscheidung ist kurz und ergreifend. In Rutley lebt eine hübsche 18jährige Dame namens Fräulein Bessie Searle, deren große Augen und rote Lippen die Bewunderung schon manches Jünglingsherzens hervorgerufen hatten, besonders aber die zweier junger Kaufleute in der Branche der Regenmäntel in helle Glut setzten. Der eine von ihnen konnte bei einer Begegnung mit Miß Searle sich nicht länger beherrschen und raubte der anmutigen Dame einen Kuß, bevor sie noch recht wußte — so behauptet sie wenigstens —, wie ihr geschah. Der Kollege in Regenmänteln wollte an Schneidigkeit und Liebesglut nicht zurückstehen und versuchte das gleiche Attentat, fand aber bei Miß Bessie den allerentschiedensten Wiederstand und mußte von seinem Vorhaben abstehen. Als der Fall vor Gericht kam, entschied der Richter, wie oben angegeben; den Einwand des Kußräubers, die verführerische junge Dame scheine ihm der Annahme des Kusses gar nicht so abgeneigt gewesen zu sein, ließ er nicht gelten, sondern fügte noch die verschärfende Klausel hinzu, daß die beiden Kußräuber den ihnen zudiktierten Strafbetrag binnen zwei Stunden beizubringen und für zunächst ins Loch zu spazieren hätten. Regenmantel Nr. 1 mußte daher eiligst den Telegraphen in Bewegung setzen, um die Summe von 110 *M* herbeizuschaffen, und als er die Zelle, in der er bis zur Ablieferung der Buße verwahrt wurde, verlassen hatte, da erklärte er mit edler Offenheit, 110 *M* und noch dazu ein sehr unglückliches Lager auf einem eisernen Bette, auf dem jeder Schlaf unmöglich sei — das sei Miß Bessies Kuß nicht wert gewesen. Er muß es ja wissen!

Aus der Münchener „Jugend". Gipfel der Passion. „Entschuldigen S' — i glaub', Sie ham an Ihrer Schnur gar nix dran." — „Dees isch Absicht, — da unnerbreche ein'm de Fisch' nit immer beim Angele."

Ich stand vor einem Münchener Kunstsalon und versenkte mich in das Bild eines Futuristen, unter dem zu lesen war: „Zwei Frauen". Da hörte ich einem Dienstmann neben wir nach einer Weile intensiven Schauens sagen: „Gestern hab' i oane rausg'funden, heut is 's wieder nix!"

Ein Bauer besteigt in Landau den Schnellzug nach Zweibrücken, wird aber, da er nur eine einfache Fahrkarte hat, von dem Schaffner darauf aufmerksam gemacht, daß er Zuschlag zahlen müsse, weil der Zug ein Schnellzug wäre. Der Bauer weigert sich mit den Worten: „Ich zohl kaan Zuschlag. Fahrt langsamer, ich habb Zeit!"

Wahres Geschichtchen. Mein Freund Chotek macht in Salzburg eine Uebung. Eines Tages befiehlt er seinem Burschen, ihn zu einem Ausmarsch um 7 Uhr zu wecken. Dieser führt den Befehl aber schon um 5 Uhr aus und antwortet auf die erstaunte mürrische Frage seines Vorgesetzten: „Der Herr Feldwebel hat befohlen: Die Offiziersbagage fährt um 5 Uhr ab."

Briefkasten der Redaktion.

M. aus O. In Zetel gibt es verschiedene Webereien; vielleicht können Sie dort Näheres erfahren.

Landesbibliothek Oldenburg

Nach den

Nordseebädern

Amrum, Borkum, Helgoland, Juist, Langeoog, Norderney, Sylt, Wangerooge, Wyk a. Föhr

von

Bremen, Bremerhaven bezw. Wilhelmshaven

Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen größeren Eisenbahnstationen

Rundfahrkarten zu ermäßigten Preisen

Nähere Auskunft und Drucksachen

Norddeutscher Lloyd

Bremen

und seine Vertretungen.

Oldenburg: Edo Meiners Nw., Achternstraße 26.

Wardenburg: E. Machtendorf.

Immobilverkauf.

Schweiburg. Backhaus & Hohlen beabsichtigen, ihre zu

Bockhornerfeld

belegenen

Immobilien,

bestehend aus neuen Gebäuden und 24 Hektar 6 Ar 87 Quadratmeter (53½ Jück) in gutem Kulturzustande sich befindlichen Weide- und Ackerländereien,

im ganzen als auch in folgenden Zusammenstellungen mit Antritt zum 1. Mai k. J. bezw. Herbst d. J. öffentlich gegen Meistgebot zu verkaufen:

1. **die Wohn- und Wirtschaftsgebäude** mit 8 Hektar 10 Ar (18 Jück) beim Hause belegenen Ländereien;
2. drei in der Nähe der Gebäude belegene Hämme zur Größe von 9 Hektar 94 Ar 92 Quadratmeter (22 Jück);
3. **den sog. Keilplacken, groß** 4 Hektar 12 Ar 50 Quadratmeter (9 Jück);
4. 1 Hektar 78 Ar 45 Quadratmeter (4 Jück) unkultiviertes Land.

Letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf:

Freitag, den 8. August d. J.,

nachm. 4 Uhr,

in Schmidts Gasthause zu Spohle.

Weitere Termine finden nicht statt.

Der Kaufpreis ist äußerst niedrig gestellt und kann zum größten Teil gegen übliche Zinsen stehen bleiben.

Auf das Höchstgebot erfolgt sofort der Zuschlag.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Stechmann, amtl. Auktionator.

Schweine-Verkauf.

Osternburg. Der Händler **Johann Fleßner** in **Osternburg** läßt am

Dienstag, den 12. August d. J.,

nachm. 3½ Uhr anfgd.,

bei **Kirstens Gasthaus** an der Bremerstraße hierselbst:

40–50 große u. kleine

Schweine,

bester Rasse,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer hiermit einladen

A. Bischoff & Grimm.

Herrenrad

zu verkaufen. Markt 10.

Johannisbeeren zu verkaufen. Eversten, Tebkengang 4.

Immobilverkauf.

Petersfehn. Der Landwirt Diedrich Freese daselbst läßt wegen anderweitig. Unternehmens seine zu Petersfehn an der Woldlinie sehr günstig belegene

Landstelle

bestehend aus den in gutem Zustand befindlichen Gebäuden, groß. Scheune, Schweinestall und 80 Sch.-S. in bester Kultur befindl. Ländereien, öffentlich meistbietend verkaufen.

Verkaufstermin steht an auf

Freitag, den 8. August d. Js.,

nachm. 6 Uhr,

in Meyers Gasthaus in Petersfehn.

Die Stelle enthält bestes Torfmoor.

Kaufliebhaber ladet ein

Georg Schwarting,
amtlicher Auktionator, i. Fa.:
Bernhd. & Georg Schwarting,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Immobilverkauf.

Schweiburg. Backhaus & Hohlen beabsichtigen, von ihren zu

Herrenmoor

belegenen Ländereien

4 hinter Spiekermanns Hause belegene Hämme

Grünland

zur Größe von 7 Hektar 80 Ar (17½ Jück); ferner das olim Eilers

Land

zur Größe von 9 Hektar (20 Jück) **im ganzen oder geteilt,** zu verkaufen.

Die Ländereien befinden sich in gutem Kulturzustande und eignen sich vorzüglich zu Anbaustellen.

Letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Freitag, den 8. August d. J.,

nachm. 6 Uhr,

in Alarmanns Gasthause zu Neuenwege.

Ein großer Teil des Kaufpreises kann gegen übliche Zinsen stehen bleiben.

In diesem Termin soll auf das Höchstgebot der Zuschlag sofort erteilt werden.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Stechmann, amtl. Aukt.

Hafer-Verkauf.

Oldenburg. Auf meinen Ländereien in Westerholtsfelde beabsichtige ich, am

Sonnabend, den 9. August,

nachm. 4 Uhr anfang.:

30 Sch.-S. Hafer

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist zu verkaufen.

Kaufliebhaber versammeln sich in Claußens Wirtshause in Westerholtsfelde.

B. D. Oltmanns.

Großer

Konkurs-Ausverkauf

in Rastede.

Das zur Konkursmasse der Firma August Peters Nachfolger hierselbst gehörende bedeutende

Warenlager

ausschließlich Kolonialwaren, soll im Wege des Ausverkaufs raschmöglichst zu bedeutend ermässigt. Preisen verkauft werden.

Es sind namentlich noch vorhanden:

wollene u. baumwoll. Kleiderstoffe, Kattune, Mousseline u. Kleiderleinen, Schürzenstoffe, Hemdentuche, Parchend Flanelle, Inlitte, Bettfedern, Bettkattune, Handtücher, Wollgarne Tischdecken;

sämtliche Herrenartikel, wie Anzüge, Buckskin, Wäsche, Hüte, Mützen 2c. 2c.

große Posten Eisenwaren, Haushaltungs-Gegenstände, Porzellan und Glassachen.

Der Konkursverwalter:
J. Dezen, amtl. Aukt.

Verpachtung

in Munderloh.

Der Schneidermeister **Joh. Tabken** daselbst beabsichtigt wegen Aufgabe der Landwirtschaft seine

Landstelle,

bestehend aus neuem komplett eingerichteten **Wohnhause mit Schweinestall und Hühnerhaus,** sowie ca. **45 Scheffelsaat besten ertragreichen Ländereien,** sämtlich in einem Komplex beim Wohnhause belegen, zum großen Teil Grünland (Wiesen und Weiden),

mit Antritt 1. Mai 1914, Acker- und Grünland diesen Herbst, auf 8 Jahre zu verpachten.

Zweiter und letzter Termin steht an auf

Sonnabend, den 9. August d. J.,

nachm. 5 Uhr,

in **Lüllemanns** Wirtshause in **Munderloh,** wozu einladet

H. Ripken, amtl. Aukt.,
Kirchhatten.

Rastede. Frau Wwe. Leck in Rastede beabsichtigt, ihre daselbst an der Kleibrockerstraße belegene

Besitzung,

bestehend aus einem noch fast neuen, geräumigen Wohnhause nebst Anbau und schönem Garten,

mit Antritt zum 1. Mai 1914 zu verkaufen und ist hierzu Termin auf

Montag, den 11. August,

nachm. 6 Uhr,

in zum Brooks Gasthause in Rastede-Brink anberaumt.

Die Besitzung ist namentlich einem Privatmann oder auch Handwerker zum Ankauf sehr zu empfehlen.

Die Zahlungsbedingungen sind sehr günstig gestellt.

Degen, amtl. Aukt.

Friedrichsfehn. Scharfer Hofhund für 5 *M* abzugeben.

D. Wiechmann.

Billig zu verkaufen Helmolts Weltgeschichte, 9 Bände stark, elegant in Leder gebunden.

Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Damen- u. Kindergarderobe wird angefertigt Rankenstr. 25.

Was wissen Sie

von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil u. Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn

Sie stehen sich besser

mit Persil und sparen viel Aerger, Zeit, Arbeit und Geld!

Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil

das selbsttätige

Waschmittel

Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Vertreter: Friedr. Bade, Oldenburg i. Gr., Nadorsterstr. 38 a I.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

mit Filialen

in Brake, Cloppenburg, Delmenhorst, Jever, Lohne, Nordenham, Ovelgönne, Varel u. Wilhelmshaven.

Monats-Uebersicht per 1. August 1913.

Aktiva.	*M*	Passiva.	*M*
Kassebestand	540,817.69	Aktien-Kapital	4,000,000.—
Kommunal-Darlehen u. Hypotheken	4,951,228.78	Reservefonds	2,000,000.—
Darlehen gegen Unterpfand	5,717,312.91	Einlagen	47,870,884.88
Wechsel	12,036,402.52	(Davon stehen ca. 95% auf ganz- und halbjährige Kündigung.)	
Konto-Korrent-Debitoren	39,733,619.80	Sched-Konto	3,103,809.51
Effekten	3,772,260.53	Konto-Korrent-Kreditoren	6,615,711.52
Verschiedene Debitoren	440,289.16	Verschiedene Kreditoren	4,202,716.13
Bankgebäude	601,240.65		
	67,793,122.04		67,793,122.04

Die Direktion.

Jaspers. Janssen. Marken.

Bremer Nachrichten

gegründet 1743

BREMEN

Populärstes Lokalblatt = Liberal in fortschrittlichem Sinne

Organ für amtliche Bekanntmachungen

Außerordentlich vielseitiger, ständig steigender Inseratenverkehr

Anzeigen aller Art

als Geschäfts-Empfehlungen, Verkäufe, Beteiligungen, Vertretungen, Personal-Gesuche und -Angebote, Kapitalienvermittlung, Pensionats-Anzeigen, Familien-Nachrichten etc. etc.,

finden bei einem festen Abonnentenstand

von weit über 43000

in allen Schichten der Bevölkerung Bremens und der Umgegend denkbar

günstigste Verbreitung.

Insertionspreis 35 Pfg. die einspaltige Kolonelzeile; bei Wiederholungen Rabatt. Abonnementspreis vierteljährlich (Mk. 2.50 (bei allen Postanstalten (Mk. 3.50 einschl. Postgebühr)

Probenummer und Kostenberechnung gratis und franko.

Zwangs-versteigerung.

Am **Donnerstag, 7. August 1913,** nachm. 5 Uhr, gelangt bei Gösselsohann's Wirtschaft zu Rastede

1 Göpel

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Körber,
Gerichtsvollzieher.

Knabenrad, sowie ein **Elite-Herrenrad,** beide tadellos erhalten, sehr billig zu verkaufen.

Rosenstraße 19.

Oldenburger Briefmarken und andere **alte** Marken, am liebsten noch auf ganzem Brief, von Sammler zu kaufen gesucht. Angebote unter S. 2863 an die Expedition d. Bl.

Automobile

vermietet billigst

Herm. Kleditz, Telefon 347.

Zwangs-versteigerung.

Am **Donnerstag, 7. August 1913,** nachm. 4 Uhr, gelangen in Woge's Wirtschaft zu Bürgerfelde:

2 Sofas, 1 Vertikow, 2 Nähmaschinen, 1 Kommode, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Regulator, 1 Teppich, 10 Std. Nippsachen und 2 Bilder

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Körber,
Gerichtsvollzieher.

Geschäftshaus,

Gastwirtschaft, Handlung, Tanzsaal, Kegelbahn,

zu verpachten. — Auskunft in der Exped. d. Bl.

Haus Nadorsterstr. 64 mit großem Obst- und Gemüsegarten, Bauplatz an der Bockstr., mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

Näheres daselbst.

Ein an der Ofener Chauss. 22 beleg. **Wohnhaus** mit Wasserl. u. Gart. ist billig zu verk. Käufer wohnt frei. Näh. Artillerieweg 6.

Lebendes Geflügel

diesjähr. Frühbrut, federvoll, schnell mästend, 10 Gänse 33 *M*, 10 Riesengänse 38 *M*, 12 Enten 22 *M*, unter Garantie lebender Ankunft.

J. Nadel, Breslau II 151.

N. S. U. 347

Autofernruf

„Warm zu empfehlen ist Zucker's Patent-Medizinal-Seife gegen unreine Haut, Mitesser,

Pickel,

Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Arzt Dr. W." à St. 50 ₰ (15-%ig) u. 1,50 *M* (35%ig, stärkste Form). Dazu Zuckoh-Creme (à 50 u. 75 ₰ 2c.). **In der Kreuz-Drog. J. D. Kolven,** Langestr., b. Markt, bei H. Fischer, L. Fasch, Th. Storandt, G. Bremer, K. Beike, M. Redell, C. Wiedemann und W. Petz, Drog.

Landesbibliothek Oldenburg

Nur 9 ₰

„Rosenkavalier“.

Eine hervorragende 9 Pfg.-Cigarre.

Sumatra mit Felix, Jara- und Cuba-Einlage.

Diese Qualitäts-Cigarre kann ich jedem, auch dem verwöhntesten

» » Raucher empfehlen. « «

Fr. Wischhusen,

Langestrasse 18. Fernruf 886. Achternstrasse 68.

Bardenfleth.

Am 25. August beginnt ein Kursus der

Wanderhaushaltungs-Schule

im Lokale des Gastwirts Otto Gräper zu Bardenfleth.

Anmeldungen hierzu aus den Gemeinden Altenhuntorf, Neuenbrok und Bardenfleth nimmt der Unterzeichnete bis zum 20. d. M. entgegen.

v. Reeken, Gem.-Vorst.

Achtung!

Frau Barnes zahlt die besten Preise für bessere getragene Herren-Garderobe, sowie auch für Schuhzeug. Bitte gefl. Postkarte.

Kurwickstraße 33.

Zu verkaufen:

Moderne, elegante, nur eine Saison benutzte

Laden-Einrichtung,

passend für Putz-, Weiß- oder Kurzwarengeschäft. Ganz außerordentlich preiswert.

Stallmann & Harder, Bremen, Wall-Theaterplatz 175/77.

Zu verkaufen 18 Stück beste

Futterschweine.

Reiners, Loy.

Zwischenahner Kriegerverein.

Die nächste

Wander-Versammlung

findet statt am Sonntag, den 10. August d. J., nachmittags 4 Uhr, in Hempens Wirtshause zu Elern. Tagesordnung wird vor Eröffnung der Versammlung bekannt gegeben.

Zahlreiche Beteiligung ist sehr erwünscht.

Der Vorstand.

Hatterwüsting.

Von Sonntag, den 10. Aug., nachm. 2 Uhr, bis Sonnabend, den 23. August:

Großes Preiskegeln.

1. Preis 50 M, 2. Preis 40 M, 3. Pr. 30 M usw. Tagespr. 3 M. Karte 30 ₰, wofür 4 Wurf. Hierzu ladet freundlichst ein

Wirt Fr. Tabken.

Restaurant Burgstr. 11

Theodor Rädecker

Borkumfahrt

Montag, den 18. August.

Karten-Anmeldungen bis zum 6. August. Die Fahrt kann nur bei genügender Beteiligung stattfinden. Karten kann Jedermann bekommen.

Musik an Bord.

Aufenthalt auf Borkum etwa 7 Stunden.

Der Sonderzug fährt bis Emden (Außenhafen.

Schützen-Verein Holle.

Am Mittwoch, den 13. August, abends 6½ Uhr:

Buden-Verpachtung

zu dem am 24. August stattfindenden

Schützenfest

Karussell, Kuchen- und Wurstbude ist vergeben.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein Wüsting.

Am Freitag, den 8. d. M., findet aus Anlaß des Scheidens unseres ersten Vorsitzenden eine

Abschiedsfeier

im Vereinslokal statt.

Der Turnrat.

Klein-Scharrel.

Am Sonntag, den 10. Aug. d. J.:

Ball,

wozu freundlichst einladet

D. Brumund.

Sonntag, den 10. August,

nachmittags 3½ Uhr,

in der städt. Männerbadeanstalt

an der oberen Hunte:

12. Schwimmfest

des Oldenburger Schwimmvereins.

Preise der Plätze: 1. Platz (numeriert) 0.75 M, 2. Platz 0.50 M. Vorverkauf 1. Pl. 0.60 M, 2. Pl. 0.40 M.

Stehplatz (nur auf der der Badeanstalt gegenüberliegenden Wiese) 20 ₰, Kinder 10 ₰, bei Herrn K. E. Popkanken, Heinr. Haüerstede, Joh. Onken, Papierhandlg. und in den Badeanstalten.

Oldenburgische Bezirkstierschau 1913.

Die diesjährige Bezirkstierschau findet am Mittwoch, den 27. August, auf dem Pferdemarktplatz in Oldenburg statt. Zur Ausstellung gelangen Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Geflügel, Kaninchen, Obst, Gemüse, Feldfrüchte, Blumen, Maschinen und Geräte. Auskunft erteilen und Ausstellungspapiere geben ab die Geflügelzuchtvereine, der Kaninchenzuchtverein und die Kommissionsmitglieder.

Der Vorstand.

Ornament :: Blumen :: Figur

10 Semester 15. Okt. bis 15 März

Malerschule Schütt

Wilhelmshaven-Rüstringen

Kaakstrasse 7

Praktisch hervorragender Erfolg

Anmeldung sofort.

Illustr. Prospekt gratis

:: :: Holz und Marmor :: ::

Marine-verein Oldenburg und Umgegend.

Am Freitag, den 8. August, abends 9 Uhr:

Monatsversammlung

im Theater-Restaurant.

Der Vorstand.

Ipwegermoor.

Birkenkrug.

Am Sonntag, den 17. August, und Montag, den 18. August:

Großes

Entenverkegeln

Es ladet freundlichst ein

Joh. Behrens.

Zum Fürsten Bismarck

äuß. Damm 5.

Am Mittwoch, den 6. August, abends von 6 Uhr ab:

Enten-Verkegeln.

Es ladet ein

H. Dicks.

Tribünenkarten

zu dem am 17. Aug., 9.30 vorm., anläßlich der Jubiläumsfeier des J.-R. 91 auf dem Donnerschweer Exerzierplatz stattfindenden

Sportfest

sind zum Preise von 2 M und 1.50 M (Kinder die Hälfte) in der Hofbuchhandlung Segelken, Casinoplatz, zu haben.

Zum

Regiments-Jubiläum:

Fahnen

Guirlanden

Laternen.

Clemens Hitzegrad & Comp.

Ritterstr. Oldenburg, Mühlenstr.

Klub „Gemütlichkeit“, Ohmstede.

Am Sonntag, den 10. August d. J.:

Ball

mit humoristischen Aufführungen

im „Müggenkrug“ (Inh.: A. Mönnich Wwe.).

Anfang 6 Uhr. — Einführungen gestattet.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Tierschau-Verein für Amt u. Stadt Varel

Unsere diesjährige

Bezirks-Tierschau

findet am

Mittwoch, den 20. August d. J.,

auf dem Pferdemarktskamp in Varel statt und werden dazu die Mitglieder sowie alle Freunde solcher Ausstellungen hiermit eingeladen.

Die Anmeldung der auszustellenden Tiere hat bis zum 8. August d. Js. beim Schriftführer zu erfolgen.

Der Vorstand.

H. Oetjen-Thien, Vorsitzender, Gust. Müller, stellv. Vorsitzender, H. Hespe, Schriftführer und Schatzmeister.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 212 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 6. August 1913.

Das neue Bremer Schauspielhaus.

Das im Auftrage der Bremer Schauspielhausgesellschaft von den auch hier bestbekannten bremischen Architekten Abbe husen und Blendermann erbaute Schauspielhaus am Osztertor geht seiner Vollendung entgegen. Es lag den Architekten, die mit diesem Neubau zum ersten Male als Theaterbaumeister auf den Plan treten, nicht daran, um jeden Preis etwas Neues und Eigenartiges zu schaffen, sondern mit den ihnen zur Verfügung gestellten Mitteln ein im Innern wie außen zweckmäßiges und materialgerechtes Bauwerk harmonisch in das gegebene Straßenbild einzuordnen. Die lichtgraue Fassade erhält ihr repräsentatives Gepräge durch fünf aus einem einfach gehaltenen Unterbau herauswachsende kannelierte Säulen, hinter denen eine geräumige Loggia liegt, die an lauen Theaterabenden den Besuchern während der Pausen geöffnet wird. Für den Giebel hat der bremische Bildhauer E. v. Wachold eine allegorische Gruppe entworfen, deren Allgemeinverständlichkeit zwar nicht bestritten werden soll, die aber doch entbehrlich erscheint. Bei der Verwendung des übrigen ornamentalen Schmuckes im Innenraum und an der Loggia verrät er durch seine bedingungslose Unterordnung unter die Forderung des Totaleindrucks den Künstler von Kultur und Selbstbeherrschung.

Der 814 Personen Platz bietende Zuschauerraum erfreut durch eine höchst gefällige Anordnung der Sitzreihen, die an Bequemlichkeit nichts zu wünschen übriglassen. Die mit hellgrauem Velvet überzogenen Sitze mit ihrer schwarz polierten Umrahmung und ebensolchen Armlehnen stehen in einem wirkungsvollen Kontrast zu der mattbraunen Mahagoni-Täfelung des Raumes, die bis zur Höhe des zweiten Ranges reicht, um dann einer Stoffbespannung der Wände mit lichtgrauen Kochelleinen zu weichen, das mit seinen grünen, gelben und roten Applikationsfarben von reizvoller Wirkung ist. Die im Verhältnis zur Tiefe etwas ungewöhnliche Breite des Raumes ist durch die Forderung der Baupolizei bedingt, vermag aber an der Harmonie des Eindrucks nichts zu ändern. Höchstens, daß die auffallend rapide Höhenstaffelung besonders der im zweiten Rang befindlichen Plätze allzu deutlich auf die Raumbeschränkung hinweist. Andererseits verbürgt die so gewählte Anlage der Plätze ein durch nichts behindertes Sehen. Im Parkett beträgt die Steigung des Bodens entsprechend der des Stuttgarter Hoftheaters 1:10. Von der kassettierten Stuckdecke spendet eine mit über 100 000 Glasteilen verzierte Beleuchtungskrone eine reiche Fülle künstlichen Lichtes. Zusammen mit den übrigen, seitlich angebrachten Beleuchtungskörpern und der Deckenbeleuchtung unterhalb der beiden Rangführungen verfügt der Zuschauerraum über ein 7000 Kerzen starkes Licht. Der Bühnenraum weist eine Tiefe von 15 Metern auf und wird durch einen pfirsichroten Vorhang abgeschlossen, der sich mit der dunkel mattierten Bühnenumrahmung aufs beste vereinigt. An technischen Neuerungen hat sich die Schauspielhausgesellschaft nichts entgehen lassen. Anstelle des festen Kuppelhorizonts, der sich auf der Neustädter Bühne als unzweckmäßig erwies, ist hier ein 19 Meter hoher Rundhorizont aus lichtblauem Leinenstoff gewählt. Eine wichtige Neuerung ist die Anbringung einer versellbaren Beleuchtungsrampe, die bei der Verwendung der Seitenbühne von besonderem Werte ist. Denn nur dadurch wird es möglich, die auf 20 Zentimeter hohen Bühnenwagen befindliche Seitenbühne auch in ihrem vorderen Teile genügend zu beleuchten. Für die schattenlose Ausleuchtung des Rundhorizontes ist ebenfalls eine bewegliche, drehbare Anlage vorgesehen.

Die Umgänge des Parketts und der beiden Ränge haben den Vorzug einer gehörigen Breite und sind einfach und geschmackvoll ausgestattet. Ebenso das zu ebener Erde liegende, auch von der Straße aus zugängliche Tagesrestaurant und das Foyer des ersten Ranges. Beide liegen bereits in dem Teile des Gebäudes, das der Verwaltung dient. Der Theaterbau nebst dem Fundus erforderte einen Aufwand von 1 200 000 Mk. Mit großen Erwartungen sieht Bremen der Eröffnung seiner neuesten Kunststätte entgegen. Nicht allein, daß die Leitung der beiden Schauspielhäuser bisher zehn zeitgenössische Werke zur Uraufführung angenommen hat, sie verrät auch in ihren übrigen Ankündigungen und Vorbereitungen eine erfreuliche Zielstrebigkeit. Aus dem Repertoir der ersten Wochen seien als definitiv festgesetzte Erst-Aufführungen erwähnt: „Kammermusik“ von Heinrich Ilgenstein, „Korallenkettlin“ von Franz Dillberg, „Das Paar nach der Mode“ von Raoul Auernheimer, „Die Frau von vierzig Jahren“ von Sil Vare, „Geographie und Liebe“ von Björnson und „Klein Eyolf“ von Ibsen. Das Neustädter Schauspielhaus sieht für seine Eröffnung am 1. September „Das Buch einer Frau“ von Lothar Schmidt vor.

Dr. F. K.

Sport.

Auf der Grunewaldbahn bildete das Hauptereignis das mit 15 000 M dotierte Heyden-Linden-Erinnerungsrennen. Dieses über 5000 Meter führende Herrenreiten wurde von dem Favoriten the General glatt vor South und Tucker gewonnen. Tot.: Sieg 30:10, Pl. 14, 13, 17:10.

In Hannover fand unter anderem die bedeutende Zweijährigen-Prüfung der „Große Preis von Hannover“ statt, der mit 40 000 M ausgestattet war und eine gute Konkurrenz vereinigte. Als Favoriten galten Kriegsgöttin und der Gradiczer Graphit. Kriegsgöttin enttäuschte ihre Anhänger nicht, denn Archibald ritt die dem Freiherrn von Oppenheim gehörige Stute überlegen nach Hause, vor Orelio und Russel, dagegen endete Graphit unplaziert. Tot.: 24:10, Pl. 13, 16, 20:10. Der vom Gradiczer Gestüt mit so großen Hoffnungen nach Oesterreich geschickte Waldteufel konnte in dem Preis vom Helenental, der mit 50 000 Kronen ausgestatteten Hauptkonkurrenz in Kottingbrunn, nur den 3. Preis belegen, hinter Camilla und Astraea.

Auf der Olympiaradrennbahn in Berlin fanden große Flieger- und Dauerrennen statt, die unseren deutschen Vertretern gegen die hervorragende ausländische Konkurrenz glänzende Siege erbrachten. Der „große Preis für Flieger“ wurde in vielen Vor- und Zwischenläufen ausgetragen. Nach dem Programm mußten drei Endläufe ausgefahren werden, die folgenden Verlauf nahmen. 1. Endlauf. E. Rütt in 1:16. 2. Meyer 1 Lg. 3. Arend Handbreite. 4. Hourlier aufgerichtet. — 2. Endlauf. 1. Rütt in 1:16. 2. Hourlier ½ Lg. 3. Meyer ¼ Lg. 4. Arend aufgerichtet. — 3. Endlauf. 1. Meyer in 1:21,2. 2. Rütt ¼ Lg. 3. Arend 2 Lg. 4. Hourlier. — Klassement: 1. Rütt 4 Pkte. 2. Meyer 6 Pkte. 3. Arend und Hourlier je 10 Punkte. — In dem Dauerrennen war Saldow der beste Mann. Das Resultat lautet: Großer Preis für Dauerfahrer. 100 Kilometer. 1. Saldow in 1:13:36,8. Stellbrink 3940 Meter zur. 3. Carmen 10 030 Meter zur. 4. Scheuermann 16 350 Meter zur. 5. Guignard 22 460 Meter zur. — 4000-Meter-Vorgabefahren. 1. Rütt (0 Meter). 2. Lorenz (10 Meter) 1 Lg. 3. Kops (340 Meter) 2. Lg. zurück.

In Köln wurde das goldene Rad vom Rhein, ein Stundenrennen, ausgefahren. Erster wurde Linart 81,410 Kilometer. 2. Walthour 78,880 Km. 3. Günther 75,500 Km. 4. Ryser 65,670 Km.

Auf der Zehlendorfer Radrennbahn war Przyrembel der erfolgreichste Fahrer, er gewann das 10- und 20-Kilometer-Rennen vor Schrimner und Schulze, das 30-Kilometer-Rennen sah dann Schulze als ersten. Die Fliegerrennen wurden überlegen von Stabe gewonnen. Im Hauptfahren hatte Stabe jedoch Vorderraddefekt, und dadurch konnte Großmann den ersten Platz belegen.

Der Berliner Nettelbeck gewann in Magdeburg das 100-Kilometer-Rennen und auch das 10-Kilometer-Rennen, beide Male vor Janke, Brummert und Salzmann.

In Brüssel kam ein 100-Kilometer-Rennen zum Austrag, das in zwei Läufen von je 50 Kilometer ohne Schrittmacher ausgefahren wurde. Der kleine Holländer Stol wurde mit 14 Punkten überlegener Sieger vor Aerts-Belgien 23 Punkte, Debeats-Belgien 31, Parmentier-Belgien 48, Vandenberghe-Belgien 55 und Amort 57 Punkte. Der Franzose Lapize blieb unplaziert.

Der Moranepilot Eugène Gilbert bewarb sich durch einen Flug von Paris durch Frankreich und Spanien und über das Meer hinweg bis nach Casablanca um den Pommery-Pokal, dessen Anwärter bis jetzt Brindejonc de Moulinais mit seinem Fluge von Paris—Berlin—Warschau (1400 Km.) war. Gilbert hat seine erste Zwischenlandung nach einem Fluge von 850 Klm. in Vittoria (Spanien) vorgenommen. Bis Bordeaux waren die Verhältnisse günstig gewesen. Von da ab hatte er aber mit Gegenwind zu kämpfen. Die Pyrenäen überflog er in 2000 Meter Höhe. Abends hat er seinen Flug bei Caceres an der portugiesischen Grenze beendet, welcher Ort etwa 1600 Kilometer von Paris entfernt ist. Der Pilot hat somit Brindejoncs Leistung bedeutend überboten und ihm die Anwartschaft auf den Pommery-Pokal entrissen.

Bei dem Lawn Tennis-Turnier zu Karlsbad schlug Froitzheim 6:3, 6:4, 7:5 nach scharfem Kampf Baron Morpurgo-Wien im Herren-Einzel um den Pokal von Karlsbad. Auch im Bäderpreis-Einzel standen sich die beiden Kämpen gegenüber, und wieder siegte der Straßburger, diesmal 6:1, 6:3. Im Herren-Doppelspiel o. V. siegten R. Kleinschroth-Bergmann über Froitzheim-Redlich 4:6, 6:4, 6:4. Zusammen mit Frau Amende siegte Baron Morpurgo 6:3, 6:4 im gemischten Doppelspiel über Frau Maschka und Bergmann.

Um die Weltmeisterschaft für Berufsläufer fand in Manchester ein Zehn-Meilen-Wettlauf statt. Dem Wettkampfe wohnte eine riesige Zuschauermenge bei, zumal fünf Nationen vertreten waren. Der auch in Berlin durch seinen Sieg im Marathon-Derby bekannte Kanadier Hans Holmer siegte schließlich mit 25 Metern vor dem Franzosen Vermeulen. Holmers Zeit für die 16,090 Klm. lange Strecke betrug 53 Minuten 11,1 Sekunden, eine glänzende Leistung.

Der Deutsche Athletik-Bund für Berufsathleten veranstaltete im Sportpark Zehlendorf resp. bei Zehlendorf seine Meisterschaften im Laufen und Gehen. In der 15-Klm.-Meisterschaft im Gehen siegte erwartungsgemäß Hermann Müller in 1 St. 27 Min. 4,2 Sek. vor Scholz und Leuchtenberger. Die Meisterschaft im Laufen über 15 Kilometer verunglückte, da sich das Feld im Grunewald in der Strecke irrte. Der Entscheidungslauf über 10 Klm. auf der Radrennbahn brachte dann einen schönen Kampf zwischen Ruppert und Hempel I, der nach 42 Min. 2 Sek. in einem toten Rennen endete. Dritter wurde Gräbke.

Die Röcknitze.

Roman von Ludwig Rohmann.

42) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ich habe diese Pflicht redlich erfüllt, und durch einen Freund, der bei der preußischen Gesandtschaft in Paris tätig war, erfuhr ich das folgende: Konrad Franz von Hauenstein hatte in Soissons ein königliches Gut gepachtet und mit Eifer Landwirtschaft getrieben. Er selbst und seine Frau, eine gewesene de Vernier, waren tot, ein Sohn aber, Konrad von Hauenstein, lebte.

Du weißt, mein Kind, wer dieser Konrad von Hauenstein ist. Er heißt in Wirklichkeit Konrad von Röcknitz, ist Herr zu Kosterlitz und Dein Cousin.

Ich habe damals entsetzliche Tage durchlebt. Nicht um meinetwillen. Ich war Philosoph genug, mich über den Makel hinweg zu setzen, der an meiner Geburt haftete; und meine Ansprüche an das Leben waren so bescheiden, daß der Verlust von Kosterlitz mich selbst nicht allzuhart getroffen haben würde. Was mir vom väterlichen Erbe zukam, konnte bequem für mich und meine Bedürfnisse reichen. Aber Du! Mein Gott, ich hatte doch immer nur für Dich gelebt. Ich hatte in Dir Deine Mutter und meine Zukunft geliebt; ich hatte ein zärtliches Herz, und was mir selbst in meiner Jugend versagt gewesen war, das sollte Dir überreich zu Teil werden. Um Deinetwillen würde ich mich vielleicht auch entschlossen haben, noch einmal zu freien, obschon ich selbst nur mit Ueberwindung die Möglichkeit einer neuen Ehe erwog. Und nun kam diese fürchterliche Eröffnung, die Dich arm machte. Du hattest nun Anspruch nur auf das geringe Erbe, das ich Dir bei meinem Tode einmal würde hinterlassen können, nicht auch an den alten Besitz der Familie. Und viel von dem, was mein Erbteil war, das hatte ich im voraus in meinen Sammlungen und Liebhabereien aufgebraucht. Die Summen, die darin staken, waren eine Kleinigkeit für den Herrn auf Kosterlitz; sie bedeuteten eine schwere Verschwendung für den zweitgeborenen und nur bedingt legitimen Sohn.

Das Schlimmste war damals die lockende Versuchung. Dieser Konrad von Hauenstein hatte ja keine Ahnung von seinen Beziehungen zum Hause Röcknitz, keine Ahnung von dem Reichtum, der ihm zukam. Wenn ich ihm das alles nicht darbrachte, wenn ich die Dokumente vernichtete, dann blieb hier alles, wie es war: Kosterlitz blieb mein und ich konnte es Dir vererben. Und dazu kam noch, daß meine ganze Empfindung sich aufbäumte gegen das entsetzliche Unrecht, das mein Vater auf mich und auf Dich abgewälzt hatte. Wie konnte uns beiden zugemutet werden, für einen tollen Streich, der in die Jahre vor meiner Geburt zurückreichte, einen so schweren Preis zu zahlen?

Nun, damit bin ich fertig geworden. Ich bin kein Schurke, und auch ohne das strenge Gebot meines sterbenden Vaters würde ich nicht im Besitz eines Vermögens geblieben sein, von dem ich einmal wußte, daß es einem anderen gehörte. Die Sorge um Dich aber quälte mich bei alledem entsetzlich, und ich gewann es nicht über mich, einfach das zu tun, was meine Pflicht gewesen wäre. Und hier beginnt nun meine eigene Schuld. Ein Gedanke krallte sich in meine Seele, den ich nicht wieder los wurde. Ich hab ihn in späteren Jahren verwünscht. Ich habe dann, um mich zu entlasten, meinen Freund Vogtmann ins Vertrauen gezogen, und nun erst recht wurde mir klar, wie bedenklich in rechtlicher Hinsicht, wie gewagt im Hinblick auf den Ausgang dieser Gedanke war, der sich schnell zu einem fertigen Plan entwickelt hatte.

Ich wollte diesen Konrad von Hauenstein, meinen Neffen, nach Kosterlitz holen: wollte ihn hier in die erste Stelle setzen und mich tunlichst jeder Einmischung in die Verwaltung des großen Besitzes enthalten, und den jungen Mann gewähren lassen. Er selbst sollte Mehrer des Guts sein, sollte schalten wie ein Herr, und nichts von dem, was sein war, sollte ihm verloren gehen. Nur wissen sollte er nicht, daß er wirklich der Herr war, und an die Stelle der Verwandtschaft sollte eine möglichst enge Freundschaft treten. Dann blieb wenigstens eine Hoffnung, den Fluch, der aus der unbedachten Tat meines Vaters entstanden war, in Segen zu wandeln.

Dann blieb die Hoffnung, Dir den reichen Besitz zu erhalten und ihn nicht zu berauben, dann blieb die Hoffnung, Euch beide glücklich zu machen. Ganz nüchtern betrachtet, war der Plan abenteuerlich und höchst gewagt. Mir erschien er ganz einfach: Ihr beide, er und Du, Ihr solltet ein Paar werden. Er war zwanzig, Du warst elf Jahre alt; sechs Jahre weiter, und Ihr hattet die Möglichkeit, Euch ineinander zu verlieben. Das schien meiner in tausend Nöten hangenden Liebe ein durchaus gangbarer Weg. Lieber Gott, wenn er, der Verwalter, meine Tochter heiraten konnte —! Was war dann lockender für ihn und einfacher für mich?

Für alle Fälle aber war es nun notwendig, daß ich mich von Dir trennte. Du durftest hier nicht in das Herrenbewußtsein hineinwachsen; Du durftest für den immerhin möglichen Fall des Mißlingens meiner Pläne nicht bodenständig geworden sein. Denn wer wußte denn, wie Du Dich entwickeln würdest? Stolz und selbstbewußt warst Du schon als Kind. Fühltest Du Dich früh als Herrin, wer konnte dann wissen, ob Du nicht verächtlich auf den Verwalter herabsehen würdest. Und warst Du im Herrenbewußtsein erst erstarkt und konntest Du ihn dann dennoch nicht lieben, dann war der Zusammenbruch fürchterlich für Dich. Denn die Wahrheit mußte er ja dann doch erfahren und mit all Deiner Herrlichkeit war es vorbei.

So habe ich mich von Dir losgerissen. Ich habe mein Herz beschwichtigt, indem ich mir sagte, daß Du in Karlsruhe besser aufgehoben seist als hier in meiner Einsamkeit, daß dort für Deine Bildung mehr geschehen könne als hier. Und so bist Du denn nach Karlsruhe gegangen und so habe ich es über mich gewonnen, in den folgenden Jahren Dir die Heimatsehnsucht nicht durch meine Zärtlichkeit zu wecken. So, mein Kind, sind wir beide ganz einsam geworden.

Wie töricht mein Plan war und wieviele Gefahren ihm drohten, das sah ich bald ein, aber nun wollte ich nicht mehr zurück. Hauenstein konnte sich verheiraten; Du selbst konntest in der Fremde Dein Herz verlieren und in jedem Falle war das Unglück dennoch da, das ich hatte vermeiden wollen. Ich bin eben immer ein unpraktischer Mensch gewesen und meine phantastischen Neigungen haben mir nicht nur in diesem Falle den klaren Blick verdunkelt.

Später, als es dann an der Zeit war, für meinen Plan auch die Voraussetzungen zu schaffen, als ich Dich hätte zurückrufen müssen, um Dir die Möglichkeit eines näheren Verkehrs mit Hauenstein zu schaffen — da war das Bewußtsein von der Ungeheuerlichkeit meines Planes schon so stark in mir geworden, daß ich den Mut nicht mehr fand, das Letzte und Notwendigste zu seiner Durchführung zu tun.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Motor- u. Dampf-Dreschmaschinen

liefert unter Garantie für gute Arbeit und leichten Gang

Carl Knübel,
Oldenburg,
General-Vertreter für Heinrich Lanz, Mannheim.

— **Vertreter gesucht.**

N. S. U. Fabrikate

Fahrräder
Motorräder
Motorwagen

— sind anerkannt weltberühmt. —

Spezial-Prachtkataloge und Prospekte kostenlos.

Generalvertretung und Fabriklager:

Herm. Kleditz, Eversten-Oldenburg,
Hauptstrasse 19/20. — Fernruf 347.

Sehr praktische Kartoffelkisten
für jeden Haushalt!

Zur Aufbewahrung des Winterbedarfs an Kartoffeln und gleichzeitig von Gemüse aller Art empfehle jedem Haushalt eine überaus praktische Kartoffelkiste, welche mir vom Kaiserlichen Patentamt geschützt wurde durch D. R. G. M. Nr. 553382.

Die Konstruktion dieser Kiste verhütet das Faulwerden der Kartoffeln, sowie das lästige Keimen derselben im Frühjahr und sind damit die besten Erfolge erzielt.

In jeder beliebigen Größe nach Aufgabe zu liefern, bei billigen Preisen. Erbitte zeitig Bestellungen.

Bleyen i. O. Eduard Böger,
Holzhandlung.

Autoreparaturen

durch Fachleute in erstklassiger Werkstatt bei kürzester Arbeitsdauer.

Seetzen & Alexander,
Nadorsterstr. 105. • • • Telefon 346.

Herzogliche Hofhaltung verkauft elegantes

Dixi-Landaulet,

10/22 PS., durchaus betriebssicher, wie neu erhalten, fehlerfrei, sicherer Bergsteiger, abnehmbare Continentalfelgen, Reservefelgen u. Gummi, komplette Scheinwerfer-Anlage, Innenbeleuchtung usw., überreiche Ausstattung, versteuert April 1914, für 6500 M. Näheres durch

J. D. Gerdes-Röben,
Herzoglicher Verwalter,
Oldenburg i. Gr., Fichtenstr. 1.

Eversten. Zu verkaufen oder zu verm. zum 1. Okt. od. 1. Nov. d. J. ein im Bau begriffenes geräumiges, gut eingerichtetes

Einfamilienhaus

nahe der Stadt, ferner z. 1. Nov. d. J. zu verm. 2 geräumige, gut eingerichtete **Wohnungen** mit Stall und Gartenland, Mietpr. je 260 M, sowie eine gut eingerichtete **Oberwohnung** m. Stall u. Gartenland, alle an d. Bloherf. Ch., unweit der Molkerei.

W. Mehrens, Hauptstr. 85.

Zu verkaufen

1 Rollwagen,

ca. 4000 Pfund Tragkraft.

1 Halbchaise.

Offerten unter **S. 2948** an die Exped. d. Bl.

Eine seit ca. 100 Jahren bestehende

Wirtschaft

in nächster Nähe Oldenburgs (neue Gebäude) soll altershalber **preiswert verkauft** werden.

Offerten unt. S. 2765 an die Exped. d. Bl. erbeten.

---

2 schöne Bauplätze,

an der Sonnenstr. bel., mit beschönen Obstbäumen und hoher Mauer umgeben, habe billig abzugeben.

Näheres Lindenstraße 47.

---

2 Familienhaus

mit sep. Wohn. und gr. Garten umständeh. preisw. zu verkauf.

Näheres Alexanderstr. 44.

Lohntabell. „Zeit ist Geld", unentb. f. j. Gewerbetr., 70 000 im Gebr., 2,75 M Nachn. Franz Zwipf, Verl. Frankfurt a. M. 80

Bestellungen auf

Eichenguirlanden

zum

Regiments-jubiläum

nehmen noch jederzeit entgegen

H. Klock & Sohn,
Friedrichstr. 10.
Tel. 1240.

Arbeitsnachweis — Rechtsschutz.

Donnerstags 4½—6.
Arbeitsnachweis: Dienstags u. Freitags 4—6, Rechtsschutz:

Reisemützen.

Wilh. Blensdorf.

Wichtig für Klempner!

In einem sehr verkehrsreichen Orte Oldenburgs

neues Haus

zu verkaufen, da ein Klempner ganz fehlt, würde solcher eine sichere Existenz finden.

Reflektanten wollen sich brieflich unter **S. 2976** an die Expedition dieses Blattes wenden.

Maschinenreparaturen

jeglicher Art.

Seetzen & Alexander,
Nadorsterstraße 105.

Bauplätze

zu verkaufen, Stadt und Stadtgebiet belegen.

Adolf Wiemken, Jägerstr. 48, Telephon 1020.

Für **Kranke, Schwache, Rekonvaleszenten, Blutarme, Frauen und Kinder** kann nicht genug darauf hingewiesen werden, dass es kein besseres Anregungs- und Kräftigungsmittel gibt, wie

Niedersachsentrunk,

das extraktreichste, gängige, deutsche Starkbier,
ärztlich empfohlen, mit 19,06 % Stammwürze eingebraut.

Niedersachsentrunk ist gleich flüssiger Nahrung, da zu jedem Liter

0,63 Pfund = 9850 Malzkörner

verbraut werden.

Niedersachsentrunk ist auch in kleinen Quantitäten äußerst wirksam. Eine Probe wird jeden von der Unübertrefflichk eit überzeugen.

Zu beziehen: 20 ¼-Liter-Flaschen für Mk. 3.— von sämtlichen Bierhandlungen, Kolonialaren- und Delikatess-Geschäften, oder durch unseren Generalvertreter **H. Reiners & Sohn,** Biergrosshandlung, **Oldenburg,** Bleicherstrasse 2.

Germania-Brauerei, Hannover.

Kopfläuse beseitigt radikal „Haarelement". Entfernt d. lästigen Schuppen. Beförd. vortreff. d. Haarwuchs. à Fl. 50 Pf. u. Mk. 1. Bei: J. D. Kolwey, Kreuz-Drog.

---

500 Mtr. Feldbahngleis,

aus 70 mm hoh. Schienen, 600 mm Spurweite, auf Stahlschwellen montiert, **lagernd Leer,** sehr günstig zu Kauf und Miete abzugeben.

Anfragen erbittet

Orenstein & Koppel, Arthur Koppel,
Akt.-Ges., **Dortmund.**

Seetzen & Alexander

:: behördlich :: konzessionierte

Fahrschule

Oldenburg i. Gr.
Telefon 346.

bilden junge Leute jeden Standes durch **Werkstattarbeit u. Wagenfahren** zu **tüchtigen Chauffeuren** bei mässigem Honorar aus.

Nähmaschine,

vor- und rückwärts nähend, wie neu, ein Prachtstück für jedes Wohnzimmer, billig zu verkaufen. Auch der weiteste Weg lohnt sich.

Levermann,
Oldenburg, Staustraße 23.

Fässer,

500 bis 700 Liter,
10—16 M, nach Qualität.

Carl Wille, Oldenburg.

Seetzen & Alexander

Oldenburg i. Gr.
Nadorsterstr. 105, Teleph. 346
haben stets

Automobilzubehör

am Lager.

Zu verkaufen große saubere

Fässer,

ca. 400 Liter fassend. Passend zum Fleischpökeln, ferner zum Jauchefahren, auch als Regentonnen usw. zu gebrauchen.

F. Klevenhusen & Co., Bremen.

Göricke-Räder

in Preis u. Qualität unerreicht.

Vertreter:

J. Vosgerau
Neuß. Damm 10. — Tel. 897.

NB. Ausführung **jeder Art Reparatur** daselbst.

Damen f. frdl. diskr. Aufn. b. Wwe. **Heik,** Geb., **Hamburg,** Wandsb. Chauss. 224. R. Heimb.

Wegen Nichteinhaltung des abgeschlossenen Tarifvertrags für das Baugewerbe sind die Arbeiten der Firma Huperts & Comp. an der Brücke am Rummelweg seitens der unterzeichneten Organisationen gesperrt.

Die Arbeiterschaft wird gebeten, dieses zu beachten und auf keinen Fall Arbeit bei der gesperrten Firma anzunehmen.

Deutscher Bauarbeiter-Verband.
Zweigverein Oldenburg i. Gr.

Centralverband der Zimmerer.
Zahlstelle Oldenburg.

Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie

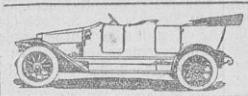
Kauflose

zur 2. Klasse 8. u. 9. August

	1/8	1/4	½	1/1	
à M	10	20	40	80	M für zweite Klasse.
à M	25	50	100	200	M für alle 5 Klassen.

sind noch zu haben.

Otto Wulff, Oldenburg, Staustr. 14.
Königl. Preuß. Lott.-Einnehmer.



Vermietung

Fernruf 1160.

Vollständige Fabrikseinrichtungen zur Herstellung von

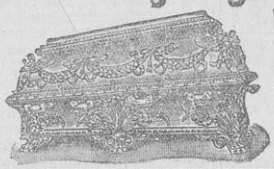
Mauerziegeln,	aus	Chamottesteinen,
Dachsteinen,	Ton	Dinasteinen,
Rohren aller Art,	und	Kalksandsteinen,
Platten für Wände und Fußböden,	aus Zement	Asbestzement-schiefer.

Untersuchung und Begutachtung der Rohmaterialien

Th. Groke, Maschinenfabr. in **Merseburg 18** (Deutschl.)

I. Oldenburger

Beerdigungs-Institut



H. Wessels,
Wallstrasse 23.
Telephon 626.
Grösstes Lager aller Arten Särge.
Uebernahme ganzer Beerdigungen unter Zusicherung **reeller** :: Bedienung. ::

Spezial-Werkstatt für

Auto-Reparaturen!

Sämtliche Reparaturen an Motorwagen aller Systeme werden unter tüchtiger fachmännischer Leitung schnell, sauber und billig ausgeführt.

Mit Kostenanschlägen stehe zu Diensten.

Herm. Kleditz, Eversten, Hauptstr. 20. Tel. 347.

Automobile

vermietet C. Besecke.

Anfertigung sämmtl. Stoffknöpfe auch Hochbombe in allen Größen von 16—50"

Otto Hallerstede, Kurwickstr. 31

Kaufe jed. Posten

Schlacht-Geflügel.

Tönjes,
Gefl.hof Etzhorn.

Kopflaus

mit Brut, vernichtet radikal **Rademachers Goldgeist.** Patentamtlich geschützt Nr. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut v. Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhütet Zuzug v. Parasit. Wichtig f. Schulkinder. Ganz v. Anerkennungen. Fl. à M 1.— u. 0.50 in den Drogerien und Apotheken.

Depots: **Conr. Beike**
L. Fasch
H. Fischer
Gerh. Bremer
Th. Storandt
Curt Wiedemann
J. D. Kolwey
In Osternburg:
Paul Hermann.

Reizende Neuheiten in

Damen-taschen.

Haarenstr. 51. Fernspr. 675.

H. Holert.

Autofernruf 770.

Seetzen & Alexander,

Fernsprecher 346,
vermieten

verschließbare Einstellräume
für Automobile
monatlich mit 10 M

Ergrautes Haar

erhält seine ursprüngliche frische Farbe dauernd zurück mit: **Jugendhaar.** Färbt absolut echt blond, braun, schwarz. à Kart. Mk. 2,50. Bei: **J. D. Kolwey,** Kreuz-Drogerie.

„Seit Jahren war ich müde und matt, hatte häufig wahnsinnige Kopfschmerzen u. jede Lust zum Arbeiten und zum Leben verloren. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes

Nieren-

u. Blasenleiden,

daneben Darmträgheit, infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztl. Rat trank ich **Altbuchorster Marksprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Schon nach einigen Flaschen fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft und schmerzlos u. blieb es seitdem. Ich trinke den Marksprudel jetzt täglich, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt wie heute. H. B." Aerztl. warm empfohl. Fl. 65 u. 95 Pf. bei **Th. Storandt, L. Fasch,** Kreuz-Drogerie **J. D. Kolwey,** Langest., b. Markt, Konr. Beike, Gerh. Bremer u. Michel Nebell, Drog.; in Rastede: F. Bühmann.

Landesbibliothek Oldenburg